

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 67 (1967)

Artikel: Alte Basler Berufs- und Spitznamen vom 14. bis zum 16. Jahrhundert
Autor: Vortisch, Christian M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alte Basler Berufs- und Spitznamen vom 14. bis zum 16. Jahrhundert

von

Christian M. Vortisch

I. Einleitung	91
II. Über die Familiennamenbildung	92
III. Die Gruppen der Berufsnamen und der Spitznamen	94
A. Die Berufsnamen	94
a) Entstehung und Wandlung der Berufsnamen	94
b) Mittelbare Berufsnamen	95
c) Namenänderungen	95
d) Die -eisen-Namen	96
e) Die Schleif- und Satznamen	97
f) Häusernamen	98
g) Frauennamen (Metronymika), Frauenberufe	99
B. Die Spitznamen	100
a) Die verschiedenen Gruppen	100
b) Schwierigkeiten für die Deutung	101
c) Erläuterungen	102
d) Vergleiche mit den ausgeübten Berufen	104
e) Merkwürdige und unerklärliche Namen	104
f) Persönliche Spitznamen	105
IV. Schluß	106
V. Die Namenverzeichnisse	109
A 1. Bekannte Berufsnamen, Basler Belege	109
A 2. In Basel neu belegte Berufsnamen	118
A 3. Die Basler -eisen-Namen (bis 1600)	122
B 1. Bekannte Übernamen, Basler Belege	127
B 2. In Basel neu belegte Übernamen	156

Abkürzungen

AB	Adolf Bach		
B	Josef Karlmann Brechenmacher		
HC	Heintze/Cascorbi		
KB	Kirchenbuch		
	A St. Alban	Ma. St. Martin	
	B Barfüßer (Spital)	Mü. Münster	
	E St. Elisabethen	P St. Peter	
	L St. Leonhard	T St. Theodor (Kleinbasel)	
BN (+ Datum)	Basler Nachrichten		
BU	Burgerannahme-Verzeichnisse (Rotes Buch, Leistungsbuch, Öffnungsbuch)		
B.Wapp.	Basler Wappenbuch		
Ob.	Öffnungsbuch-Bewerbungen		
Reg. Barf.	Regesten des Barfüßerklosters		
Reg. Domst.	Regesten des Domstifts		
Reg. Kl. Aug.	Regesten des Klosters der Augustiner-Chorherren		
Reg. Kling.	Regesten des Klingental-Klosters		
St. A.	Staats-Archiv		
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins		
BN	Berufsnamen	ahd.	althochdeutsch
FN	Familiennamen	alem.	alemannisch
ON	Ortsnamen	frz.	französisch
ÖN	Örtlichkeitsnamen	ma.	mittelalterlich
ÜN	Übernamen	mhd.	mittelhochdeutsch
Vklf.	Verkleinerungsform	nd.	niederdeutsch
VN	Vornamen	oberd.	oberdeutsch
Zss.	Zusammensetzungen	schwäb.	schwäbisch
		südd.	süddeutsch

Literaturverzeichnis

- Ammann, Hektor, Die Bevölkerung von Stadt und Landschaft Basel am Ausgang des Mittelalters, in: Basler Zeitschrift, Bd. 49.
- Bach, Adolf, Deutsche Namenkunde I und II, 2. Aufl. 1952.
- Brechenmacher, Prof. Josef Karlmann, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen.
- Brenner, Carl Walter, Basels Bevölkerung nach den Wohnquartieren zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges (unter Beigabe des «Basler Adressbuches» von 1634), in: Basler Zeitschrift, Bd. 51 (1952).
- Burckhardt, Albrecht, Demographie und Epidemiologie der Stadt Basel 1601–1900.
- Heintze, A. und Cascorbi, P., Die deutschen Familiennamen, 7. Aufl. 1933.
- Oettli, Paul, Deutsch-schweizerische Geschlechtsnamen.
- Schwarz, Ernst, Deutsche Namenforschung 1949.
- Socin, Adolf, Mittelhochdeutsches Namensbuch 1903.

I. Einleitung

In den letzten drei Jahren waren für eine andere umfangreiche Arbeit, die Markgräfler-Einträge des 16. und 17. Jahrhunderts betreffend, die alten Basler Kirchenbücher durchzusehen. Zunächst bestand die Absicht, sich wegen der Menge des Materials ganz darauf zu beschränken. Aber man weiß ja, was in alten Kirchenbüchern an zeitgeschichtlich Interessantem und auch Kuriosem zu finden ist. Bald fesselte den Verfasser die bildhafte Sprachkraft und Originalität der mannigfachen alten Berufs- und Spitznamen, die in dieser Fülle in ländlichen Gemeinden eben nicht entstehen konnten, sondern nur in städtischen Gemeinwesen von der damaligen Größe und Bedeutung Basels. So begann dann – als Thema neben der eigentlich beabsichtigten Arbeit und anfänglich leider wenig systematisch – diese Sammlung namenkundlich interessanter Familiennamen.

Viele dieser Namen erschienen zweideutig oder unerklärlich, so daß es bald notwendig wurde, etwas über Herkunft und Bedeutung zu erfahren, wenn man sich weiter damit befassen wollte. Es mußten noch ältere Quellen durchgesehen werden, wofür als nächstes die Einbürgerungsurkunden wichtig erschienen. Dann war die Literatur über Namenkunde zu Rate zu ziehen. Als sehr praktisch erwiesen sich die etymologischen Wörterbücher über Familiennamen von Heintze/Cascorbi und Brechenmacher. Die ersten legen dabei den größeren Wert auf die Etymologie, also die sprachliche Seite; Brechenmacher bevorzugt die Belege zum Namenvorkommen. Da jedoch die sprachliche Methode sehr oft zwei oder mehr Deutungen zur Wahl stellen muß, ist eine enge Verzahnung mit der Belegmethode, die uns möglichst viele Angaben über Beruf, soziale Stellung, landsmannschaftliche, topographische Herkunft usw. liefern soll, unerlässlich. Erst vielfache Belege erlauben es, Schlüsse auf Herkunft und Bedeutung eines bestimmten Namens als einigermaßen gesichert anzusehen, und je älter diese Belege sind, desto besser. Für die Genealogie liegt nun gerade darin die Schwierigkeit; denn im 16. Jahrhundert, bis zu welchem die genealogischen Nachweise häufig noch möglich sind, ist die Familiennamenbildung teilweise noch im Fluß, der frühere Zusammenhang zwischen Genealogie und Familiennamenbildung also meist nicht mehr herstellbar.

Die bisherigen Ergebnisse der vorliegenden Basler Sammlung werden deshalb mit den wichtigsten Belegen der namenkundlichen Literatur verglichen, namentlich bei Adolf Socin, Adolf Bach (AB), Heintze/Cascorbi (HC) und Brechenmacher (B). Namen, die hier nicht belegt gefunden wurden, sind in den Listen A 2 und B 2 ge-

sondert aufgeführt. Die Literaturhinweise mußten aus Platzgründen und auch der Übersichtlichkeit wegen auf Beispiele beschränkt und gekürzt werden. Es empfiehlt sich daher im Einzelfall das Studium aller Literaturbelege.

Bei der Suche um Rat auf diesem Spezialgebiet Familiennamenkunde war bald festzustellen, daß zwar viele Germanisten Kenner der Orts- und Flurnamenkunde sind, daß aber die Familiennamenkunde zur Zeit weder in Basel noch in Freiburg i. B. offiziell, d.h. durch einen wissenschaftlichen Autor, vertreten ist. Wegen des engen Zusammenhangs mit Dialektfragen wandte sich der Verfasser an Herrn Prof. Dr. E. E. Müller in Basel und fand in ihm schließlich den wissenschaftlichen Kenner dieses Gebiets, dem er unschätzbarer Rat hier zu verdanken hat. Je länger man sich mit der Materie befaßt, desto deutlicher wird, wie vorsichtig man mit Aussagen und Deutungen sein muß. Es kann sich hier um einen bloßen Beitrag zur Materialsammlung für die Namenforschung handeln, vor allem auch wegen der hier neu gefundenen, erst in wenigen Belegen nachgewiesenen Namen.

II. Über die Familiennamenbildung

Es sei erlaubt, den Vorgang der Familiennamenbildung kurz darzustellen, um den zeitlichen Ablauf zu verdeutlichen. Als Grundstoffe der deutschen Familiennamen sind zu nennen: die alteinheimischen (germanischen) Personennamen, die später dazu gekommenen fremden (lateinischen, biblischen u.a.) Personennamen, die ja zunächst Rufnamen waren, und schließlich Beinamen und Bezeichnungen als unterscheidende Zusätze (sogenannte dreifache Schicht)¹. Mit dieser letzten Schicht haben wir es hier im wesentlichen zu tun.

Als verschleiernde Einflüsse nennen HC einleitend

1. das Alter der Namen und die Entwicklungsstufen der Sprache,
2. den trübenden Einfluß der Mundarten,
3. die Mischung mit fremdem Sprachgut und
4. Mißverständnisse und willkürliche Entstellungen.

Diesen Einflüssen begegnen wir auf Schritt und Tritt. Mit Punkt 2 freilich werden wir uns kritisch auseinanderzusetzen haben.

Die Familiennamen haben sich in der Hauptsache seit dem 12. Jahrhundert gebildet. Am frühesten treten sie in Süddeutschland und am Rhein auf. Für Köln wird 1106 genannt, für Straßburg 1129, Zürich 1145, Basel 1168. Etwas später folgen Mitteldeutsch-

¹ Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 9.

land und schließlich Norddeutschland. In Bremen sind FN im 14. Jahrhundert noch selten, erst im 15. Jahrhundert allgemein². Bei den Bauern sind erbliche Geschlechtsnamen am Oberrhein gegen 1300 die Regel, in Lippe dagegen erst gegen 1400. An der Nordsee, in Friesland, Holstein, Schleswig wie Dänemark hielt sich die Sitte der wechselnden Vaternamen noch im 18. Jahrhundert vorherrschend.

Die Entstehung der FN verläuft danach etwa parallel zu der sozialen Entwicklung der Länder und Landschaften. Wo bürgerlicher Verkehr aufkommt, da wird auch das Vorhandensein fester erblicher Namen notwendig. Von den städtischen Ständen wird der neue Brauch dann auf das Land und andere Stände übertragen.

Nach den Namensbildungen aus Ruf- bzw. Vornamen folgten, in der dritten Schicht, die Herkunftsnamen als älteste Namen wie Schwab, Baier, Heß, Schwarzwälder usw. Ihre größte Ausbreitung erhielten die Herkunftsnamen im hohen Mittelalter zur Zeit der Binnenwanderung, die durch die Städtegründungen im Osten und die Rodung und Besiedlung der Höhengebiete bedingt war. Das waren die Herkunftsnamen nach Orten. Die soziale Umwälzung vom reinen Adels- und Feudalstaat zum bürgerlichen Stände- und Zunftwesen spiegelt sich in der Entwicklung der Berufsnamen seit dem 13. Jahrhundert wieder. Auch hier ist ein Süd-Nord-Gefälle zu erkennen, denn es ist z.B. für Lübeck festgestellt, daß dort die Berufsnamen bis 1350 fast durchweg noch keine Familiennamen sind. Noch länger gilt dies für das flache Land³.

Die Spitznamen – ursprünglich auch ganz persönliche Namen – waren zum Teil schon frühzeitig erblich. Aber Adolf Bach betont, daß sie in der schriftlichen Überlieferung in reicherer Entwicklung vielfach erst nach den Herkunfts- und Berufsnamen auftreten. In der Spätzeit der Namengebung, also im 15. und 16. Jahrhundert, gewinnt dieser Typ besondere Geltung als Familienname⁴. Eine Spielart von Spitznamen von drastischer Derbheit ist offenbar dem Einfluß einer geistigen Haltung am Ausgang des Mittelalters zu verdanken, die als die Epoche des Grobianismus bezeichnet wird.

Die Familiennamenbildung war im 16. Jahrhundert, wie gesagt, noch nicht ganz beendet. Einerseits begegnet man im ganzen 15., aber auch noch im 16. Jahrhundert Namen, bei denen kein FN zu erkennen ist. Das trifft vor allem für Personen ländlicher Herkunft oder in niedriger sozialer Stellung zu (Mulhanns der stubenschaber 1488, Hans Eineuker 1570, Benedick der lame 1571, Hanß Fliegen-

² Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 29.

³ Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 30/31.

⁴ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 350.

wadelmacher 1565). Andernteils begegnen wir einigen, wenn auch wenigen *neuen* Namen, wie Papirer (1503), Truker (1529), Kilchraht (1595) oder Soldath (1604).

III. Die Gruppen der Berufsnamen und der Spitznamen

A. Die Berufsnamen

a) Entstehung und Wandlung der Berufsnamen

Das recht zahlreiche Material über etwa 145 ungewöhnliche BN bietet einige gute Beispiele für die Entstehung und Wandlung von Namen zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert.

Im 14. Jahrhundert sind VN mit der Berufsbezeichnung nichts Ungewöhnliches, so 1365 Meister Cuntz der helmsmit oder 1406 Grede von Zabern die krenzmacherin ze minren Basel. Der Zusatz der Herkunftsbezeichnung zu VN und Berufsbezeichnung ist bei Neubürgern ziemlich häufig. Gelegentlich wird die Herkunftsbezeichnung zum Namen (1542 Hans Regenspurger der dischmacher von Regensburg), wie überhaupt die Herkunftsnamen im 14. Jahrhundert recht zahlreich sind. Aber sie verschwinden zum Teil wieder. Man hat den Eindruck: vor allem, wenn sie fremd klingen, wogegen Ortsnamen aus der Umgebung eine bessere Chance haben, z.B. Brumbacher, Güttinger, Ötlinger u.a., während Balthammer sicher falsch verstanden wurde. (Diese Entwicklung wäre vielleicht einmal gesondert zu untersuchen.) Die Berufsbezeichnung als Name scheint demgegenüber vorrangige Bedeutung gehabt zu haben, leicht erklärlich, wenn man sich den wirtschaftlichen Werbewert eines Berufsnamens gerade im Zeitalter der Zünfte vorstellt. So finden wir denn 1393 Friderich von Rotenburg den Guntrafeyer, 1425 aber einen Fridelin Guntelfeyer, 1415 Philips von Mencz den gofenmacher, 1424 einen Wilchin Gofenmacher.

Die bloße Berufsbezeichnung zum VN finden wir auch noch viel später, etwa 1541 «Meister Hans der eyermacher» oder 1573 «Jacob der Blumenschmid». Hier dürfte es sich um sekundäre Unterscheidungsmerkmale handeln, während der FN als bekannt vorausgesetzt wird. Im zweiten Fall ist dies nachzuweisen, denn hier haben wir es nur in zweiter Linie mit der Berufsbezeichnung zu tun, in erster Linie jedoch mit der Hausbezeichnung «zum Blumen». Die Vorliebe, den Häusern Namen zu geben und davon einen FN oder eine Gewerbebezeichnung abzuleiten, ist für Basel besonders typisch (hierzu noch unter A, f). Wir kennen die Schmiede

«zum blumen» aus dem Einbürgerungsvermerk für Hanns Falck-eysen. Ihm hat «Lienhart zum blumen sin schweker, der hub-schmid» gebürgt, wahrscheinlich Lienhart Grünagel. Dieser Name war nun sicher sehr gut bekannt.

Eine Identität bzw. nahe Verwandtschaft zwischen Berufsbezeichnung und Name finden wir bei Aventüre, Clarenmüller, Gernler, Kupphersmit dem kesseler, Küechler dem Oflater, Ledergerber dem Schuhmacher, Leymbarer dem Ziegler, Orgenler dem Phiffer, Rint-schuch, Safferan, Setteli usw. Sicher besteht diese Identität auch bei den Trukern 1529 ff. (KB A!). Interessant ist sie auch bei Acker-meister dem Ackermeister zu St. Jacob 1540, bei Waldpott dem Gerichtsboten 1537, und Seyler dem seyler noch 1590! Hier haben wir Hinweise dafür, daß diese FN sich noch nicht allzu lange gebil-det hatten.

b) Mittelbare Berufsnamen

Als mittelbare BN werden solche Namen bezeichnet, bei denen das Produkt, nicht mehr das Handwerk als solches, den Namen gibt. Ein derartiger Name kann aber durchaus auch als Spitzname ge-braucht sein. Die Unterscheidung ist nicht immer leicht. Zwei Bei-spiele einer Entwicklung zum echten mittelbaren Berufsnamen sind hier belegt:

aus Papirer wird Papier,
aus Baretlimacher wird Baretlin.

c) Namenänderungen

Namenwechsel sind zum Teil angedeutet, zum Teil auch nachzu-weisen bei den folgenden Beispielen: Henman Köchlin, Claus zem Brunnen des kochs sun (1393), Morand Harnischer der hutmacher von Altkilch wird 1492 Burger. 1511 wird es Heinrich Harnescher von Altkylch der hutmacher und ihm bürgt Morand *Huttmacher* der sin bruder. 1494 wird Hans Beck der Vasswescher Burger und 1529 finden wir Jerg Fasswescher im KB T.

Die umgekehrte Entwicklung vom Berufsnamen weg sehen wir bei Seittenmacher: 1403 Hans Seittenmacher, 1411 Heinrich Seitten-macher genannt Fels und 1424 Hanns Rot genannt Seitenmacher der junge.

Die Namenänderungen, die wir im 16. Jahrhundert beobachten, sind in der Regel Vereinfachungen. Eine solche Abkürzung ist bei den Kleinbasler Spitznamen im sogenannten «Basler Adreßbuch von 1634⁵» schön belegt: Jacob Span genannt Span den Knebel. Es

⁵ Carl Walter Brenner, a.a.O. S. 43, Anm. 15.

ist zu vermuten, daß eine ganze Reihe solcher Kurzformen von älteren Satz- und Schleifnamen (siehe A, e) abzuleiten sind. Es sei hier noch auf ein Beispiel verwiesen: Claus Kyel der schmid (1542) und Kuelhammer (Papierer 1488 ff.) oder Kielysen (1539). Eine eingehende Untersuchung würde gewiß manchen Nachweis in dieser Richtung zutage fördern.

d) *Die -eisen-Namen*

Die auffälligste Gruppe unter den Berufsnamen sind die Namensbildung mit -eisen. Darin kündigt sich die Faszination der eisen-schaffenden technischen Berufe an. Von diesen -eisen-Verbindungen sind in der untersuchten Zeitspanne bisher 66 Formen nachgewiesen. Man kann von einer Mode sprechen. Bei einigen weiteren Formen haben wir mit Verschreibungen zu rechnen, wie dies wohl bei «Falscheysen» anstatt Falckeysen zutrifft. Schwierig wird es bei «Mellysen – Wellysen». Zwei Einbürgerungseinträge dieser Formen mit gleichen Vornamen werden als identisch angesehen. Beide Formen werden jedoch, wieder mit gleichen Vornamen, während zwei bzw. drei Generationen nebeneinander gebraucht, dazu kommen die Schreibweisen Mylysen und Wolysen. Hier können nur die genealogischen Zusammenhänge weiterhelfen, um beurteilen zu können, ob beide Formen zusammengehören.

Einige -eisen-Namen dürften ihrer Entstehung nach keine Berufsnamen gewesen sein. Hierher gehören *Zugysen* mit ähnlicher Bedeutung wie Zuckschwerdt. Daß *Isengryn* (Isengrien) zum alten Vornamen Isangrim gehört, klingt noch in einem Eintrag bei SP an. Isenring wird von B als ÜN zu Panzerring gedeutet. Es ist natürlich an den Kettenschmied ganz allgemein zu denken. Nun ist darauf hinzuweisen, daß in Freiburg i. B. 1460 das Haus zum Kleinen Ysenring (neben dem Martinstor) genannt ist. Deshalb ist auch ein Häusername nicht ausgeschlossen (siehe A, f). *Summerysen* wird von HC und B von Eis (Hagel) abgeleitet. Hier ist aber auf die Berufe der ältesten Belege zu verweisen, die eben aus Basel vorliegen. Es handelt sich um Schmiede oder zu Schmieden Zünftige.

Der Name *Thurneysen* wird in der Literatur mit der Stadt Tours in Zusammenhang gebracht. HC deuten ihn direkt als «der aus Tours», während Brechenmacher auf die «Tournois» genannte Silbermünze aus dem 13. Jahrhundert als beliebtestes Handelsgeld am Ausgang des Mittelalters hinweist. Dem Verfasser fällt auf, daß sich vor 1579 keine Einbürgerung des Namens in Basel findet (und sie war die eines gebürtigen Baslers), während die Kirchenbuch-einträge seit 1530 ziemlich zahlreich sind. Es finden sich Hinweise

auf Zusammenhänge mit FN Thurner und Fryisen, welch letzterer aus Nürnberg kam. Vielleicht liegt ein Namenwechsel vor; alle Belege dieser drei Namen sollten in dieser Richtung sorgfältig untersucht werden.

Wie kann man sich die Entstehung der echten -eisen-Namen denken? Wir können annehmen, daß die meisten als Zunft- oder Schleifnamen (siehe den nächsten Abschnitt) gewählt worden sind. Die Schleifnamen dürften im wesentlichen seit dem 15. Jahrhundert entstanden sein⁶. Der Umstand, daß nur die allerwenigsten, nämlich fünf unserer echten -eisen-Namen früher als im 15. Jahrhundert belegt sind, macht es wahrscheinlich, daß viele von ihnen als Zunft- oder Schleifnamen entstanden sind. Sie wiesen gleichzeitig auf bestimmte Werkstätten und boten dafür gute Unterscheidungsmöglichkeiten, was sich vermutlich auch auf das Produkt bezog. So wäre dann auch leicht erklärlich, daß die zunächst persönlichen Namen von den Söhnen und Nachfolgern im Gewerbe übernommen und so zum Familiennamen wurden. Man darf sich hier gewissermaßen eine Identität von Markennamen und Familiennamen vorstellen. Wegen der Art der Entstehung ist auch bei der Deutung dieser Namen äußerste Vorsicht geboten. Die Wahl der Zss. erfolgte willkürlich, und wenn sie eine bestimmte Bedeutung hatte, war sie, wie bei den Spitznamen, meist nur dem namengebenden Personenkreis bekannt.

e) *Die Schleif- und Satznamen*

Ähnlich wie später in den studentischen Korporationen jedes Mitglied einen Kneipnamen erhalten hat, so ist für eine Reihe von Berufen nachgewiesen, daß ihre Zunftsitte im 15. Jahrhundert verlangt hat, daß die freigesprochenen Gesellen einen Zunft- oder Schleifnamen bekamen. Diese Namen waren mehr oder weniger auf den Beruf, dessen Tätigkeiten, Werkzeuge oder Besonderheiten bezogen. Häufig haben dabei Spott und Ironie Pate gestanden. Bei der Beurteilung, ob wir es mit einem Schleifnamen zu tun haben, wird man sich den Zeitpunkt der Namengebung, nämlich die Beendigung der Lehrzeit vergegenwärtigen. Besondere Vorkommnisse der Lehrzeit oder Eigenschaften der jungen Leute müssen nun zur Namengebung herhalten. Adolf Bach bemerkt deshalb, daß diese Namen von den Spitznamen nicht scharf getrennt werden können. Er nennt einige Zünfte, bei denen diese Bräuche nachgewiesen sind: die niedersächsischen Kupferschmiede, die Frankfurter Wagner und Schlosser und die Buchdrucker. Bei letzteren erfolgte

⁶ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 349.

die Namengebung durch zwei Paten und der Name bezog sich auf sein Verhalten während der Lehrzeit in lobender oder tadelnder Weise. Spitznamen waren auch bei den Schiffleuten in Köln gebräuchlich⁷.

Einige Beispiele aus unseren vorliegenden Basler Belegen, bei denen wir es mit ziemlicher Sicherheit mit Schleifnamen zu tun haben, seien genannt: Tritt in Kessel (1415), Nyemermüde (1424), Zinkuff (1488), Jeuchdenhammer (1493). Seltenschlag (1489) und Hammerstill (1536) beziehen sich dabei offenbar auf die Säumigkeit des Lehrlings. Frierstich (1441) weist wohl direkt auf die Freisprechung eines Schuhmachers hin. Da «Hasenfus» auch die Bedeutung von «schnellfüßig» hatte, kann man bei einem Schuhmacher auch an eine ähnliche, berufsbezogene Bedeutung denken.

Für die *Satznamen* (einigen sind wir oben schon begegnet) gilt ähnliches wie für die Schleifnamen. Sie sind allerdings älter. Im deutschen Sprachraum sind sie seit dem 12. Jahrhundert bekannt, ihre größte Beliebtheit erreichen sie im 15. Jahrhundert⁸. Man findet sie sowohl unter den BN im weiteren Sinn, gerade unter den Schleifnamen, wie ganz besonders bei den Spitznamen.

f) Häusernamen

Nicht zu unserem eigentlichen Thema gehören die Häusernamen, also die FN, die von Hausbezeichnungen abzuleiten sind. Diese Hausbezeichnungen und Häusernamen sind im Rheintal zwischen Basel und Köln besonders stark verbreitet und in diesen beiden Städten am schönsten ausgeprägt. Eine Reihe alter Basler FN dieser Art sind ja bekannt, so Zem Luft, Zem Rosen, Zer Sunnen, Zem Tagstern. Hierzu gehören mit einiger Sicherheit Namen wie Morgenstern, Meyenluft, Ze allen Winden, aber auch die Namen nach sagenhaften, exotischen und heimischen Tieren und Wappenzeichen, u. a. Eichhörnli, Einhorn, Hirtzhorn, Leopard, Löwenfuß, Girenfuß, Iltis, Lemmlin, Meerkätzlin, Merswin (Delphin). Auch die Blumenwelt ist hier vertreten wie Gilgenzwyg, Blüwenzwyg, Gilgenstude, Rosenstock, Grünenzwig. Für diesen letzteren FN ist ja der Nachweis der Herkunft vom Haus zum Grünenzwig bekannt.

Weil sie nicht dazugehören, sind diese Namen im nachfolgenden Verzeichnis nicht aufgenommen. Es wäre aber lohnend, den Häusernamen im Zusammenhang mit einer Darstellung der historischen Basler Hausbezeichnungen einmal nachzugehen, zumal wir es, wie gesagt, mit einer für Basel typischen Erscheinung zu tun haben und

⁷ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 442.

⁸ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 349.

das Thema sich auf eine interessante Fülle an Material stützen könnte.

Hier sei auch auf einige problematische Deutungen in der namenkundlichen Literatur hingewiesen, die nicht so ohne weiteres hinzunehmen sind. HC nennen aus Basel: 1300 Bertha zem Krebse und 1500 den FN Krebs, um daraus den Schluß zu ziehen, Krebs sei hier ein Hausname. Dasselbe gilt für den Namen Nußbaum, Beleg «zem Nußbaum» 1281, FN Nußbaum 1500. Ein solcher Schluß ist angesichts des Intervalls von 200 Jahren gewiß nicht zulässig, zumal wenn man das Alter und die starke Verbreitung beider Namen in der oberrheinischen Landschaft berücksichtigt. Auch die Ableitung der Berufsbezeichnung «Krebser» und des Namens Krebs vom Krebsfischer kann zwar nicht außer acht gelassen werden, sie ist aber wenig einleuchtend. Wichtiger als das Krebsfischen dürfte bei uns das Herstellen und Tragen des Halbharnisches gewesen sein, den man «Krepse» genannt hat. Ohne einwandfreie Nachweise müssen solche Fragen einstweilen offen bleiben.

g) Frauennamen (Metronymika), Frauenberufe

Verschiedene Belege sind in der weiblichen Form genannt. Die Anwendung der BN bei Frauen beweist, daß es sich nicht mehr um eine Berufsbezeichnung, sondern um einen echten FN handelt. Deshalb sind frühe Namenbelege in der weiblichen Form besonders wertvoll, um so mehr als die Frauen im ganzen 16. Jahrhundert in der Regel nicht nach dem Namen des Mannes genannt werden, sondern den der väterlichen Familie behalten. Manchmal ist man freilich im Zweifel, ob sich nicht tatsächlich dahinter ein Frauenberuf verbirgt. Wir erinnern uns der Tatsache, daß auch Handwerkerwitwen im 16. Jahrhundert das Zunftrecht erwerben bzw. in die vollen Zunftrechte ihrer verstorbenen Ehemänner eintreten konnten. Wir begegnen 1565 einer Elßbeth Zunfftbruderin (KB) und hier könnte es sich um einen persönlichen Spitznamen handeln, der darauf Bezug hatte. Grede von Zabern die krenzmacherin kennen wir schon. 1556 finden wir «der kryttlere sun» und 1563 Katharina Lißmerin. Bei allen drei besteht die Möglichkeit, daß es sich um ausgeübte Berufe handelt, da die Namen als FN sonst nicht zu finden waren.

Etwas anderes ist es mit einem Spitaleintrag von 1583, wo Margreth Neyere Gevatterin ist. Sie war ein Spitätkind, also wohl Waise oder Findelkind, so daß der Name wahrscheinlich ihre Tätigkeit bezeichnet und somit Margreth-Neyere zu betonen wäre, und damit wäre im Dialekt sofort verstanden, was gemeint ist. (Vgl. etwa: d'Marieli-Gotte.)

Hier ist ein Beleg von besonderer Eigenart zu nennen: 1508 die Einbürgerung einer Frau Elsy Fußin von Lichtensteg (!), die man nempt Regina Duchlinwyberin, also Tüechliweberin. Bemerkenswert ist dabei, daß auch eine Unterscheidung im Vornamen erfolgt.

Muttersnamen (Metronymika) sind nach HC viel häufiger, als man glaubt. In den wenigsten Fällen braucht hierbei uneheliche Geburt angenommen zu werden. Der Sohn könne nach der Mutter genannt sein, weil der Vater früh gestorben war oder die Mutter sich in Handel und Wandel hervortat oder wegen ihrer vornehmen Abkunft⁹. Letzteres war vor allem in Schweden jahrhundertelang häufig. Einige Belege, bei denen das bestimmende Element der Frauenname ist, finden sich auch bei den vorliegenden Namen: 1441 Jacobus Barbithonsoris de Dietenhofen der Sydennegerin man, 1556 «der kryttlere sun» und Heinrich Etterlin der Metzger, aus dem Ratsherregeschlecht der Einfältig, der den Mutternamen angenommen hat. Diese Beispiele ließen sich gewiß vermehren, wenn die Frage von Anfang an genügend beachtet wird. Andererseits finden wir auch in schöner Unbefangenheit (1492) Bernhart Spurius von Constenz Hansen Zschakepurly tochtermen. (In einem anderen Beleg heißt er prosaisch «Bernhart ein Spurgius».)

Einen weiblichen Beruf, bei dem es gewiß keinen Zweifel gibt, finden wir sehr häufig unter den Gevattern bei den Taufeinträgen. Es sind die Hebammen. Sie waren im 16. Jahrhundert als Taufpaten sehr gefragt und in Anspruch genommen. Die Einträge, bei denen wir der «Anna Hebammin» oder der «Ursula Hebam» begegnen, sind überaus zahlreich. Meist ist der Beruf als Name gebraucht, nur in vereinzelten Fällen als Berufsbezeichnung mit dem Artikel, z.B. 1541 Anna *die* Hebam. 1547 erfahren wir ausnahmsweise einmal einen FN, nämlich Dorli Becherer die Hebam, sonst heißt sie Dorli Hebam. 1593 gar heißt es *Fr(au)* Dorothea Hebam. Kein Zweifel, beim hohen Ansehen der Hebammen spielte der eigentliche FN kaum eine Rolle, und wenn sich die FN auch über die Frauen vererbt hätten, so wäre Hebam heute ein Familienname wie andere Berufsnamen auch.

B. Die Spitznamen

a) Die verschiedenen Gruppen

Gegenüber den Berufsnamen nehmen die Spitz- und Spottnamen einen weitaus breiteren Raum ein. Bei ihnen entfaltet sich die ganze

⁹ Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 39.

bunte Spannweite der mittelalterlichen deutschen Sprache. Es sind bei uns alle Hauptgruppen, in die man die Spitznamen etwa ein teilen kann, vertreten. Viel Raum nehmen die Namen ein, die auf Merkmale der äußeren Erscheinung zurückgehen. Eine andere Gruppe kennzeichnet gute oder schlechte Charaktereigenschaften und Gewohnheiten. Das Essen und die Kleidung spielen eine Rolle, aber auch Namen, die mit Beruf, Herkunft, Wohnsitz u. dgl. zu tun haben. Schließlich gehen Redensarten, Glaube und Aberglaube in diese Spitznamen ein. Daraus erklärt sich, daß mancher nicht mehr verstandene Namen zwar als Übername gebraucht, seiner Herkunft nach jedoch ein Örtlichkeitsname ist, so daß sich hier Berührungen mit der Flurnamenforschung ergeben können (vgl. Meyenlust, Narrenberg, Ramspeck u. a.). Einige Beispiele sind als Belege in der Liste der ÜN enthalten, obwohl sie eigentlich nicht dazu gehören.

b) Schwierigkeiten für die Deutung

Dazu sollten einige Grundregeln zitiert werden. Zunächst Adolf Bach: «Oft kann nur das Studium der durch Jahrhunderte überlieferten Schreibungen eines FN einigermaßen vor Irrtümern bei seiner Deutung bewahren¹⁰.» Er betont auch das Fehlen oder die Seltenheit abstrakter Namenwörter, dagegen die Vorliebe für Konkreta in den altheimischen Rufnamen¹¹. Bei den häufigen Endungen auf -er ist zu beachten, daß sie auch eine patronymische Erweiterung sein können¹². Adolf Bach bezieht sich auf Tarneller, wenn er schreibt: «Die Beinamen aller Typen können zu Hof- oder Häusernamen werden und als solche wiederum zu FN, so daß also jemand nach seiner Wohnstätte benannt sein kann, der Wortsinn seines FN das jedoch in keiner Weise verrät. Nach Tarneller sind die Tiroler FN... Hochmut, Feiertag, Vogel und viele andere hierhin zu rechnen, auch die Tiroler Namen Breitenbach und Strausberg, die Herkunftsnamen waren und über die FN zum Wohnstättennamen wurden und von hier aus wiederum zum FN» (Wechsel der Namentypen)¹³.

Große praktische Bedeutung haben hier auch «willkürliche Schreibungen der Namen, (die) den Zugang zu ihrem alten Bedeutungsgehalt (versperren), ebenso volksetymologische Deutungen, die beide eng zusammenhängen können¹⁴.»

¹⁰ Adolf Bach, a.a.O., § 216/2.

¹¹ Adolf Bach, a.a.O., Bd. 2, § 496a.

¹² Josef Karlmann Brechenmacher, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen, S. 162.

¹³ Adolf Bach, a.a.O., § 216/2 (nach Tarneller, § 397/6).

¹⁴ Adolf Bach, a.a.O., § 216.

Die Texte unserer Belege bestätigen manches davon und rechtfertigen jede Vorsicht. Trotzdem schien es geraten, bedeutende Zeugen anzurufen. Es ist einerseits eine Tatsache, daß viele Namenformen, wenn nicht die meisten, aus zwei oder mehreren Wurzeln von verschiedener Bedeutung entstehen konnten (Konkurrenzen), so daß eine Art Indizienbeweis nötig wird. Andererseits müssen wir uns mit dem Umstand auseinandersetzen, daß es früher keine Rechtschreibung gegeben hat. Es wurde der Wortlaut, und zwar der Dialektlaut so wiedergegeben, wie er etwa gehört worden war. Dabei können mehrere Versionen ein- und desselben Wortes entstehen, vorausgesetzt, daß es sich um eine Identität handelt und nicht etwa tatsächlich um verschiedene Worte (vgl. Mellysen, Wellysen). Man wäre also auf exakte Schreibweise angewiesen, aber gerade damit kann man nicht rechnen, da Buchstaben oder Silben weggelassen, abgekürzt oder verschieden wiedergegeben werden.

Es ist nicht gleichgültig, ob ein Name Ankenmann oder Ankermann lautet, Hymeltron oder Hymelkron, Warnschlager oder Warinschlager, Widerhorn oder Widenhorn, Laubheim oder Laubhew. Zwei einmalige Namenversionen eines Individuums erlauben nicht einmal eine Vermutung, welches die «richtige» sei (Lypling, Nyblick?). Eine möglichst große Vielzahl von Belegen ist nötig, die uns die Kriterien beschaffen sollen, wie sie eingangs erwähnt sind. Das Material bei den in der Literatur bisher nicht erwähnten Namenformen ist bei weitem zu ungenügend, um irgendeine Deutung zuzulassen. Nur in Einzelfällen kann die eine oder andere Deutungsrichtung als möglich vorgeschlagen werden. Der Charakter der vorliegenden Arbeit als Materialsammlung ist hier noch einmal zu betonen.

c) Erläuterungen

Um so mehr scheinen noch einige Erläuterungen angebracht oder erlaubt. Viele Worte haben ihre Bedeutung seit dem Mittelhochdeutschen gewandelt, so daß der heutige Wortsinn nicht zugrunde gelegt werden darf. Häufig ist damit eine Abwertung des Begriffes verbunden. Ein einleuchtendes Beispiel ist das Wort «Gammel», im mhd. bedeutet es Fröhlichkeit, Spiel, Spaß (schon 1433 ist einer in Basel eingebürgert!). Hier hat sich der Sinn nur wenig verschoben, aber in pejorativer Richtung. Das gleiche gilt für den Begriff «schlecht», dessen Sinngehalt sich «verschlechtert» hat.

Der Name Buntschuch wird von HC auch als Häusersname erwähnt. Für die aus Aachen nach Basel zugewanderte Familie ist die

Änderung in *Bottschu* für die zweite Generation nachgewiesen. Bottschen waren eine Art Hausschuhe. Wenn man nach einer Erklärung für die Namenänderung sucht, so kann sie jedenfalls hier nicht im Beruf begründet sein, auch nicht darin, daß die Namenträger ihn selbst nicht hätten schreiben können. Hier scheint die Änderung in voller Absicht vor sich gegangen zu sein. Hat es damit zu tun, daß der Bundschuh, das Zeichen der Bauernbewegung, den gnädigen Herren in der Stadt politisch verdächtig war? Man möchte hierüber gern mehr wissen. Auch ein Mann, der 1538 der *Sternesecher* genannt wird, erweckt Neugier.

Ähnlich ist der Name *Mohrenkopf* normalerweise als Häusername zu deuten¹⁵. In unserem Falle haben wir es aber mit einem Bader zu tun und die Überlegung, daß der Name auch aus Gründen der Werbung getragen werden könnte, ist nicht ganz abwegig. Wir haben (1488) zwei weitere Bader, von denen der eine *Swartzhans*, der andere Thoman *Schönwis* hieß. Auch hier könnte beim einen oder andern die Konkurrenz die Phantasie beflügelt haben. *Ringsgwand* wird in der Literatur als ÜN eines dürftig Bekleideten gedeutet. Die Bedeutung im Alemannischen entspricht eher «leichtgewandet». Maßgebend muß aber die Bedeutung im Ursprungsland bzw. -dialekt sein. *Silberhorn* kann durchaus als Flurname erklärt werden. In Basel haben wir es 1365 mit einem «varenden man» zu tun, und da frägt es sich, ob der Name in diesem Fall nicht von seinem Instrument herkommt. Bei *Unglert* weiß der Alemanne sofort, um was es sich handelt. Brechenmacher bemerkt dazu: «In dem längst nicht mehr verstandenen Namen hat der eigentliche Wortleib g'lert alles Tongewicht verloren.» Er liest das Wort also *Ung-lert* mit dem Ton nur auf der ersten Silbe. Hier sieht man gut, welche Bedeutung die Kenntnis der Dialekte bei der Sprach- und Namenforschung haben kann. Und ganz besonders gilt dies für die dem mhd. so nahe alemannische Mundart.

Hadersack dürfte als Spitzname eines Altwarenhändlers zu deuten sein. Mhd. *hader* bedeutet aber sowohl Lumpen, wie Streit (siehe bajuwarisch *Haderlump*). *Haderer* allein könnte also auch Zänker bedeuten. Bei *Hertstael* (ein h oder ch ist ausgelassen) und *Stebelhorn* denken wir an die Fragen, die sich bei der Erklärung des Namens Stähelin stellen. Bei *Kruttbrecher* erinnern wir uns, daß noch unsere Eltern vor vierzig oder fünfzig Jahren sich der Dienste eines Krautschneiders versichert haben, der ihnen im Herbst das Sauerkraut eingemacht hat.

¹⁵ Gemeint ist Balthasar, einer der Hl. Drei Könige.

Hierher gehört, wenn auch reichlich hundert Jahre früher, *Ribenrancz* des von Berenfels Knecht, ein Name von geradezu Shakespearescher oder Grimmelhausischer Drastik. Man glaubt es, daß sich die Flöhe und Läuse bei ihm wohlgefühlt haben.

d) Vergleiche mit den ausgeübten Berufen

Auch hier sollte man die Namen mit den ausgeübten Berufen vergleichen. Diese Bezüge sagen manches aus, leider sind sie nicht immer bekannt. Namen, die auf ein karges Leben deuten, wie *Hertbrot*, *Hertenranft*, *Nyeß*, *Slechtlzeben*, *Trockenbrot* gehören häufig Weibern und Schneidern. Die Märchenfigur vom armen Schneiderlein hat durchaus realen Hintergrund: Weber und Schneider haben es offenbar zu allen Zeiten nicht leicht gehabt; an ihre Meister wurden außergewöhnliche Ansprüche gestellt, die dem Durchschnitt wenig Raum ließen.

Wie sehr man in die Irre gehen kann, wenn man einen Zusammenhang zwischen Beruf und Spitznamen als gegeben voraussetzt, zeigt folgendes Beispiel. Bis vor wenigen Jahren gab es im Zentrum von Liestal ein Schirmgeschäft *Regenass*. Nun ist zwar im Okzident der Schirm erst lange, nachdem die Namen fest geworden sind, eingeführt worden. Für die Bildung von FN kam also der Beruf des Schirmmachers nicht mehr in Betracht. Aber das Beispiel ist verführerisch und könnte in ähnlicher Weise auch im 15. oder 16. Jahrhundert auftreten. Vielleicht ist der Name vom altsächsisch-gotischen «ragin» = Rat, Mehrzahl «regin» = die Ratschlagenden abzuleiten. (Prof. E. E. Müller hält dies wegen der Endung -ass nicht für zulässig.) Über die Kürzung Ragan leitet Förstemann ab: Raganus, Ragenus, Rachinus, Regin, Riginus, Regen, Rein. Brechenmacher nennt den alten VN Reginman.

e) Merkwürdige und unerklärliche Namen

Über die Bedeutung des Namens *Ramspeck* war man sich in Basel offenbar von Anfang an im unklaren; das geht aus den vielerlei verschiedenen Schreibweisen hervor wie Ramsbek, Hamerspeck, Ramspecht. Die erste Silbe Ram(s) dürfte gleichbedeutend sein wie in Ramsau, die zweite Silbe -beck ist eine Form von -bach. Der Sinngehalt des Wortes dürfte also sehr ähnlich dem von «Ramsau» sein. Wir haben es also mit einem Namen von einer Flurbezeichnung zu tun.

Ein Eintrag (KB 1581), der einige Rätsel aufgibt, sei noch erwähnt, der eines Martin Dütsch und welsch. Zuerst ist man beim Lesen versucht anzunehmen, es handle sich um zwei Personen, und sucht noch einen Vornamen. Aber bald darauf begegnet man Elsbeth Tütsch und welschin und Elsbeth Martin des Tütsch und welschen fraw. Tütsch und Welsch sind FN, die typisch sind für die Nähe von Sprachgrenzen. Beide Namen waren damals in der Stadt vertreten, Tütsch u.a. auch durch eine Einbürgerung 1565 aus dem Wallis. Vielleicht liegt hier der Schlüssel. Wahrscheinlich aber hat der Name mit keinem der beiden FN zu tun, denn tütsch und welsch heißt einfach «zweisprachig» (Prof. E. E. Müller).

Es gibt einige solche vorerst unerklärliche Namen in den folgenden Listen; sie seien der Aufmerksamkeit besonders empfohlen. Die Auflösung von Rätseln ist auch hier der interessanteste Teil. Eine Reihe solcher Namen ist jedoch vorerst noch nicht in die Liste aufgenommen. Da gerade hier mit Verschreibungen und Verballhornungen zu rechnen ist, soll versucht werden, zuerst noch weitere Belege zu finden. Es muß dabei immer damit gerechnet werden, daß es sich um Umbildungen unverstandener fremder Namenformen handelt. Mindestens zum Teil dürften dazu gehören: *Babick, Fareßkurwech, Grafisiech, Gwanthach, Pharenschon, Wylbocher(in)*.

In dieser Beziehung sind vor allem die Basler Kirchenbücher interessant. Einmal hat die Universität Menschen aus dem ganzen alten Europa hergeführt; deshalb spiegeln sich in ihnen die Namen des Basler Geistes- und Wirtschaftslebens wider. Dann ist es die bunte Schar der Glaubensflüchtlinge, die Basel besonders aus Frankreich und Italien angezogen hat und deren Assimilierung wir verfolgen können.

Persönliche Spitznamen

Natürlich findet man allenthalben auch persönliche Spitznamen, selbst in den KB. Etwa so: Hans Gaßman vulgo Baselhanß, Niclaus Guldenknopf gen. der Klein lamm Cläußlin, also wahrscheinlich der klein lahm Cläußlin. Jacob Krayer gen. der Narrenbacher hatte seinen Spitznamen wohl von der Redensart, daß die Narren «nit ganz bache» seien.

Eine schöne Reihe von Kleinbasler Spitznamen haben wir im schon erwähnten «Basler Adreßbuch von 1634». Hierbei fallen einige Namen auf, die neben üblichen FN wie persönliche Spitznamen gebraucht sind, die wir aber von früher als FN kennen: Kumm uff, Spinola, Augeli, Lutterweinli und Spann den Knebel.

IV. Schluß

Wenn man zum Schluß noch versucht festzustellen, wieviele dieser Berufs- und Spitznamen heute noch im Basler Namenbestand zu finden sind, und dabei Varianten und mögliche Kurzformen außer acht läßt, so kommt man auf höchstens fünfzehn Prozent, die heute im Telephonbuch noch vertreten sind. Dabei ist aber nicht immer gesagt, daß es sich um die Nachfahren der Basler Namensträger von damals handelt, weil auch später noch gleichnamige Zuwanderungen erfolgt sind. Wenn man dazu bedenkt, daß um die Mitte des 16. Jahrhunderts Basel etwa 10 000 Einwohner zählte und daß man dabei etwa 2000 Familien annehmen kann¹⁶, dann wird deutlich, wie grundlegend sich Natur und Form des Namenbestandes bis heute gewandelt haben.

Schwer zu erklären ist der Schwund unserer auffälligen Namen, von denen hier aus zweieinhalb Jahrhunderten über 850 genannt sind, natürlich nicht. Ein gewisser Prozentsatz erlischt durch natürliches Aussterben. Manche Namen mögen nur vorübergehend in der Stadt vertreten gewesen und wieder abgewandert sein. Viele Spitznamen sind aber späteren, empfindlicheren Generationen lästig geworden, lange Namen sind verkürzt, andere einfach abgelegt oder geändert worden, wozu Berufswechsel Gelegenheit geboten haben können. Das eine oder andere Beispiel wurde ja belegt. Vor allem ist auf das Basler Adreßbuch von 1634 zu verweisen. Aus ihm scheint sich zu ergeben, daß mancher alte FN zuerst noch Beiname (genannt ...) war, dann da und dort noch persönlicher Spitzname wurde, um schließlich ganz zu verschwinden. Man muß sich vor Augen halten, daß das Namenrecht erst sehr spät fixiert wurde. Während in Frankreich die Namenänderung schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts verboten wurde, geschah dies in Bayern 1677, in Österreich 1776, im liberalen Preußen erst 1794¹⁷.

Genealogische Hinweise

Für den genealogisch Interessierten bieten die namenkundlichen Belege gelegentlich gewisse Hinweise. Wenn auch anzunehmen ist, daß tatsächliche Zusammenhänge im Einzelfall schon bekannt sind,

¹⁶ Albrecht Burckhardt, Demographie und Epidemiologie der Stadt Basel 1601–1900; C. W. Brenner, a.a.O.; Hektor Ammann, Die Bevölkerung von Stadt und Landschaft Basel am Ausgang des Mittelalters, in: Basler Zeitschrift, Bd. 49.

¹⁷ Adolf Bach, a.a.O., Bd. 2, § 364.

soll doch auf Beispiele wie Velysen, Grünysen, Isenring, Riffysen, auf Ringsgwand, Heerwagen, Oüglin, Khitt, Kupfernagel, Rotpletz, Rüdelbaum, Süßapfel, Wynzorn, Zünduff, Zwilchenbart u.a.m. verwiesen werden.

Zusammenfassung

Welcher Herkunft sind nun diese saftigen Namenphantasien, inwieweit sind sie Basler Gewächs? Summarisch läßt sich darüber nur sagen: Das Schwergewicht liegt im alemannisch-schwäbischen Raum, ihm folgt an Bedeutung der fränkische. Auffallend schwach vertreten ist der bajuwarische Dialektraum, wobei zu betonen ist, daß ja der Allgäu und Augsburg zum schwäbischen, Nürnberg und das Maingebiet zum fränkischen Raum zu zählen sind. Zum Teil, vor allem bei den neu belegten Namenformen, haben wir es mit typisch alemannischem Sprachgut zu tun. Bei den anderen Belegen finden wir eine Verbreitung von Altkirch bis Nürnberg, vom Wallis bis Mainz, manchmal auch darüber hinaus. Bei den Basler Belegen sind viele Einbürgerungen aus diesem eben bezeichneten Gebiet. In welchem Umfang die Betreffenden ihre Namen schon mitgebracht haben, ist unbekannt, wenn auch für die meisten Fälle anzunehmen und in einigen nachgewiesen. Daß bei solchem Ortswechsel häufig auch ein Namenwechsel eintrat, zeigen ja die Herkunftsnamen. Umgekehrt läßt sich – von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen – nichts darüber aussagen, wieweit die Namen vielleicht in Basel erworben worden sind.

Auf jeden Fall bieten uns die Basler Quellen für dieses anscheinend wenig behandelte Gebiet ein prächtiges Prisma und einen farbigen Kontrast zu den illustren Namen des Basler Humanismus und der Reformation. Dabei ist nicht nur die sprachliche Seite des Themas interessant. Wir gewinnen auch vielfältige Einblicke in Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Die Möglichkeiten, die Basel der Namenforschung bietet, sind überaus reich und so vielseitig, wie sie wohl nur an wenigen Orten anzutreffen sind. Denken wir nur an das, was die Kloster- und die Zunftakten noch bieten dürften, die in der vorliegenden Arbeit, von einigen Musterchen abgesehen, noch gar nicht berücksichtigt sind.

Vom Sprachlichen her gesehen, ist es bedauerlich, daß die meisten dieser krausen Berufs- und munteren Spitznamen verschwunden sind. Gerade auch darin zeigt sich die Verarmung und Verflachung, der unsere Sprache anheimgefallen und immer noch ausgesetzt ist. Deshalb wurde der Versuch gemacht, auf diesem Felde etwas zur

Schilderung des vergangenen lokalen oder regionalen Sprachkolo-
rits beizutragen.

Mit der Erforschung von Namen von der sprachlichen Seite her muß die Erforschung der Entwicklung von FN im einzelnen, also über die Genealogie, einhergehen. Das ist mühsam, und gesicherte Ergebnisse sind in allzu vielen Fällen nicht zu erzielen. Immerhin hofft der Verfasser doch, darauf hingewiesen zu haben, welche Möglichkeiten der Dialektkundler auf dem Gebiet der Namenkunde hat, welche Bedeutung die lebendige Mundart für die Philologie unserer Sprache überhaupt hat und schließlich, welches Material die Familienforschung für die Namenforschung doch auch sammeln und welche Zusammenhänge umgekehrt die Namenforschung der Genealogie eröffnen oder wenigstens andeuten kann.

A 1. Bekannte Berufsnamen, Basler Belege

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Ackermeister	BN	B 1627 Petrus A., Rufach/Els.	KB
Altgewender	BN: der mit alten Kleidern handelt	B 1356 Mainz, Gyse A.	BU
Apoteker	BN, urspr. Kräutermann, Spezereihändler	B 1263 Konstanz 1317 Augsburg	KB Ma. KB Ma.
Backhuser	der für das Gemeinde-Backhaus Verantwortliche, in Ostpreußen ON	B (vg. Bachofen, Ofenkäuslin)	BU
Balierer	von mhd. parlierer = Wortführer, schon im MA Aufseher im Baugewerbe (heute Polier)	B 1520 Konstanz, Friedrich B.	KB T
Bantzermacher	Hersteller von großen Transportfässern (-hafen)	B 1530 Ulm, Jorg B., Weber	BU KB P
Barbier		B 1481 Görlitz	Ob.
Bildhauer		B 1463 Straßburg, Niclas Pildh. 1467 Werkmeister Niclas v. Leyen 1467 Niclas Steinmetz, Grabmal Kaiser Friedrichs III.	KB P, L KB P
Bockstecher	Kastrator	B 1409 Herrenberg/Württ.	KB P
Bretzenler	auch Bretzler, Bäcker-UN	B 1341 Basel, Hugo Bretzeller 1482 Holzheim/Ulm, Pretzell	Reg. Kl. Aug. BU
Buchbinder		HC ohne Beleg	BU
Büchsenschmid		HC ohne Beleg	KB P
Daferner	von tabernarius = Schenkwirt	B 1282 Weingarten 1283 Reutlingen	KB P BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Dischmacher		B 1444 ein Pfarrer in Stuttgart	1491 J. Margreth T. 1525 ff. Barbara, Hans, Georg, Küngolt 1540 Ambrosius Dysmacher
Essenmacher	Hersteller von Schmiede- und Goldschmiede-Essen	B Prof. E. E. Müller	1596 Theobald Essenmacher
Velgenhower	der die Felgen, den Radkranz fertigt	B 1464 Opfingen b. Freiburg	
Fideler	Spielmann mhd. videlaere = Geiger	B 1258 am Bodensee HC 1300 Heiligkreuztal	1555 Heinricus Fideli 1572 Meister Hans Fideler, der Metzger
Frowenknecht	Diener im Frauenhaus	B 1617 Meersburg	1527 Hans Frowenknecht 1531 Ulrich F. von Niderutzwil uß dem Thurgow
Füllmurer	der den Mörtel zuträgt	B ohne Beleg	1562 Hester Füllmurerin
Gernler	von Garn alem. Netzflechter	B HC	1281 Cuonradus dict. Gernler 1397 Conrad G., Seiler, von Bonndorf, mehrere Generationen: Seiler, bedeutendes Basler Ratsgeschlecht
Gypser		B 1261 Bascl, Chuono dict. Gipsere	1374 Jeckli Gypser von Brisach 1378 Herman Gypser, der Murer
Gofenmacher	mhd. gufe = Nadel	B 1415 Kempten, Dietz der Gufer HC führen «Gufer» an	1415 Phillips von Menz, der gofenmacher, Zunft Krämer
Göllermacher	mhd. goller, Umlaut von frz. collier	B kennt nur «Goller»	1424 Wilchin Gofenmacher, Zunft Krämer
Goltslaher	der das Blattgold für den Vergolder macht	B 1290 Basel, Joh. dict. G.	1545/46 Göller 1578 Alban Göllermacher
Gremper	der Kleinhandel treibt	B 1380 Elßlingen (Schultheiß)	1374 Hensli Gremper der Schiffman
Gunterfeyer	von kunterfei, nach frz. contrefait	B 1425 Vaihingen/Enz, Heinrich G.	1393 Friedrich von Rotenburg, der Guntrafeyer 1403 Andres Gunterfeyer von Ulme
Gunterfeyger		B 1463 Barthol. Gunterfey	1425 Fridelin Guntelfeyer (1403, 1425 Zunft Krämer) BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur		In Basel neu belegte Namen
Gutterer	Hersteller von Guttern	B	1432 bei Freudenstadt, Konrad Köl gen. Gutterer	1570, 76 Hans Gutterer, Haffner 1572/73 Hans Gutter, Haffner
Häfelin	mittelbarer BN, von Hafen Haus-N.?	B	1241 Überlingen, Häfelinus 1550 «ein würt zum Hafen gen. der Hefelin», Riedlingen HC 14r7 Zürich, Heintz Häffenli von Ulm der Hafner	1539 Christian Heffelin 1579 Anna Häfelin und Hein Müßli, gefäfteri
Harnesch Harnascher Harnescher Harnester Harnischer Harnist	ÜN oder mittelbarer BN, auch der mit dem Harnische Gerüstete, von mhd. harnas, harnasch	AB	dazu: Plattner, macht Plattenpanzer B 1268 bei Isny/Allg. HC 1362 Werner dict. Harnasch	1415 Ulrich Harnascher von Bern, Zunft Schmiede BU 1415 Hanns Harnascher von Nürnberg, BU Zunft Schmiede
Hienler	Hühnerhändler?	B	1432 Memmingen, Anna Hienler	1612 Küngolt Hiener
Holschenmacher	Holzschuhmacher	AB	1456 Stuttgart kennt Holscher = Holzschuhher	1448 Jerg und Michel H., Zunft Schmiede 1448 Paulus von Kollen, cyn holschemacher, Zunft zu Schmieden
Hutmacher	Törchen in der Stadtmauer für Verspätete	B	1301 Mainz	1424 Baltazar H., Zunft Krämer 1491 Johannes und Galli H. 1542 Hans H. aus dem Wallis
Inlasser	der älteste und verbreitetste Hut-Namc, mittelbarer BN?	B	1381 Johs. Inlasser, Prokurator in Basel	1404 Johannes Inlasser, Notarius Curiae
Ysenhut		AB	1298 Frider. dict. Issenhut	1393 Heintzman Ysenhut, der winräuffer 1468 Lienhart Y. von Heydek, der helgenmalcr, der cremer zunft
				1482 Heinrich I. von Friburg uß Öchland
				BU
				KB T
				KB T
				KB A
				KB

Name	Hinweise	Belege in der Literatur		In Basel neu belegte Namen
Isenkraemer		B 1522 Heilbronn		1538 Martin Isenkraemer 1544 Walpurg Isenkremelin 1545 Martin Eschenkremer
Kannengießer	BN für Zinngießer	B 1300 Freiburg i. B.		1415 Hans K. von Ulm, Zunft Weber 1424 Adam K. gen. Weldlin, von Thann, Zunft Hausgenossen 1517ff. Jacob K. von Thann, sehr zahlreiche Belege BU
Karrenman	Fuhrmann	B 1524 Ulm, Martin K.		1442 Hanns K. von Nördlingen, ein teschenmacher
Kartenspilmacher	als ÜN «Kartenspiel» bei	HC 1448 Überlingen		1424 Mathis Kartenspilmacher, Zunft Krämer
Kartennmacher	Verfertiger von Spielkarten	B 1550 Buchhorn b. Friedrichshafen		1489 Thoman K., knecht uff der winlüt hus
Keertzemacher		B 1493 Oberrotweil		1562 Chrischion Kellerin gen. K.
Köchlins	ÜN besonders des Gelegenheits- kochs	HC 1393 Henman Köchlins Claus zum Brunnen, des Kochs sun, de minori Basilica		
Köpfmacher	Bechermacher	HC 1400 Zürich, Clewi Kopfm.		1406 Clewenhans gen. Köchelin
Kornmesser	vereidigter Beamter des Kornspeichers	B 1316 Salem, Eberhard dict. K.		1425 Wilhelm Köpfmacher von Kleinbasel
Kuchmeister	Vorgesetzter einer größeren Küche	B 1262 bei Rothenburg o. T.		1539 Sebastian Kormesser
		HC 1377 Anna Kuchimeistrin, Ulm		1210 Ulrich Kuchimeister
		HC Küchmeister, meißnischer Uradel, benannt nach dem Hofamt bei den Markgrafen von Meißen		1213 Hugo K., plebanus in Bartenheim 1221–65 Heinrich K., Ritter, d. Rats
Kupfersmit	weitverbreiteter BN	B		1409 Cuncz K., der kesseler, Zunft Schmieden
Ladenmacher	mhd. lade = Kiste, Schrein	B 1542 bci Gummersbach		1378 Ulrich Ladenmacher
		1559 Kempfen/Allg.		1424 Herman L., der zimberman
Landtsknecht	BN	HC	ohne Beleg	1550 Jacob L., der Seiler, von Feldkirch 1550, 52 Jacob L.
				KB L, T

Name	Hinweise	Belege in der Literatur		In Basel neu belegte Namen
Langmesser	der ein langes Messer trägt von «lang» leiten ab	B 1608 Trier, Niklas L., Rentmeister	HC	1378 Heinrich L., sutor 1533 Lienhart L., Metzger, von Klingnau 1531ff. Wendelin, Bartli, Zacharias L. usw.
Lebkucher		B 1298 bei Bruchsal 1433 Heidelberg, Claus. L., Bürgermeister		1374 Johans L. von Altkirch 1406 Wilhelm L. von Schlettstadt 1411 Peter L. von Augsburg, Zunft Webern 1498 Martin Lepkucher von Memmingen
Lebzelter	sehr zahlreich, der Zelten bäckt, heute noch: Ankenzelten	B HC	vgl. Pfanzelt	1492 Martin Lezällter, der bildhauer 1498 Marty Lebzelter v. Memmingen, Krämer 1544ff. Martin und Hans L.
Ledergerber		B 1301/02 Riedlingen a.D. und Schorndorf		1459 Symon L., Schuhmacher, von Buchhorn 1461 Claws L., Zunft zu Gartnern 1618 Michel L. von St. Gallen, u. ff.
Lutenslaher	Spielmannsname	B 1320 bei Donaueschingen 1351 Bremen		1411 Hans L., Zimmermann, von Ulm 1444 Heinrich L., Zunft Webern, von Mellingen
Münzmeister	Aufscher in der Münze	B 1272 Friedberg/Hess. 1284 Biberach/Riß		1242, 57 Dietricus Monetarius Söhne: Wernher, Dietrich, Johannes 1350 Johannes Münzmeister gen. Tüllikon 1535 Andres Münzmeister
Neyer	von nähen	B 1356 Dietrich der Näier, Weingärtner zu Ellingen 1391, 97 Ellingen		1583 Margreth Neyere, ein Spittalkind
Nonnenmacher	oberd. BN für Schweine- verschneider, zu mhd. nunne = kastriertes Schwein	B 1455 Altdorf, Kr. Nürtingen 1390 Heilbronn		1406 Rude Nonnenmacher, Zunft Gartener 1502 Mathiß Waller von Laufen, der N. od. Mathis N. von Laufen, den man nempt Waller
Küechler		B	zahlreich	1374 Ulli Küechler, der Offater
Ofater	Hostienbäcker	B	1344 Ellingen, Konrad d. O. 1388 Waldsee, Konrad Oblater	BU 1365 Wernli Ofelater von Nüwilr
Orgenler	Orgelspieler, Orgelmacher	B	1400 Frankfurt a. M., Henne O. 1406 Frankfurt a. M., Diedrich Urgeler	1394 Claus Orgenler, der Pfiffer 1406 Heitzman O., Zunft Winlüte

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Papierer	Papiermacher	B 1503 Sebastian Bappyrier zu Reutlingen	KB Ma. A, KB P
Paternoster	Hersteller von Rosenkränzen	AB 1304 Basel, Cunzinus dict. HC paternosterer	BU BU BU
Pfannenschmid		1565 Heinrich Vaderunser	1393 Conrad von Schafhusen, paternosterer 1403 Conrad Paternoster von Wien
Pfanz		B 1335 Friedberg/Hess. 1408 Erfurt	1365 Cuntz von Oltingen der paternosterer 1542 Valentin P., Schuhmacher 1542ff. Hans, Heinrich, Andreas P.
Pfanzelt	evtl. Kürzung des folgenden Namens der die Zelten in der Pfanne macht, oberd. BN, von mhd. Phanzelte = Pfannkuchen, heute z. B.: Ankezälte, Nidzelzelli	B 1258, 1293 Biberach/Riß 1374 Ulm	1506 Peter P. von Füssen, der snider BU
Pfeffermiller	Inhaber einer Pfeffermühle, ON Pfeffermühle häufig	B 1492 Wangen/Allg. Jcorius Pfeffermüller	1548 Hans Pfeffermiller (nicht bajuwarisches, sondern typisches stadtbasler. Dialekt-i für ü) BU
Rebknecht	Rebarbeiter	B 1418 Schlettstadt	1488 Heny Rebknecht von Zürich BU
Rottschmidt	Kupferschmied	HC ohne Beleg	1554 Hans R., Seckler von Augsburg 1558ff. Hans R. BU KB Ma.
Scheidmacher	macht Messer- und Schwertschneiden	B 1326 Mainz	1365 Claus S. von Hagenau 1538 Peter Scheydenmacher 1544 Ursula Scheydenmacher BU KB L KB P
Schiffman	von mhd. = Schiffer, Steuermann	B 1341 Bubenheim/Hess. HC	1539 Heinrich Schiffman KB A
Schliffstein	mittelbarer BN, Hersteller von Schleif- und Wetzsteinen, oder ÜN	B 1437 Bernau i. Schw. Im Breisgau Schleifsteinhof AB nennt S. auch als judischen FN in Warschau (nach Max Dessoir)	1439 Hans Schmid gen. S., Krämer 1479 Antoni Schmid gen. S., Gerber 1494 Hanns Sliffstein der Metzger 1515 Ulrich Schmid gen. S., erster Gatte der Frau Holbens 1542ff. Frantz und Antoni Schliffstein BU B.Wapp. B.Wapp. BU
Schoffhirt		AB, HC, B 1654 Zittau	1575 Bartlime Schoffhirt KB E
Schwertfeger	BN für Waffenschmid	B 1266 Hamburg 1275 Weil der Stadt	1504 Mathis Heckel gen. Swertfegerli 1541 Jacob Schwertfeger BU KB L

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Seitenmacher		B 1463 Basel, Hans Seytem.	1403 Hans Seittenmacher, Zunft Krämer 1411 Heinrich S. gen. Fels, Zunft Krämer 1424 Hanns Rot gen. S., Zunft Krämer
Sergenmacher	BN, zu mhd. sarge, serge, mit Leinen oder Seide gewebter Wollstoff	B 1450 Eßlingen, der Särgenn. 1516 bei Kirchheim, Jos. S.	1539 Hug Sergenmacher von Mumpelgart 1541, 44 Hug und Wolfgang S.
Sesterer	Hersteller von Sestern	B 1309 Kirchzarten b. Freiburg	1374 Claus Sesterer von Straßburg 1378 Johannes S. der schriber
Sichelschmid		B 1441 Rottweil, Bernhard S.	1533 Jacob Sichelschmid der Sowhirt
Sydenfaden	= Seidenäher, mittelbarer BN	B 1362 Horb, Kuno Sidenfaden 1394 Hottingen ZH, Heinrich S.	1424 Hanns S., Zunft Husgenossen und Schriber
Sidenneyer	ähnlich Seidensticker	B 1394 Kempfen, der sydennäger 1479 Freiburg i. B.	1374 Wernher Siden neyer 1393 Symund der Siden neyer 1415 Sixte Sydennächer, Zunft Snyder, Kürsener 1441 der Sidennegerin Mann
Symler	auch Semmler	AB B 1241 Überlingen 1280 Überlingen	1488 Erhart Symler, Simeler 1494 Anthony Sömly von Friburg, Organist 1494 Lorentz Sömly, Semlin
Simeler		AB	1444 Peter Symmelbecke, Hammerschmitt
Sömly		B, HC kennen FN Soldner	1604/05 Bläsy Soldath der leyenwäber v. Rottunden bei St. Gallen
Symmelbecke	Semmelbäcker		1643 Hans Jacob Soldner von Grenzach 1644 Johannes Soldt von Kornweißenburg
Soldath	gehört zu den jüngsten Namenbildungen (AB)		
Soldner			
Soldt			
Spiesmacher	zu Spieß	B 1441 Rottweil 1502 Heilbronn, Klaus S., Goldschmied	1530 Claus Spiesmacher
Stattknecht	Ratsdiener	B 1405 Kassel	1543/44 Lorenz Stattknecht 1548 Georg und Matthias S.
Steinschnider	BN für Siegelschneider oder den, der Steine operiert	B 1409 Ravensburg 1530 Ulm	1556 dem Frantzen Steinschnider ein Kind deufft 1583 Hans Koler von Clingenau, der Stein- und Bruchschnider

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Strowhacker		B 1442 aus Erfurt 1446 Hannover	KB T KB T
Taglöhner		B 1692 Joh. Caspar Daglehner «Ebmanensis», Matrikel der Universität Salzburg	KB L
Teschenmacher	BN	B 1429 Füssen 1447 Ulm	BU BU BU
Drommeschläger	BN	B 1539 Hans Tr., Pfeifer des Herzogs v. Württemberg 1560 bei Waldkirch	BU BU BU
Trüller	mhd. für Spielmann, Gaukler	B 1573 Schwäbisch Hall	BU
Trumpeter	BN	B 1463 Hans Trommeter aus Schaffhausen	BU BU
Tuchscherer	BN	B 1286 Konstanz	KB P
Waffenschmid	BN	AB ohne Beleg	BU
Waldpott	(evtl. von VN Walbodo) mhd. Waltbote = Bevollmächtiger, Gewaltbote	B 1316 aus Lahr, Ritter Hartmann der Walpotte	1445 Gabriel Waffenschmid 1537 Claus Waldpott, der alte Grichtsbott
Wannenmacher	BN, ein holzverarbeitendes Gewerbe	B 1414 Freiburg i. B.	1443 Jost Wannenmacher von Memmingen Zunft Zimberlütte und Murer
Weckenbeckerin	BN (Weckbecker)	HC 1270 Basel, Herr Conrad der Weggiler oder Wecheler	1444 Heinrich W., Zunft Murer 1488 Cunrat und Jos W., von Ravensburg 1643 Anna Weckenbeckerin
Wergman	BN für Arbeiter, Handwerker, Baumeister städt. Bauführer = Werkmeister	B 1297 bei Leonberg 1515 aus Stuttgart HC 1312 Bayreuth	1441 Cunrat Wergman der rebman (gartener) BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Winbrenner	BN	B 1409 Würzburg 1460 Freiburg i. B.	1424 Hanns Winbrenner vom minren Basel 1492 Ennelin Winbrenner BU KB T P
Windennmacher	BN, macht Armbrustwinden	B 1466 Stuttgart (aus Wimpfen)	1529ff. Hans, Michael, Margreth W. 1528 Antoni Windennmacher gen. Zeller 1530 Wilhelm Windennmacher 1537 Martin W., Schmied BU KB L
Winnmann	BN seit 1400: Weinbauer seit Mitte 13. Jh.: Weinschenk, auch mhd. Weinandler		1531 Hans Winman 1559/60 Heinrich und Claus W. KB L KB L, T
Winnrieffe	städt. Beamter zur Kontrolle des Weinausschanks und zur Festsetzung der Steuern	B 1409 Würzburg 1468 Regensburg HC 1357 Zürich, Eberli Winrufer wohnt im gleichen Haus wie Rüdger und Heini Rufwin	1535 Caspar Winrieffe BU KB L
Winschenck	BN	B um 1300 Basel, Heinrich W.	1475 Jorg Winschenck der scherer, ehnet Rins zer Herren BU
Winsticher	BN, Weinmakler	B 1392 Straßburg, Andreas gen. winstecher 1392 Freiburg i. B., Heinz W.	1504 Jerg W. der scherer (Claus Seillers schwecher in der kleinen stat) BU KB Ma.
Zanbrecher	BN, der Zähne zieht	HC ohne Beleg	1425 Lucz Zanbrecher von Zürich, Zunft cremere BU
Zapfengießer	BN?	B 1453 Urteilsprecher in Basel	1378 Heinrich Zapfengießer von Ravensburg, institor BU 1391 Guntzelin Z., der Kremer von Karlspach BU KB
Zinßmeister	der bei den Zinsbauern die Grundzinsen erhebt	B 1200 im Allgäu 1251 Heiligkreuztal	1542 1556 Hanß Wernher Zinßmeister zu Klingenthal KB T
Circel Zirkel Zirggel	von mhd. zirkare = städtischer Angestellter, der die Runde macht; evtl. auch Zirkelschmied	B 1525 Füssen, Zirkler seit 1648 im KB von Erlaheim/ Balingen	1529ff. Hans Circel Küffer 1558ff. Paulus Zirkel BU KB T
Zücklin	Zickel = Eimer (Hohlmaß) aus Metall, mittelbarer BN	B 1331 Ravensburg, Ziggeler	1411 Gunrat Züklin von Friburg, cremer 1579 des Zicklin filia 1592 Georg Zücklin BU KB E Ob.

A 2. In Basel neu belegte Berufsnamen

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Ankenmann	alem. Anken = Butter, Verkäufer von Butter		1584 Hans Ankenmanns Frau KB E
Barbithonsor	Bartscherer		1404 Nicolaus Barbithonsor de Ensishem 1441 Jacobus Barbithonsoris de Dietenhofen, der Sydennegerin man BU BU
Baretlimacher	I. Hälfte 16. Jh. zahlreiche Einwanderer dieses Handwerks vor allem aus Burgund (mit Lothringen)	B kennt: Barettschneider	1511 Hanns Watroy von Cleruwa (Clairvaux) der parettlimacher 1519 Wilhelm Lamprecht von Brissach der Par Rettlimacher 1531 Pontius Paretlimacher 1542 Anna Baretlimacherin BU KB Ma. KB Mü.
Baretlin	mittelbarer BN		1559 Wilhelm Baretlin KB
Bastenbecker	Pastetenbäcker		1636 Martin Bastenbecker KB
Bessenmacher			1543 Peter Bessenmacher by der Rhynbruck KB Ma.
Brunknechtin	Brunnenwäscher		1537 Christian(a) Brunknechtin KB Ma.
Brunnenmacher		ähnlich: Brunngräber, Brunnenmann	1424 Ulrich Brunnenmacher der Karrer von minnen Basel BU
Buchschröber			1411 Matheus B. von Myszen, Zunft Snider und Kürsener BU
Clarenmüller	ein eindeutig in Basel entstandener Name: die Familie, die auf der Clara-Mühle saß		1563 Esajas Clarenmüller 1565 Hanns Clarenmüller KB T Ob.
Truker	ein sehr junger BN! Basel Sitz berühmter Drucker; Belege von Einwanderung des Namens fchlen bislang		1529 Caspar Truker 1537ff. Ludi, Christoff, Georg, Peter, Hans, Sebastian KB Ma., A, L KB
Duchlinwyber	der Beleg ist in verschiedener Hinsicht interessant, Tüchleinweberin		1569 Agnes Trucker von Stetten (welches?) 1508 Elsy Fußin von Lichtensteg, die man nempt Regina Duchlinwyberin BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Faßwescher			1494 Hanns Beck von Sulmo (Solgo, Saulgau), BU der Vasswescher KB T
Fladenbeck	von mhd. vläde	AB kennt: der Flader, Freiburg i. B. HC 1282 Säckingen, Fledin	1529 Jerg Faßwescher KB E
Fliegenwadelmacher	Hierzu den vorsichtigen Zusatz des Pfarrers: «dann also hat deß Kindes mutter gesagt, daß der Vatter des Kindes sole heißen»		1563 Hanß Fliegenwadelmacher KB P
Gewicht	evtl. unverständener Walser-Name	B kennt Gewichtsmacher als BN	1494 Michell Gewicht von Ougstall zu Hoch Beemont (Piemont) gelegen, der cartenmoler KB L
Gigenmacher			1557 Elsbeth Gigemacherin BU
Gibsmüller			1443 Peter Gibsmüller, Zunft Zimberlüte und Murer KB P
Guttferger	heute: Spediteur. Der Name konnte nur in einer Stadt entstehen, die, wie Basel, eine so bedeutende wirtschaftliche Funktion dieser Art hatte		1544 Hans Thieboldt Guttferger KB L
Gutfertiger			1547 Ludwig Gutfertiger KB E
Gwärb	Gewerb		1548 Andreß Gutferker BU
Hafengießer			1591 Mathis Gewerb, Schlosser, von Mörsperg BU
Hauptkann		BN, Wirt auf der Zunftstube	1591 ff. Matthäus Gwärb KB P
Karrensalber			1624 Abraham Gwärb KB P
Kartenmoler			1655 Magdalena Gwerberin KB E
			1415 Gerie H. von Mühlhusen in Kleinbasel BU
			1492 Ennelin H. KB T
			1495 Thomas H. KB T
			1424 Löyri Houptkann, Zunft winlüte BU
			1528 ff. Heinrich, Jacob, Marx K. KB
			1550 Heinrich Windeck der Karrensalber KB E
			1555 Jackly und Heini K. KB E
			1531 Jacob Cartenmoler zum Hymel KB
			1548 Adelberg Kartennmoler KB L

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Kenelknecht	mhd. <i>kenel</i> = hölzerne Rinne (alem. Känel) wohl Gemeindebeamter, der für die Instandhaltung solcher Wasserleitungen verantwortlich war	1455 Heinrich Kenelknecht aber 1591 Daniel Kenel	BU KB A
Kruttbrecher	vermutlich Bedeutung von «Krautschneider»	1598 Peter Kruttbrecher	KB P
Lehrmeister		1633 Brigida Lehrmeisterin	KB
Lißmer	die Berufe der Hosen- und Handschuhmischer (stricker) waren häufig. Entsprechende BN aber sehr selten	1563 Katharina Lißmerin	KB P
Lumpenmann	= Lumpensammler	B kennt nur «Lumper» und sagt: der wichtigste Mann im Betrieb des Papierers findet Lumper seit dem 16. Jh. nur in Gebieten mit Papierindustrie	KB A
Matzenmacher	HC	kennen Matzbecker, -kuchen 1378 Hugli Matzenmacher 1409 Hans M. von Friburg, in Kleinbasel	BU BU
Papirerknecht	viele Zss. mit -knecht vermutlich von Pfand, Pfandleiher, FN Pfandler	1539 Hans Papirer knecht 1443 Hanns P., ein metziger	KB A BU
Phannenschreiber			
Scheckenmacher	Hersteller von Brustpanzern	1415 Conrad Göndersheim von Villingen der Scheckenveger, Zunft Snyder, Kürsener 1425 Hans Zschenkenmacher der Snider	BU BU
Schellenmacher	B	kennt Schellenschmidt 1533 Lienhart S. Brotbeckknecht 1560 Meriele Schellamacher	KB T KB T
Schubletz Schuchbletzer	mittelbarer BN Flickschuster	kennt FN Schuhbüsser, von 1534 Jos und Caspar Schubletz alem. büetze = nähen, 1540, 42 Jacob, Leonhard, Michael S. 1542 Jacob Schuchbletzer	KB L KB L KB L
Schuttermacher		1535 Jacob Schuttermacher	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Schwertschmid	ähnlich Schwertfeger		BU
Seuhirt			KB Ma.
Silberkremer			KB Ma.
Spenhower	der Spener, Spenler, macht Stecknadeln	HC nennen Silberer, Silbermann 1530/31 Mathis Silberkremer und andere Zss. mit Silber	BU 1425 Hanns Swertsmid, Zunft Schmiede 1542 Appolonia Seuhirtin
Spittalmüller			1513 Heinrich Spenhower der brotbeck von Muttentz
Strehlmacher	Strehl, alem. für Kamm		1536 Heinrich Spenhower 1553 ff. Baltasar und Beatus Spenhower
Tafeletter	Prof. E. E. Müller: vermutlich Herkunftsbezeichnung (Tablat SG, siehe Beleg)	B kennt Taffler, von <i>Billtafel</i> 1325/26 Augsburg (Hans Maler, Hans Taffler)	1406 Hans Tafeletter von Rappoltzswil ze minnen Basel
Todtengreber		AB 1386 der Torwarte	BU
Dorwechter			KB L
WarnschLAGER	vermutlich BN aus dem Bergbau		KB A
Werckteger		HC FN Tagwerker	BU
Wollenkeymer	BN Wollenkämmer		KB Ma., P
Ziegelmacher	FN Ziegelmann, Ziegler vgl. Zirkel		KB P
Zirkelschmid			KB P
		1497 Hans Wollenkeymer (Wullenkeymer) von Meiszein (?) bzw. Menczingen	BU
		1496 Hans Ziegelmacher	KB T
		1573 Margreth Zirkelschmidin	KB

A 3. Die Basler -eisen-Namen (bis 1600)

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Bentzisen			1574 Hanns Bentzisen, Schmied 1604 Hs. Jacob Bentzisen
Bindysen			1534 Ulrich Bindysen 1556 Hans Bündysen
Brechisen	Handwerker ÜN	B 1567 Uttenweiler/Riedlingen	1448 Herman B. von Limpurg
Brennisen	Schmiede-ÜN	B 1508 Schwäbisch Hall	1532 Hanns B. 1618 Fridrich B.
BrunySEN	Schmiede-ÜN	B 1430 Heilbronn	1547 Gerg B. buchsenmacher 1548 ff. Jerg B. 1581 Baschion B.
Dingysen			1527 Hans D. von Frankfurt
Falckysen	Schmiedegeschlecht		1508 Hans Valckysen, hubschmidt von Krutznach
Falkisen			1536ff. Hans, Gladins, Lux F., Rudolf,
Valckysen			Sebastian, Claus
Falschysen	vermutlich Verschreibung		BU KB A, E
Fällysen	Handwerker ÜN 1. von Fehleisen, Fallesen (eine Art Eisen) 2. zu mhd. velisen, aus frz. valise, hier: beachte den Beruf	B 1471 Hans Fellisen, Schliengen 1500 Stuttgart, Heinrich F. gen. Breisgauer	1425 Jacob Velysen, Zunftsmide 1567 Niclaus Fällysen
Fryisen	von Freisen	B 1685 Joh. Baptist F., Sterzing HC	1541 ff. Margarethe Frygysen 1545 Jacob Fryisen
Fugysen	Handwerker ÜN	HC 1490 Fügysen, Baden AG	1546 Anna Fugysenn
Godtyßen	Handwerker ÜN		1549 Leonhard Godtyßen
GrunySEN	Handwerker ÜN	B 1468 Hans Grünisen, zu Bern, dessen Enkel begründet bedeutende württ. Linie	1523 Balthas. Grunysen Schmied von Rieden by Schwäbisch Gmünd
GrienySEN			1526 Hans GrienySEN Hufschmid von Detnang
Halbisen	Schmiede-ÜN		BU
Halbysen			1383 Rudinus H., Metzger, d. Rats
		B 1312 Tirol	1414 Peter H. (Sohn), Schmied
		1319 Heilbronn	1471 Heinrich und Lorenz H., Brüder, erhalten
		1332 Zürich, Cuonrat H.	kaiserl. Wappenschein

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Heldysen	Handwerker ÜN		BU
Hertysen	Schmiede-ÜN	B 1515 Basel, Wilh. H., Schlosser	BU BU BU
Houwysen	Schmiede-ÜN	B 1297 Mundelfingen/ Donaueschingen	BU KB P B.Wapp. KBT,L
Hustysen	Schmiede-Geschlecht	B 1498 Basel, Jos I., Ratsherr	1478 Eberhart H., Hufschmied 1425 Clewstlin H. Z. smide 1436 Jacob H., von Metz 1496 Wilhelm H., Schlosser
Iserflamm			1425 Cunrat H. von Überlingen
Isengrien Isengrym Ysengrim	von Vornamen Isangrim, der mit dem eisernen Helm, Maske	B 1295 Isengrin, zu Hayingen AB	1427 Hans I. der Schlosser 15./17. Jh. zahlreiche Schmiede und Schlosser 1530ff. Michel Isengrym, Buchdrucker 1547 Sara Isengrim
Iserning	ÜN, von Panzerring	B 1608 Freiburg i. B.	1460 Freiburg i. B. Haus zum Kleinen Ysenring 1555 Conrad Isenring 1575 Anna I.
Yttelysen	Handwerker ÜN	B 1537 Bastian Eit., Kurpfalz	1521 Werlin Y. der Schmied von Elsaßzabren
Jordysen	Schmiede-ÜN (B verweist auf Form Jordis von Jordan)		1519 Hans J. der Schmied von Wentzwyler
Kielysen	ÜN von Werkzeug	B 1489 Gültstein/Herrenberg	BU KB P,A
Kyffysen Keffysen			BU BU Ob.
Langysen	Schmiede-ÜN	B 1509 Ulm 1515 Rottweil	1539 Hans und Barbara Kielysen 1577 Dionisius K. von Staufen 1596 Joachim Küeffysen, Rebmann von Norsingen/Staufen 1582/83 Anna Langysen
Lenysen	als -eisen-Namen nicht bekannt. Lenis, Lenyß = Kurzform von Apollonius	B 1310 Worms, Heinzelin Lensys 1366 Worms (Leniß)	1475 Erhart Lenysen, von Waldeck Zunft zu Gartnern
Lichbysen	Schmiede-ÜN	B 1808 Biberach/Riß (Spitalschmied)	1565 ff. Adelheid, Otilia und J. Margredt Liebysen
Liechtysen			1491 Jacob L., Hufschmied, von Worms

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Lutterisen			1486 Hans L. von Franken/Sundgau 1520 Fridlin L. der Schmied von Ullingen BU BU
Mellysen Mlysen	Mühleisen, Schmiede-ÜN	B 1289 bei Geislingen/Steige HC um 1500 Jörg Molisen	1515 Michel M. von München 1542 Cunrat M. (1540 Mylysen) BU KB L
Merysen Restysen			1529 Caspar M. Hufschmied von Kempten um 1473 Jkr. Peterman R., begraben Münster St. A.
Rychysen		HC kennen: RickySEN, 1496 Baden	1576 Phillip Rychysen, Hufschm. von Straßburg BU
Rietysen Reidysen			1553 Jeronimus Rietysen 1559 ff. Jeronimus Rietysen (Reidysen) BU KB P
Riffysen	Schmiede-ÜN (vgl. Riebenstahl) von Schlosserwerkzeug? Werkzeug zum Riffeln des Flachs	B 1573 Schwäbisch Hall, Reyffeyssin 1592 Freiburg i. B., Reyfeyssen HC 1428 Konstanz, Rayffisen 1482 Baden, (Ruf-)Ryffysen	1599 Joachim Riffysen 1608 Jacob Rhiffysen BU KB P
Ringysen	Hufschmiede-Geschlecht	HC 1431 Baden	1467 Peter R., Hufschmied von München 1505 Nicolaus R., Kaplan zu St. Peter 1525 ff. Anthoni, Gabriel BU KB P
Rysysen Ryssysen	Schmiede-ÜN, wohl zu mhd. rißen = einritzen Zirkel, Stab zum Einreißen in Holz	B 1538 Freiburg i. B., Reysisen 1562 Erlicheim/Besigheim HC seit 1565 Freiburg i. B., Reyssysen	1530 Egmund R., von Billickain 1569 Lienhart Ryssysen 1577 Philip Ryssysen BU Ob. KB L
Ritterysen	ÜN in Basel: Schmiede-Geschlecht	B 1618 Jacob R., Pfarrer zu Schrungs	1458 Hans R., Schmied, von Furt 1529 Hans R., Schmied 1572 Hans R., Schmied BU KB T
Rorysen	evtl. RarySEN	HC	1458 Steffan R., Schmied, von Kelheim BU
Rottysen		HC ohne Beleg	1474 Hans R., Schmied von Rottweil 1546 Sophia Rodysinn BU KB P
Schyffysen	Schmiede-ÜN		1545 Ulrich Schyffysen BU
Schmeltzisen			1484 Richart S., Schmied von Wetzlar BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Schribysen	Schmiede-ÜN	B 1460 Freiburg i. B. HC um 1500 Freiburger Schmied	1501 Clauß S., Waffenschmied von Heldprun, sein Burge; Hans Ritterysen sin sweher BU KB T
Schwartzysen		B ohne Beleg	1534 Hans S., Schmied 1531 Melcher S., Schmied 1566ff. Balthasar S., Schmied KB T KB T
Silbereisen SilberySEN	der das Silbererz verarbeitet	B 1476 Schmied zu Stuttgart	1492 Michael und Jodocus S. KB T
Singysen	von sengen, singen = knistern machen	HC 1461 Baden HC ohne Beleg	1496, 1525 Pentelin S. Schulttheiß zu Liestal 1553 Barbara Singysenn B. Wapp. KB L
SperySEN	ÜN des Speerschmieds	B 1279 Mülhausen/I'hür. 1343 Ebringen b. Freiburg i. B.	1424 Hans Sperysen, Zunft Brotbecken 1551 Catharina Sperisin BU KB T
SpetySEN			1461 Claws S., Schmied BU
Springisen			1475 Mattern S., Zunft Schmiede, von Richshoffen 1509 Ludwig S., Schmied, von Urach BU BU
Stollysen	Gerät des Weißgerbers zu mhd. stolle = Stütze, Spitze am Hufeisen	B 1504 Heilbronn 1526 Villingen	1536 Batt Stolysen, Schmied 1582 Conradt S., Steinmetzgeselle 1624 Christen S. (Stellysen) KB T KB T KB P
Streckysen	Werkzeug des Weißgerbers Schmiede- oder Gerber-ÜN	HC 1481 Baden	1546 Mathis S., Hufschmied von Underkochingen identisch mit Matis Bader, Schmied 1559 Martin und Matthias S. BU KB P, L
Strussysen Strausysen Struscisen	Schmiede-Geschlecht	B 1495 Görllitz, Schmied	1486 Cunrat S., Hufschmied 1503 Marti S., der Schmied 1557ff. Hans S., Schmied, auch Hans Simon gen. Strussysen BU
SturmeySEN			1580 Conrad SturmeySEN, Steinmetz KB T
SummerySEN	ÜN	B 1521 Basel, Schmied 1586 Rufach/Els.	1424 Hans SummerySEN, Zunft Schmiede 1529ff. Meister Hans und Stephan S. Matthias S., Pulverkrämer BU KB L KB L Ob.
	nach HC kein echter -eisen- Namens, sondern von -Eis (Hagell)?	HC ohne Beleg	1570ff. Steffan SomerySEN

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Thurnysen Durnysen	Tournois = der von Tours (?) , evtl. von der gleichlautenden Münze	HC B	nicht belegt nicht belegt
Wangisen			1532 f. Ulrich und Caspar Thurnysen 1541 ff. Lux Thurnysen
Weckysen			1549 ff. Jacob Thurnysen der Sattler
Welysen Wolysen	Welleisen	B 1476 Stuttgart, Ulrich W.	1561 Jacob Thurner gen. Thurnisen ('Taufe) verheiratet mit Märgelin Jöchdenhammerin
Wendissen	Schmiede-ÜN Werkzeug zum Umwenden des glühenden Eisens	B 1505 Freiburg i. B. «neben Wendelysens Garten»	1424 Hans Wangisen (freiheit) 1550, 55 Michael Weckysen
Werckysen		HC 1469 Baden	1515 Michel Welyßen, von München (identisch? mit Michel Mellysen?)
Wildysen	verm. Schmiede-ÜN	B 1520 Dinkelsbühl HC 1468 Hans Schmidt gen. Wildysen (Ostschweiz)	1545, 1552 Michel Welysen 1543, 1586 Conrad Wolysen
Wogerysen	von Gerät zum Wurstmachen (?)	B 1561 Pantaleon W., Basel	1548 ff. Bartlime Wendißen, Wendyßen Paten: Hans Jordißen und Gladi Falckyßen
Zielyßen			1524 Blesi Hartman W., Hufschmied
Zyerysen	ÜN eines Raufers, eigentlich Zuckeisen, vgl. Zuckschwerdt	HC B 1431 bei Schweinfurt	1448 Leonhard W., Waffenschmied sein Sohn Conrad, Hufschmied 1495 Johannes Wildisen 1579 D. Georgius Wyldisius 1584 Jacob Sob gen. Wildysen (auch BU von Lenzburg und Therwil)
Wurstysen			1557 Gertrud Wogerysinn
			1502 Hans Walch gen. Wurstisen, zu Liestal (aus den Sevennen)
			1545 ff. bedeutende Basler Sippe
Zugysen			1550 Hanns Z., Rebmann von Muttenz 1551 ff. Hans (Johannes), Bernhart Z.
			1443 Hanns Zyerysen, Hufschmied
			1461 Hanns Zugysen

B I. Bekannte Übernamen, Basler Belege

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Achtsienit	ÜN des Unbekümmerten Indikativ, nicht Imperativ, vielformig	B 1393 Breslau, Niclos ich achcinicht 1503 Tübingen 1521 Freiburg i. B., Rektor der Universität	1591 J. Christina Achtsienit KB BU
mit dem Affen			1424 Hanns Haberscher (s.d.) den man nempt mit dem Affen, Zunft Winlüte
Allheiligen	von VN zum Allerheiligen-Tag auch mehrfach ON	HC 13. Jh. Erfurt Hermann m.d.A. B 1462 Bechtold Aff, Knecht des Grafen Ulrich von Württ.	1595 Nicolaus Allheiligen, von Burken im Brysgöw KB L
Äuglin	1. mhd. öugeln = liebäugeln 2. von einer Besonderheit des Auges	HC AB B 1276 bei Rastatt 1391 Herman Öuglin von Neuenburg a. Rh.	1374 Burkhard Oiglin aus Schliengen 1444 Hans O., Eigenmann des Klosters St. Morand bei Altkirch, als Flüchtlings in Basel 16. Jh. KB Ma., P. B. Wapp.
Aventüre	BN von mhd. aventiurae umherzichender Kaufmann Juwelenhändler	B 1476 Jacob Schün gen. Abenthürer Jacob Abentirer	1424 Gortschalk v. d. Aventure, Krämer 1470 Heinrich Franch der Obenthurer BU BU
Baldluff ¹⁸	von VN Baldulf von VN Baldolf	HC B 1450 kennt Baldauf, Balluf Künzli Baldlouff, Feind der Stadt Rottweil 1480 Michel B., Glockengießer Freiburg i. Ü.	1461 Hanns Baldlouff, Zunft Scherer, Moler, Sattler BU 1579 Michael Baldluff KB A
Barphennung	ÜN nach der Art der Leistungspflichtung	B 1413 Straßburg, Rüllin B. 1471 Straßburg, Caspar B. HC 1399 Straßburg	1424 Claus Barphennung von minren Basel BU
Bebelin		B Bebel, Bäbel, Bäbler	1524 Johannes Bebelin alias Welschhans von Straßburg der Buchdrucker BU

¹⁸ a) Paul Octli deutet als UN im Sinne von « schnelllauf, jähzornig ».

b) Ernst Schwarz hält auch einen Bäcker-UN für möglich (Frühaufstecher, vgl. Baldwach, Frü uff).

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Bendel ¹⁹	ÜN für Bendelnacher Bendelkrämer	B 1282 Eßlingen, Heinrich gen. B. 1543 Peter Bendell der wäber von Waldsew 1543 Peter Bendell 1581 Joachim Bändel	BU KB E, L Ob.
Biderb	ÜN ehrend: tüchtig, brav, angeschen	B 1296 Kloster Stein a. Rh. 1565 Hans Biderb 1573 Christen Biderb	KB KB E
Bildsteyn	häufig ON und ÖN, Bilstein = steil aufragender Fels	B 1574 Bregenz 1519 Caspar Byldsteyn von Brunnen an der Musel gelegen, der Krämer	BU KB T
Binzenstock	Flur-N = Stück Land mit Binsen	B 1541 von Liel, Antoni B. 1512 Elisabeth Binzenstock von Ehrenstetten, in 2. Ehe Gattin von Hans Holbein 1550 Anna Binzensteckin	KB P KB
Birenstil	ÜN, Bezeichnung des Gering- wertigen	B 1296 Reutlingen 1535 Hans Birenstil	BU
Bockshörnl ²⁰	ON von Bockhorn, im Bajuwarischen häufig	B ohne Beleg 1521 Paule Boxhorn von Basel der Rebmann 1530 Wolfgang Bockshörnl 1540ff. Ruprecht Bockherne	BU KB Ma. KB L
Buntschuch	ÜN, Bundschuh (Symbol der Bauernbewegung)	B 1444 Basel (von Aachen) 1444 Hans B. aus Ach (Aachen), Kartennaler Söhne s. unter Bottschu	BU
Bregel Brägel	ÜN zu schwäb. brägen = zornig weinen? (alem. brieggen)	B 1361 bei Pfäffingen 1372 bei Ballingen/Württ. 1598 Syndicus der Stadt Kempten/Allg.	BU BU BU KB L, P
Breitschwert	ÜN	HC ohne Beleg 1424 Hans Herman und Peter, Söhne des Hans gen. BU Breitswert, Zunft Snyder und Kürs, d. Rats	BU KB P, Ma.
Brichdenfriden	ÜN des Streitsüchtigen	B 1405 Ravensburg 1461 Heinrich Brichdenfriden	BU
Brotkorb	ÜN	B Waiblingen, Hans Br. 1424 Cunrat B., Zunft Schmiede	BU

¹⁹ Nach Oertli von VN Pantalon (sonst Bantle, Bantlin u.ä., der Verfasser).

²⁰ Oertli deutet als ON(?).

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Brotschoch	ÜN	B 1326 bci Rottweil (Bauer) 1532 Basel, Jos. B., Müller ohne Beleg	1535 Margredt Brotschoch 1553 Anna Brotschochin 1564 Lienhart Brügelmüller
Brügelmüller	Herkunftsname von Brühl mhd. brüel = feuchte, fette Wiese		KB T KB T KB P
Bscheidt	ÜN zu bescheiden, mhd. = klug verständig, Eigenschafts-Name	B 1312 Donaueschingen 1440 Rottweil, Hs. Beschaiden	1584 Anna Bscheidt
Buffler	ÜN zu bufflen = stoßen, paffen	B häufig im Allgäu und bayr. Schw. 1409 bei Immenstadt	1526 Hans Buffler der schnider
Bukelin	1. aus VN Burkhardt? 2. von Buckeler, der mit Buckel- schild bewaffnete Krieger	B 1326 Heiligkreuztal/Riedl. B 1377 Andelfingen/Riedl. 1395 Freiburg i. B., Haus zum Buckeler	1383 Henselin zer Bach, den man nempt Bukelin caupo
Burenkünig	ÜN	B 1564 Bern, Hans B. Harnischer 1578 Basel, H. Purckenkönig	1535 ff. Wentz Burenkünig (Burenkind) der Harnescher (der Blatner)
Dassy	1. schwäb. ÜN Däse = Mal im Gesicht, 2. von mhd. taselen = tändeln, schäkern	B 1416 Eßlingen, Konrad Däse HC ohne Beleg	1499 Hanß Erik von Arbon, den man nempt Hanß Daschy 1572 Hanß Dassy
Dickhutt	ÜN von Dickhaut = unempfindlicher Mensch	B 1344 Worms, Wernherus Dickut 1350 Eltingen, Sifrid der Dicken Hüt sun	1424 Johannes Dickhutt, alias Dichter von Spir, Zunft Krämer
Dübli	ÜN = Täuble	B 1430 Mainz, Clos Dublin 1498 Calw, Hans Tüblin	1538 Kingolt Dübli 1546 Hieronymus D. (Dubli, Dybli)
Durchdenwalt	Bezeichnung eines verwegenen Draufgängers, Räubers, Unterschrift des Schinderhannes	HC um 1300 Ulricus D. (Socin) B 1573 Schwäb. Hall	1407 Leonhardus D. von Münchenstein 1443 Hanns D., Zunft Zimberlüte und Murer
Durchdenwynt	ÜN?	B 1466 Straßburg (Schuster) HC 1466 Straßburg	1461 Heinrich D. von Nürnberg, Zunft Schuhmacher und Gerber

Name	Hinweise		Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Dutli Titeli Dyteli Tuttelin	von VN Tutilo-Dietrich Prof. E. E. Müller: heute noch Ostschweiz. VN	B	1375 Reutlingen, Meister Burkhard der Tutel, Stadtarzt FN Duttle, alte Sippe in Wangen a. B.	1488 Conrad Tuttelin der Karrer 1529 Magdalena Dutelin 1535 ff. 1551 Daniel Dutelin von Pratteln 1559 Hans Dutli von Syrnach uß dem Turgow
Einfältig	glatt, offen, ohne Falsch im ursprünglichen Sinne Gegenteil von vielfältig			BU KB L KB L, Ma., E BU BU
				B. Wapp.
Ellenboger	häufiger ON und ÖN	B		
Endlich	ÜN ehrend von mhd. endlich = eifrig, eilig, tüchtig	B	Basel Peter Endlicher, Kerzenmeister	1406 Bechtold E., Zunft Schmiede
Ere und Gut	ÜN	B	1442 Basel, Heinrich E.	BU
Ersam (man)	ÜN ehrend, mhd. érsam = angesehen, Ehre habend	B	1323 Ippichen/Wolfach 1340 Stiefenhofen/Allg.	1478 Hanns Endlich von Regenspurg, der seckler
Esel	ÜN in Schwaben und Franken, im Hochmittelalter auffallend verbreitet	B	Socin 1281 dictus meister Escli Bacmeister 1297 Berhtold der esel	1409 Ere und gut, Zunft Reblüte und Grautücher
			HC 1302 Bamberg, Fr. Swarzesel	1441 Heinrich E., ein Krämer
			1306 Bamberg, H. roteresil	1411 Dieczschin Ersam man, von Rederstorf,
			1360 Bamberg, die Brüder	1498 Cunradt Ersam der Wagner von Bessen
			Hans und Herman die Esc]	1559 ff. Lukas, Leonhard E.
Fäderwüsch	ÜN abschätzig, von Gansflügel zum Staubwischen, auch Name eines Teufels	B	1213 Mainz 1304 Heilbronn	1583 Wendell Fäderwüsch von Süntzheim 1589, 92 Wendlin F.
				BU KB T

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Vasenacht	ÜN des zu Schwänken Aufgelegten AB 1388 Straßburg, Ruefelinus dict. Vastahta naura	B B seit Mitte des 13.Jh. 1268 Basel, Heinrich V.	1393 Cunin Vasenah de Friburgo cuparius 1406 Werlin Vasenah von Baden 1415 Lorenz Vastracht von Würzburg, Zunft zu Schmieden 1425 Hanns Vasznacht von Hundsbach, Zunft Webern
Fyrtag	ÜN wie Feierabend	B AB HC ohne Beleg	1533 ff. Bernhart Fyrtag 1550 Frenn Firrtagnenn
Virobent Fyroben Fürabent	ÜN des Geruhsamen	B 1359 Haus in Offenburg 1382 FN in Schwäbisch Gmünd HC 1290 ein Bauer in Ettingen	1393 Hans Virabent von Zofingen der Koch 1393 Heintzman V. von Metzerlen 1415 Claus Virobent von Maßmünster Zunft Reblüte und Grautücher 1424 Martin Virobent, Zunft Schmiede 1567 Michel F. der Seckler von Gerolfingen bei Ingolstadt
Feustling	• Feustel heißt auch der Bergmannshammer ÜN, im Dienst eines Frauenklosters stehend	HC 1458 Plauen i. V. B 1515 Füssen i. Allg.	1600 Georg Feustling
Frowendienst	ÜN	B 1378 Tiengen/Waldshut 1452 Möschers/Vorarlb.	1448 Heinrich Frowendienst Zunft Schuhmacher und Gerber
Frauenlieb	ÜN	B 1339 bei Bonndorf, der Vrowenliep	1560 Thomas Frauenlieb
Frowenlob	ÜN	B 1318 Mainz, Heinrich von Meißen 1424 Heinrich F., Zunft Zimmerläute und Murer gen. Vrouwelop, der Minnesinger	1394 Eßlingen, Cornelius F.
Frawenzucht	ÜN	B 1399 Mainz	1582 Ursula Frawenzucht
Fryermut		B 1435 Kempten, Benz fryger mut	1474 Cunrat Fryermut von Nürnberg Zunft Schuhmacher und Gerber
Friesleben	ÜN des unabhängig, ungebunden Lebenden	B 1417 Görlitz HC 1437 Bamberg im alten Breslau	1538 ff. Peter, Agnes, Anna, Hans F. 1424 Peter Friesleben, Zunft Brotbecken

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Frischhertz	ÜN ehrend, mutiger, frisch zugreifender Mensch	B 1494 Villingen 1515 Hely. Lex. VII Bartholome Fr. † bei Marignano	1424 Hanns F. der Küfer von minnen Basel 1531 Lazarus F. Gürtler von Markolsch. 1532 Lazarus F.
Frischmut		HC ohne Beleg	1475 Mathis F. der Tischmacher, Zunft Zimmerlüte und Murer
Frü uff	ÜN ehrend, häufig	B 1394 Freiburg i. Ü. HC 1295 Zürich, Heinrich der Früege	KB P
Fük	ÜN zu mhd. vuoc, füge = angenehm, passend, schicklich	B 1236 Markdorf a. Bodensee 1304 Rottweil	KB E
Ful	mhd. vül = gebrechlich, schwach, träge. Alter Beiname	B 1307 Schwabsburg/Hess.	1552 Hanß Fük
Fulman	ÜN von mhd. vül = schwach, gebrechlich, träge	B 1273 Mainz, Fulmannus iudex HC	1476 Hans Ful von Frankfurt, Scherer
Fünffmäß	ÜN von Zinsleistung	B 1432 Basel, Joh. Chun gen. F.	BU
Fürdeschilt	• ÜN, kriegerisch	B 1494 Thomas F., Mühlhausen/Els. 1500 Nürnberg, Johann F.	KB P
Fürzel	ÜN	B 1331 bei Überlingen, B. gen. Vorz 1425 Vaihingen, Heinr. Furz	KB KB E
Gammel	ÜN von mhd. gamd von mhd. gamel = Fröhlichkeit Spiel, Lust, Spaß (game)	B 1363 Füssen HC kennen Gammel, Kemler u. a.	1433 Heinrich Fuchs gen. Gammel von Ensisheim, BU der Wagenmann
Gassenhower	ÜN, ursprünglich = Gassenläufer	B 1413 Frankfurt a. M. Henne G.	BU
Gedemler	zu Gademan = Krämer, zu mhd. gadem = Haus, Gemach	B 1296 Konstanz, Konrad der G. HC 1. eine Art Hintersasse 2. in der Bedeutung als Zimmermann	1443 Hanns G. (Soldner, Pfiffer) 1529 Onoffrio G. der Isenschmid von Louffenberg
Geg	ÜN zu mhd. gec = Geck, alberner Mensch	B 1415 bei Walldürn, Cuny G.	BU
Gentzli	schwäb. kärntnerisch gagg vermutlich von Gans	HC wie einfältig	1570 Hans Meißner gen. Geg
		B 1224 Engen/Hegau HC 1183 Eger, Conradus Genselin	KB Ma.
			1538 Anna Gentzli

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Gewind	ÜN zu mhd. geswinde, schnell, ungestüm	B 1404 Freiburg i. B., Conrad G. HC 1370 Baden AG, Geswind uf	1517 Symon G. von Terwyler, Rebmann 1596 Jacob Gschwind
Gewynner	zu mhd. gewinner, der durch Anstrengung zu etwas gekommen ist	B 1293 Zürich, Ita des Gewinners Tochter	1425 Abertin Gewynner, Zunft Krämer
Gyrenfalck Gerfalck		AB erwähnt	1543 ff. D. Thomas G., Predicant am Münster 1557 Charitas G. 1565 Simon Gerfalck
Glatthor	ÜN	B 1532 Ertingen 1564 Mcßkirch	1496 Thoman Glatthor, der Küfer
Gnesgerne	ÜN von Redensart wie «bleib gesund»	B 1333 Ravensburg 1344 bei Mainz	1367 Cuntzi Gnesgerne sutor
Göchli	ÜN zu mhd. gouch = Tor, Narr	B 1291 Buchhorn bei Friedrichshafen 1293 Basel, Thoman Göchli 1378 Tirol, Hans der Gaug	1378 Hug Göichli von Leymen 1409 Peter Gouch der Karrer, in Kleinbasel
Grießbüttel	1. mittelbarer BN oder ÜN des Müllers 2. ÜN zu gries = grob, geschrotetes Getreide	HC 1185 Conradus Gouch B 1501 Abt zu Steingaden bei Schongau	1488 Hanns G. der Sattler 1545/46 Verena Grießbüttlerin
Grönagel Grünagel Griennagel	ÜN von Augenfarbe	B 1565 Stuttgart, Michel Grönagel HC Schmiedknecht kennen Grün-äugl	1488 Lienhart Grönagel, Hufschmied 1531 ff. Hans, Lukas, Fridlin Griennagel 16. Jh. großer Namenbestand in Basel
Gschmus Gemusaeus	ÜN, der unnötig, sich anbiedernd, Worte macht	B 1466 Freiburg i. B., Hans G.	1492 Hanselman G., Krämer und des Gerichts Mülhausen/Els., dessen Enkel 1505, 43 Hieronymus Gemusaeus, Dr. med., Prof. in Basel
Gügellin	ÜN zu mhd. gugel = Kapuze s. alem.: Rueß Güggli = schwarze Zipfelmütze	B 1290 bei Pforzheim 1421 Brunnadern b. Bonndorf	1392 Ullricus G. de Argentina, capsellator 1491 Burkhard und Margreth Gügelin 1565 Jacob Gugel 1580ff. zahlreiche Belege

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Gugelman Guger Gugger	ÜN = Kapuzenträger ÜN zu mhd. guger = Kuckuck	B 1350 Höfingen, Kr. Leonberg B 1359 Fegersheim/Straßb.	1555 Eucharius Gugelman 1361 Wilhelin Guger und Otteman sines bruders sun von Muntpligart 1540 Andreas Gugger 1560 Hans Jacob Gucker
Gul s. Guler	leicht auffahrender Mensch schwäb./alemann. Hahn	B 1463 Rudersberg/Welzheim HC	1597 Felix Gul der Müller von Wallisellen
Guldenknopf	ÜN, evtl. auch nach einem Hausnamen	B 1424 Schaffner zu Pfirt, danach in Basel	BU 1443 Hanns G. von Phirt 1563 Niclaus G. gen. der Klein Lamm Cläußlin
Guldenthalor Gump	ÖN Kurzform von Gundbald evtl. über Gumpo	B 1470 Freiburg i. B. B 1424 bei Höchstädt HC	1467 Wühlhelm Guldenthalor der Krämer 1551 Fren Gump
Gutentag	ÜN nach dem Gruß	B 1393 Freiburg i. Ü. 1504 Solothurn, Thoman G., Rats herr	1534 Claus Gutentag von Wallis
Gutgemach Gutzmutz		B 1402 nd. Form in Hannover ÜN, ehrend	1406 Hans G. von Straßburg, Zunft Krämer 1505 Marti G. von Elßigen der Kannengießer ihm bürgt Jocob G. sin bruder der Glaser
Gutwetter	ÜN des stets Aufgträumten	B 1550 Markdorf, Jacob G.	1411 Heinrich Hegellin Gutwetter von Hofstetten, Zunft Grautücher und Reblüte
Habelützel Haberkorn	ÜN, mhd. lützel = wenig, nichts	B 1405 bei Schlettstadt B 1393 Ettingen	1406 Hans Habelützel gen. Wogs, ze minnen Basel 1444 Hanns H. von Hünigen, Zunft Vischer und Schiffslüte
Hackmesser	ÜN von Beil, zum Fleischhauen	B 1400 aus Berghausen/Durlach Heintz Hagmesser	1565 Hanns H. von Äschentz der Bader 156ff. Hanns H.
Haderer	von mhd. hader = Lumpen, Streit, aber bajuw. Haderlump ist doppeldeutig	B 1467 Basel, Hans Haderer HC deuten als Zänker	1411 Henselin Bader gen. Haderer von Lenzburg (Schildknecht und ander gemein Volk) 1424 Cunrat Haderer, Zunft Winlüte Burgi H. von Baden, Zunft Brotbecken
Halptüfel	ÜN	B 1294 Andlau b. Schlattstadt, des Halbtüvels wib	1301 Heinrich und Berchta Halptüfel Reg. Kling.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Halbwachsen	= Halberwachsen	HC 1504 Zürich, Michel Halbgew. B 1330 Regensburg	1406 Hans Halbwachsen von Waldis, Zunft Gartener BU
Halleparth	alemannisch	B 1498 Ursen	1607 Fr., Maria Halleparthin
Hammel	ÜN	B 1516 Joß H., Reichenweier/Els.	1542 Hans Hammel seel. 1589 Nicolaus Hammel
Hammelburg	ON im Fränkischen	B 1473 Eßlingen, Meister Heinr. H.	1537 Hans von Hammelburg s. o. (Zusammenhang?)
Hammerstil	Schleifname zu still, kaum zu Stiel	HC nennen FN Hammerstiel ohne Beleg	1536ff. Claus Hammerstil der Trucker BU
Hanenkopf		HC ohne Beleg	1411 Henselin Hanenkopff von Lutbach, Zunft Gartener
Hanfstengel	ÜN, dürrer, hoch aufgeschossener Mensch, Hanfbauer, Hanfverkäufer	B 1415 Eßlingen, Renz H.	1365 Cuntzman H. der Gartener BU
Harkomen	der von auswärts Zugezogene	HC ohne Beleg	1515 Hans Harkomen von Urach
Hartliep	von VN Hartlich zu mhd. hart = fest, stark, hart (frz. hardi)	B 1386 Füssen, Hans Herkomer 1496 Füssen, Heintz Hensel, herkommen von Kempten HC AB	1515 Hans Harkomen von Urach 1424 Peter Hartliep der Hafner, Zunft Zimmerlüte und Murer verweist (nach Reinhelt) auf das Dorf Hartlieb, das seinen Namens seinerseits von einem alten Besitzer trägt
Hasenfus	ÜN des Schnellfüßigen z. B. Harald I. von England	B 1525 im Allgäu weitverzweigt AB	1569 Clemtz Hasenfus der Schuhmacher 1580 Clementz Hasenfus
Hasenkopf	ÜN von der Form des Kopfes (Hasenscharte?)	B 1283, 1315 Mecklenburg	1372 Jenninus Widemer alias Hasenkopf caupo
Hossenschüsser	Jäger-ÜN	B 1458 Basel, Claus H.	1443 Claws H., Zunft Snider und Kürsener, Meister, Söhne Claus und Ulrich H.
			BU B. Wapp.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
How den Schilt	ÜN, kriegerisch	B sehr alt und weit verbreitet im ganzen deutschen Sprachraum	BU
	Bezeichnung des Berufskämpfers	AB 1291 Basel, der Amtmann H.	BU
Hebdenring	ÜN von ma. Ringspiel	B 1505 Trier, Friedr. Howesclit	KB
Hebenstreit Hebenstein	ÜN des Raufers	1484 Hanns Hebdenring von Ougspurg 1505 Anton H., Ratsgeschlecht, Kriegsdienste	BU
Heberstrytt	s. auch Eberstreit	1591 Michael Hebersreit der Hafner von Huldrithusen	KB P, A
Helblingsman	Helbling = Münzname, $\frac{1}{2}$ Pfennig	HC 1267 Chono Helbelinch Luther nennt H. einen halben schwankenden Mann AB 1292 Dietrich der Helbling B 1275 Basel, Joh. Helbeling	BU
Hellwagen	mhd. Sternbild des großen Wagens	B von VN Heinrich	BU KB P
Henck	UN des Wetterwendischen	B 1409 Goldschmied zu Basel	KB P KB E
Henk den Mantel	vermutlich von Herrenmüller ON von Herrenmühle	B 1313 Ingelheim b. Mainz 1369 Heidelberg	1608 Hanß Henck den Mantel von Würzburg
Hermoler	vgl. Trockenbrot	HC 1333 Oberwinden b. Waldkirch	1526 Andres Hermoler von Kauffbüren
Herbrot		HC ohne Beleg	1390 Cuntz Hertbrot der Karrer (beachte den Beruf!) BU
Hertenranft		HC nennen Hartranft, Hertranft	1393 Heinrich Hertenranft vnicola BU
Hertnagell	ÜN	B 1451 Kniebos/Kempten	1576 Georg Hertnagell von Holltzlers, St. Lorenzen BU pfarr in der Grossschaft Kempten, der schneider

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Herwagen	ÜN, Hoffbesitzer, der für das Aufgebot einen Heerwagen zu stellen oder aufzubewahren hat	B 1465 Trochtaffingen/Hohenz. 1509 aus Gebesen/Prov. Sa.	1528 Hans H. Buchdrucker aus dem Hegau 1528–77 Kaspar H., Prof. Dr. jur. 1571 Markgr. Archivar zu Rötteln bedeutendes Geschlecht von Juristen und Handelsherren
Hienlin	Kurzform von VN Huno	B 1451 Claus Hienli, b. Kempen	1528 Ulrich Hienlin 1585 Dorothea Hienlin
Hochbein	ÜN	B 1381 bei Leonberg, Hochbains Acker zu Rutesheim	1406 Werlin Hochbein, Zunft Husgenossen
Hochermut	kann auch Herkunftsname sein	AB	
Hochgemut		HC ohne Beleg	1528 Jorg H. von Münze by Bretten, Schnider 1537ff. Jörg H., Meister, Schneider
Hochhercz	ÜN	B 1337 St. Blasien HC 1358 Greifswald	1444 Hanns H. von Friburg uß Öchtland, Zunft Webern
Hoke	von mhd. hocke, hucke = Kleinhändler, vgl. Hucke des Hausierers	HC B 1458 Freiburg, Haus zum H.	1424 Hennslin H. von minnen Basel 1424 Hanns H. von Straßburg (Friheit) 1443 Caspar H. Rebmann von der Kleinen Stadt 1491 Elisabeth Hochertzin
Holbein	ÜN, Mensch mit O-Beinen	B seit 1250 Ravensburg	1390 Nicolaus dict. Hoke faber filius quondam dicti Hoke fabri
Holzöpfel	alter, verbreiteter ÜN Mensch von herber Gemütsart	B 1200 Kassel HC ohne Beleg	1518 Ambrozy Holboum der Moler 1520 Hans Holbein von Augspurg der maler
Höruf	von VN Hariulf, vgl. Balduf	HC	1596 Lukas Holzöpfel
Hübschli ²¹ Hüpsch Hypsich	ÜN von mhd. hübesch = hofmäßig, gebildet, gesittet mhd. hövisch = feingebildet	B verbreitet und häufig HC 1273	1367 Heinrich Höruf sutor 1372 Rutzsch Hübschli sartor 1575 Agnes des Hüpsch Hansen des Dischmachers fraw
			1582ff. zahlreiche Belege für Hüpsch 1543ff. zahlreiche Belege für Hübscher
			KB, P, E, A KB P, A, Ma., E

²¹ Vgl. Hübscher. Beide Formen gehen in den Basler Belegen durcheinander, sie sind – jedenfalls im 16. Jh. – nicht mehr auseinanderzuhalten. Dasselbe gilt für Gul – Guler und andere.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Hundertpfund	ÜN des Hochbesteuerten	B 1209 Hamburg, später auch Nürnberg	1561 Claudius Hundertpfund KB Ma.
Hüny	von VN Huno, Hunibert Vlf.	B 1448 aus Rauperschwyl, gesessen zu Billafingen/Überl.	158 ff. Hans Hüny KB A, P
Huntpis	wohl Jäger ÜN = Hundbiß	B 1252 Ravensburg HC 1344 huntbiss AB 1394 Straßburg, Huntbiß	1411 Gerung Huntpis von Bludentz, sutor BU
Hurlapuz	rascher, unbesonnener Mensch (Hurlibaus: Schopfheimer Geschütz, erwähnt seit dem Bauernkrieg 1525)	B	1378 Cuntzman Hurlapus der baderknecht BU
Hürling	hier: zu alem. hūrig = diesjährig Hürlig = junger, kleiner Fisch (Zürichsee: Barsch; Bodensee: Felch)		1406 Hans Hürling, Zunft Schmiede 1422, 50 Hans H. der Schwertfege, Zunft Schmiede 1518 Jacob Hurlin von Zell am See, Brotbeck 1542 Sara Hyrli Schmiede- und Ratsgeschlecht, Wappen: 3 Fische BU
Hurnin	von VN Hurno? von mhd. horn = Blasinstrument, HC evtl. von Hütte, häufiger ON oder hörnern?	B 1395 Weilheim/Hohenz. Joh. Hürning Kirchherr	1393 Peter Hurnin der messersmit BU
Hüt	vermutlich Flur-N., von mhd. ibesch, mit Eiben beständenes Landstück	B 1335 ze Erlach, das man ze der Hütten nennet HC 1581 bei Fulda, Eybisch ÜN	1600 Hans Hüt und Catharina Lüpscheit KB P
Ibisch		B 1255 Speyer, Ibischo B 1350 Augsburg, ein Gauner «der Ellinsgrab»	1569 «dem ibisch dem schyrletz Weber ein Kind deufft» 1424 Hanns Yllinsgrab, Zunft Zimberlüte und Murer BU
Yllinsgrab		HC 1438 Frankfurt a. M., Dresden	1424 Martin Judenvigent, Zunft Schmiede 1443 Erhart Judenfyent, Zunft Snider und Kürsener 1532 Jacob Jüdli BU
Judenvigent		B 1304 Worms, Jacob Judelin HC FN Judas, Jaudas, Jud, Jüdlin	1424 Martin Judenvigent, Zunft Schmiede 1443 Erhart Judenfyent, Zunft Snider und Kürsener 1532 Jacob Jüdli BU
Jüdli	alter VN Judelin altd. VN Juda, Juto schon im 8. Jh.		KB T
Katzgrow	ÜN nach Farbe des Haares	B 1359 zu Waldorf	1538 Philipp Katzgrow KB L

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Kelbli	ÜN in Württemberg werden die Einwohner von Calw «Käble» genannt	B 1480 b. Backnang HIC 1297 Sangerhausen AB	1372 Henslinus Kelbli der Nadeler BU
Kyel Kieler	1. ÜN von mhd. küel = ruhig gleichgültig 2. evtl. Kurzform von Küelwasser, Küelhammer o. a.	B 1415 Aberg Kül, Clebronn	1542 Claus K. der Schmied von Erpach 1560/61 Andreas, Brunwin Kyel, Kil 1586 Wendel Kieler BU P, L KB L
Kyenast	häufiger ÜN	B	1494 Anthenyе Kyenast von Schlettstadt der Krämer BU
Kirse, Kirsii Krieff, Kriesi Kirser	mhd. kirse = Kirsche, ÜN, auch ON und ÖN	HC B 1564 Neustadt/Pfalz	1407, 88 Einbürgerungen aus Münchenstein BL 1440, 81 Konrad Kirsii, Sattler, d. Rats 1533 ff. Peter Kriesi, Schneider von Grüningen BU, KB T
Kirszvogt		HC ohne Beleg	1469 Gunrat Kirszvogt von Besigheim der Schuhmacher 1588 Philipp K. und Künigolt Graeflin KB P
Khitt	ÜN zu mhd. küte = Tauber (alem. «Chuder») Chud-Stamm noch unbek. Bedeutung	B 1559 Konstanz	1569 Gunrat Khitt von Konstanz BU
Kiczi	1. ÜN = unbärtiger Junge 2. von VN Kirzi von mhd. kiz, kitze	HC B 1270 Heinrich Kizzinus HC (Tierjunges)	1424 Heinrich Kiczi, Zunft Webern 1556 Hans Gytze der Meister uff der Vischere Hauff BU KB T
Kleinemesser	ÜN dessen, der kleines Maß gibt	B 1383 Stuttgart 1344 Assenheim/Hess.	1567 Künigolt Kleinemesser KB P
Knebel	alte, verbreitete Schelte, ursprünglich ein besonders im Strafvollzug gebrauchter Knüttel HC: nach dem Wuchs bezeichnete man im MA die Bauern als Knebel (Knollen), übertragen: plump grobe Leute	B 1265 Frankfurt a. M. 1292 Bretzingen/Bad.	KB L KB L
		HC FN Knobel, Knoll u. a.	

Name	Hinweise		Belege in der Literatur		In Basel neu belegte Namen
Knöpflin	ÜN, kleiner, dicker nicht voll entwickelter Mensch	B 1350 Tübingen, Knöpfli 1383 Eßlingen, Knöpfelin	1305 Zürich, Knöpfli 1280 Möhringen/Engen 1340 Konstanz, Knüsselin	1477 Oswalt Knöpflin der Ysenschmitt von Werr 1565 Hans Knopfflin der hussfürer von Ravensburg 1566ff. Hans K., Beck 1567 Rudolf K. von Zürich, Tuchsschreter	BU KB T, L, P BU
Knüssel	zu mhd. knūz = keck, hochfahrend HC auch knorriger Auswuchs	B	1461 Ravensburg 1624 Pfullendorf	1547 Christiana Kochlöfferin	KB Ma.
Kochlöffel	ÜN des Kochs	B			KB L
Kolroß	ÜN eines Blumenfreundes, südd. Kohlrose = Pfingstrose	B 1333 Kempfen, Gunrat Kolrose 1530 Basel, Joh. Kolroß, Schulmeister, Verfasser einer Fibel	1536 Her Hanß Kolroß		
Kom man	von VN Conrad?	B	1466 Balingen, Konrad Conman	1411 Lienhart Kom man von Pratteln 1411 Peter K. von Arlesheim, Zunft Weber	BU BU
Cornhas	ÜN, eigentlich Feldhase	B 1394 Kempfen, der Kornhas 1444 Rottweil, Hans Kornhase HC 1404 Kenzingen	1594 Martin Cornhas	1393 Peter Kranckfelt der spengler 1393 Peter Krangkwerk der spengler (identisch?) 1406, 33 Henman Krangkwerk der Krämer, des Rats B. Wapp.	BU BU
Krangkwerk		HC ohne Beleg		1491 Conradus Krepper, capplanus	KB T
Krepper	Haus-Name, aber später ÜN zu mhd. krebsen = Krebsfangen, übertragen: mühsam arbeiten ohne Ertrag	HC 1294 bei Luzern, Zinsbauer			
Krecher Krechli	ÜN von Krach = Gebrechen kracher = Lärmer, Krächzer	B HC	bes. für Sachsen belegt bes. «alter Mann»	1444 Hanns Krecher von Wimpfen, in Klein-Basel 1554 Michael Krechli	BU KB P
Kridewisz	ÜN	HC 1438 Stuttgart 1444 Eßlingen, Claus Kridwis		1424 Kridewisz (Freiheit) 1485 Dr. Adam Cridenwisz	BU BU
Krut	Bauern-ÜN	B 1483 aus Koblenz AG		1504 Conrad Krut, Weber von Frankfurt	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Kugelhut	mhd. kugele, gugel s. Güggelin, Gugelman	HC	1424 Bertzchi Kugelhut, Zunft Winlüté BU
Kupfernagel	ÜN des Kupferschmieds, Beiname eines Kupferschmieds	B 1330 Colmar, der Kupfernagel HC	B. Wapp. BU BU B. Wapp.
Kurtzbein	ÜN	B 1671 Hannover, Kortebein	1359 Heinrich dict. Kupfernagel 1365 Meister Johans K. von Colmar 1365 Hanneman Kupfernagels sun von Basel 1387, 1403 Henman K., Harnescher, Sarwürker
Landtsknecht	junger FN	HC ohne Beleg	1567 Barbel Kurtzbein und Heinrich Huyum KB P
Langebeyn	ÜN s. oben	B 1270 Eßlingen, Lancbein	1550 Jacob L. der Seiler von Feldkirch 1550, 52 Jacob L.
Leberly	alem. Koeseform von VN Liutbert	B 1464 aus Solothurn, Meister Hans Heinrich Läberly	1500 Thoman Leberly von Hornburg, Tischmacher 1565 Ulrich Läberlin
Lederhose	ÜN	B 1333 Sulzheim/Rheinhessen	1406 Hans L. von Ochsenhusen, Zunft Krämer BU
Leymbarer	Töpfer-ÜN zu mhd. bern, knetend formen	B 1486 Markdorf, Lainberer HC kennen Leimbach (ÖN?)	1547 German Leymbarer gen. Ziegler von Reckingen 1568 Hanns Leymbacher uß dem Land zu Schwyz Ob. (Abscheid)
Lemmlin	von Haus-N. «Zum Lamm» möglich auch Ableitung von VN Lambert	B 1296 Basel, zum Lembelin 1320 Name zu Hagenau/Els.	1541ff. Andreas, Franciscus Lemmlin 1586 Elsbeth Lemmlin
Lepartt Leopard Lebart	zuerst Haus-Name von Häuserzeichen	HC 1296 Basel, Hugo gen. Lembl B 1300 Mainz, Haus zum Lebarde 1449 Speyer, Hans Lebart 1458 Basel, Joh. Kist gen. Leopard, Goldschmied	1486 Martin Lepartt von Colmar (auch Leopard, Lebart) 1526 Andreas Leopard, Brobeck, von Mülhausen 1563 ff. Andreas, Thomas L.
Lichtermut	ÜN des Unbesorgten vgl. Ringermut	B 1469 Wendelsheim/Rottenburg HC	1411 Heintz L. von Stuttgart, Zunft Schmiede BU
Linsky	von mhd. linse, lise = sanft, sacht, nachgiebig	B 1209 Orsingen/Stockach 1255 Neuenburg a. Rh.	1565 Baschian Cleyn gen. Linsky, Fischer 1567 ff. Stoffel Linse der Müller
Löffel	BN für Löffelmacher	B 1462 Stuttgart (Löffelin)	1524 Peter Löffel der Krämer 1526–91 Alexander Löffel d. Rats zu Safran Depurat

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Löwenstein	ON	B	1528 Batt Löwenst(ein?) 1564 Hans Löwenstein
Luk	1. von Lüdecke 2. von Ludwig und Lukas 3. oberd. Lucke	B	1554ff. Caspar Luck von Wetter (Lück) 1578 Elsbeth Luk
Luderer	1. ÜN zu Schlemmer, später auch Abdecker 2. von luder, Aas 3. ? wie Loderer, von Loden, = Wollweber	B 1338 Metzingen/Reutlingen HC Nürnberg Lodergasse = Tuchmachergasse	1561/62 Lorentz, Kilian Luderer 1566 Berchtold L. von Basel 1567 Peter Luderer der Rebmann
Lüderlin	gemilderte Form von Luderer, s. o. Vklf. von Hlodochar?	HC 1349 Eßlingen, der Lüderlin	1580 Hans Lüderlin der Küeffer
Luppfrit	von VN Liubfrid	B 1385 Brugg AG, Lüpfrid	1432 Tiebold L. Gerber, Chorherr zu Thann 1434 Gerig L., Weinmann des Rats 1489 Hanns Lupfryt (Lupfrid) von Thann
Lur	von mhd. lüre = schlauer Mensch Iaur = Schimpfname 1. mhd. löwer = Gerber 2. lüre = Hinterhalt, Lauer	B ohne Beleg HC AB	1519 Peter Lur der Schuhmacher von Gryffensee ohne Beleg kennt hier nur ÖN
Luterwin	ÜN evtl. von Liutwin	B 1418 Kempten 1490 aus Augsburg, Jacob L. 1585 Augsburg, Joh. Lauttwin	1497 Meister Hans L., Wollweber von Friburg 1561ff. Peter und Wilhelm L., beide Weber von Toffen uß Bernpiet
Marder	ÜN	B 1290 Löffingen i. Schw. 1391 Freiburg i. B.	1561 Jorg Geer gen. Marder der underschriften im spital
Maienschin	ÜN, Maienblust	B 1498 Ulm	1580 Lazarus Maienschin
Mentelin	ÜN zu mhd. mentellin	B 1403 Henselin Mentelin, Drucker 1510 Leonhardus M., von Schlettstadt, von Schlettstadt, Teilhaber Guttenbergs	Gewandmann (Beruf!) 1544ff. Onimus, Margreth, Apolonia M. 1557–1616 Hieronymus M. Oberstunftmeister
Milchli	alem. ÜN	B 1293 Zürich, Hug Milchli 1295 Au/Rh., Jacob M.	1403 Meister Henman M. von Escholtzwilr Zunft Reblüte und Grautuecher

Name	Hinweise	Belege in der Literatur		In Basel neu belegte Namen
Myunner	= Liebhaber, Buhler ÜN	HC B	1282 Augsburg (zu den Hl. 3 Königen) kennt FN Mohrenhaupt	1409 Hans Myunner, Zunft Webern 1411 Ulrich Miner, Zunft Schmiede 1542 Jacob Miner, Karrer 1537, 39 Laurenti M., Bader (beachte hier den Beruf!)
Möhrenkopf	Haus-N. «zum Mohren»	HC B		1566 Hans Mugg der Stempfer Ob.
Mugg	ÜN wie Bremse, Fliege, Hummel ÜN = unruhiger, beweglicher Mensch	HC B		
Mulhanns	ÜN	Socin 1284 Burchardus Mul B	1550 Meßkirch, Hans Traber man nempt in nur Mulhans von wegen seins übergroßen Mauls	1488 Mulhanns der stubenschaber von Rottwil BU
Mümli	mummlen = undeutlich, halblaut, heimlich reden	B	1360 Urloffen b. Offenburg	1501 Lorenz Mümli der Winman zu der Strofen(?) BU
Müßlin	von VN Hieronymus, Hinweis auf Maus	B HC	1463 bei Balingen/Württ. (= kleiner, flinker Mensch)	1533 Frantz Müßly 1579 Heinim Müßlin
Mutschel	Bäcker-ÜN	B	1469 Ehingen b. Rottenburg	1468 Hanns Mutschell der Brotbeck
	HC führen an: Mutschelle, von mortisella = Hügel, häufiger Hofname in den Alpen, und mhd. mutsche, mütschelin = Weißbrotart Mütschli: heute noch Brötchensorte in Glarus			
Napf ²²	ÜN vom Gerät «Napf» (N. ist auch ÖN!)	B	1488 bei Freudenstadt	1365 Walther Napfie der goltmsmid BU
Narrenberg	narr = kahle, unfruchtbare, meist hochgelegene Stelle	HC B	1357 Zürich, C. Narro 1393 Gebweiler, Werlin N.berg	1366 Cuntzman N. von Loffen der goltmsmid 1448 Ullman N., von der kleynen stat
Nyevergalt	vergilt nie, böser Zahler ÜN, sämiger Zahler	HC B	um 1300 ältestes Vorkommen in Basel. Später große Ver- breitung im ganzen deut- schen Sprachgebiet	1409 Hans Nyevergalt der tescher, Zunft Krämer BU

²² Oettli kennt Napfer und deutet als Töpfer.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Anesorge	UN	B 1324 Worms (Anesorge) 1378 Tiengen b. Waldshut	1365 Anesorge der Cremer BU
Örlin	ÜN vom Ohr	B 1441 Rottweil, Hans Örlin	1529ff. Hans Jacob Örlin der bader KB T
Pfannkuch	Bäcker-UN, stark verbreitet	B 1197 Köln 1293 Reutlingen	1530 Peter Pfannkuch KB L
Pfauw	UN, aber auch Haus-N.	B	1521 Bastion Pfauw von Nemyngen BU
Papis	von polnisch Papies, Papisch wie Papist, Papst AB kennt Papitz als slaw. ON und Pappus = Schwärzer (nach Esser: papas, papus, Pappus = die vele onnutilik called)	B HC = Papst = päpstlich Gesinnter	1530 Burkhardt Papis KB L
Pletz, Bletz	zu mhd. blez = Lappen, Flick	B 1222 Rottweil 1266 Gernsbach/Rastatt 1270 Villingen	1566 Andereß Bletz der jung 1583 Valentin Pletz Ob. Ob.
Phunßer ²³	ON von Pfunzen/Tirol	B 1462 Joh. P., Pfarrer zu Reutlingen, Dekan zu Basel	BU
Queck	ÜN, von mhd. quecc = regsam, lebensfrisch	B 1473 Nik. Queck, Palier beim Dombau in Mainz	1424 Mange Phunßer von Ysin, notarius Judicii, Zunft Krämer KB P
Räbstock	nach dem das Haus kennzeichnenden Rebstock	B 1241 Worms, apud Rebstock 1283 Mainz 1310 Mainz, zum Rebstocke	1585 Abraham Queck 1547 Lorenz Räbstock KB L
Raghörlin Ragerlin	ÜN zu abstehenden Ohren	1493 bei Nürtingen, Ragenörin 1435 Burladingen, Ragour 1508 Klingnau AG, Ragor	1529 Hans Raghörlin von Porntrut 1530 Hans Ragerlin (Ragörlin) 1540 Hans R. der schuchmacher von Porntrut BU
Rechklaw	ÜN HC nennen zahlreiche Zss. mit Reh-: Rehbein, Rehfuß usw.	B 1361 Ulm 1580 Oggersheim/Ludwigshafen	1495 Jacob R. von Biberach der Keßler BU
Regenbog	Häuser-N.	B 1418 Schlattstadt 1460 Freiburg i. B. 1320 Barthel Regenbogen, Meistersinger	1425 Hanns R. von Lichtenberg, Zunft Gartner BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Retich	ÜN	B 1245 Freiburg i. B.	1531 Conrad Retich 1590 Apollinaris R. von Ruffach BU
Reukouff Rickauff	Summe, die beim Rücktritt von einem Vertrag zu entrichten ist. HC leiten von VN Hrocculf ab, evtl. auch von mhd. rohen = brüllen, lärmen (Schlachtruf)	B Sippe aus Bettenhausen/ Meiningen	1537 Cristan R. Strehlmacher von Ulm 1544 ff. Cristan Rykuff, Rickauff, Reukauff 1525 Hans Ruwkouff von Ulm BU KB L, P
Ringsgwandt Ringsguan	ÜN eines dürftig Bekleideten. Bei alem. ring fehlt die abwertende Bedeutung, «leichtgewandet» trifft hier besser, vgl. Lichtermut, Ringermut	B 1547 Paulus Ringsgwandt, Meistersinger zu Nürnberg	1571 ff. Paulus Ringsgwandt KB P
Rintschuch	ÜN des Schuhmachers, der Rind- leder verarbeitet	B 1290 Zürich, Rintschouo	1411 Clewin R. von Terwiler sutor 1424 Hanns R., Zunft Schuhmacher und Gerber BU BU
Rippli	von VN Riebald, Ribo, Rippo	HC FN Rippel, Riebele u. a. B 1229 Straßburg, Rud. Ripelin, Schultheiß	1372 Rippi der Huckerer de Argentina (s. Hoke) BU
Rosenblatt	ÜN	B 1452 Peter R. zu Kempten	1480 Klaus R. von Säckingen 1524–64 Wibrandis R., die Ehefrau der Reformatoren Oecolampad, Capito, Bucer B. Wapp. Ob.
Rosenmund ²⁴	AB nach J. Fischart «Geschicht- klitterung»: «wann eine heiszt Rosenmund»		1593 Friderich Rosenmund
Rosenstock	ÜN nach Hauszeichen	B 1471 Joh. R., Münsterkaplan zu Breisach	1552 Wolff R. der Gürtsler von Bamberg 1554, 85 Wolf und Adam R. BU KB L, P
Rösti, Röstung Rost	1. zu mhd. röße = Hanf- und Flachsröste 2. Haus-N. (davon) 3. zu Rust (Rüster, Ulme)	B 1313 Zürich, Heinrich der Rost, Minnesänger, Chorherr	1532, 39 Conrad und Ulrich R. 1537 ff. Lorentz Rösti, Röstung 1545 Lorentz Rosty der bronknecht uß dem Sibenthal
Rotfuchschein	ÜN nach der Haarfärbe	B 1344 Mainz, Rotfuchs 1616 Heitersheim, Joh. R.	1406 Rotfuchschein, ze minnen Basel BU

²⁴ Die Basler Rosenmund dagegen scheinen (nach Oettlin) ihren Namen vom Herkunftsort Rosemont im Sundgau zu tragen.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Roßnagel	ÜN des Hufschmieds	B 1295 Zürich, der Rosnagel 1326 Eßlingen	1425 Clewin R., von minnen Basel 1489 Bartalneus R. von Winterthur 1534 ff. zahlreiche Belege (vorwiegend Seckler)
Rotpletz	ÜN	B 1474 Schönau i. W., Johann Ropletz, Leutpriester	1533 ff. Burckhart R. der Helfer (Diacon) KB T
Rüdelbaum	ÜN = großer, starker Mann	B 1453 Freiburg i. B., Clewy R., Richter	1590 Adam Rüdelbaum von Freyburg im Breyßgauw BU
Rumelherre	ÜN zu mhd. rumnlen, also ungestümmer, lärmender Mann	B 1289 Enzberg/Vaihingen Gunrad dict. Rummeler	1411 Henni R. von Hegenheim, Zunft Gartener BU
Safferan	ÜN des Gewürzkrämers (aber Saferin zu Severinus)	B 1406 Kirchheim/Teck HC	1403 Thoman S. von Rütlingen, Zunft Krämer KB Ma.
Saugenfinger	ÜN	B 1565 Freiburg i. B., Anna S.	1624 Hans Ph. Saugenfinger BU
Suferswartz	ÜN	HC 1412 Baden AG B 1451 bei Kempten i. Allg.	1393 Bertholt Suferswartz, sartor 1601 Thomas S., Gassenbesetzer von Rapperschwir
Saurapfel	ÜN = Sauertopf	B 1307, 65 Pommern	1564 Christian Saurapfel BU
Schafft Rat	der immer Rat weiß	HC B 1333 Ncrstheim/Hess.	1465 Hanns Schafft Rat 1488 Schaffrat der karrer im Kouffhuse BU
Schaltenbrand	1. mhd. schalten = in Bewegung setzen, schieben 2. auch im Sinne von Schürenbrand, Unruhestifter 3. später auch Haus-N.	HC B 1248 Basel, Conrad Sch.	1244-72 Conradus dict. S., des Rats 1378 Ruedi zer Schaltenbrandesbus caupo 1406 Peter, Heiczman, Ullin S. 1582, 88 Einbürg. von Schaffhausen und Laufen 1586 Cunradt Schall BU
Schelhase	zu mhd. schel, schellec, aufspringender Hase	B	weist auf mitteldeutsche Herkunft des Namens hin, späte Belege 1366 Hanneman Schelhase der schifman BU
Schittenfleisch	nd. Schütte = Schütze	HC	1558 ff, Heinrich Sch. KB P
Schlach in huffen	ÜN des Draufgängers	B 1385 Würzburg, Cuntrz S. 1419 bei St. Gallen, Hans S.	1552, 56 Maria Schlach in huffen KB P
Schläcker	mhd. slcc = Leckermaul, Fresser	B 1554 Stuttgart 1589 Kloster Adelhausen bei Freiburg i. B.	1545 Elßbeth Schlekerin 1577 ff. Anna Schläckerin KB E KB P, Ma.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur		In Basel neu belegte Namen
Schleemilch	Kümmerform von Schlegelmilch (Buttermilch)	B	1600 aus Erfurt	1575 Martin Schleemilch 1600, 25 Martin S. der Wullenweber
Schllichernach	ÜN	B	1451 bei Wangen i. Allg.	1461 Peter Schl., Zunft Schuhmacher und Gerber
Sluctenbier	ÜN von Lieblingsgetränk	HC		1440 Heinrich S. der winman 1452 Heinrich S. Reg. Domst.
Slunt Slündly	mhd. = Schlemmer, Schwelger	B HC		1425 Fritzscheman Slunt, reysig knecht 1475 Hans Slündly von Biberach der Bader um 1550 Schlündlin, Schlücklin, Schlänglin
Smalcz	mittelbarer BN und ÖN	B HC	FN Schmalzige	1441 Arnolt Smalcz ein grumper
Schnepff	ÜN, schmächtiger Mensch von Vogel-N. leiten ab	B HC 1350 Höfingen/Leonberg HC 1423 München (Sneppf)		1574 Herr Paulus Schnepff der Rechten Doctor
Schneppher	ÜN mhd. = schnaubend, glucksend sprechen	B	1388 Eßlingen, der sneper sel.	BU
Schönagel	Schönaug vgl. Grienagel	B	1430 Flums/Sargans 1476 Urach, Schönäugler Schönnagel	1424 Jerie Schneppher, Zunft Schmiede 1548 Matheus Schönagel
Schönhar		B	1352 bei Wetzlar	KB P
Schoenkind		B	1293 Basel, Joh. Schönkint	1401 Heintzman S. von Blaczheim 1444 Peter Schönhoere von Hüningen, Zunft Vischer und Schiffküte
Schönwissz	ÜN angeblich zu Weizen (?) alem. Aussprache «Weise». Wie weit war Weizen z. Z. der Namengebung bei uns bekannt? Hier: beachte auch den Beruf!	HC	1441 Rottweil, Allin Schinwyß	1257 Peter S. 1265, 97 Johannes S., des Rats 1488 Thoman Schönwizz der Bader
Schreckenfuchs	Jäger-ÜN	B	1473 aus Straubing	KB A
Schreckdengast	ÜN	B	1522 Jena	BU
Schwyl	für Schweinehirt, oder -züchter, -händler	B	1279 Hamburg 1320 Greifswald	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Schwentzler	zu mhd. <i>swanzen</i> = sich zierlich, tänzerisch bewegen	B HC	FN Schwanzer FN Schwenzler
Swyndler Schwindelin (Swengel)	zu mhd. <i>swinde</i> = stark, geschwind, kräftig; zu mhd. <i>swindel</i> = überspannter Mensch	HC 1317 Eger, Meinhart Swindel B Göppingen, Hans Schwindel 1497 1518 Geislingen/Steige	1448 Peter S. von Zutener, brotbecke BU BU (Ulrich Swengell v. Eßlingen)
Schwingdenhammer	Schleif-N. des Schmieds	B 1410 Zürich 1476 Freiburg i. Ü. Schmied	1520 Martin S. von Schaffhausen, Zunft zu Schmieden
Sältenrych	mhd. <i>saelden rîch</i> = reich an Glück und Heil	B HC 1403 Bamberg	1527 ff. zahlreiche Belege, Hufschmiede-Geschlecht 1564 Hans Hofmann gen. Sältentrych
Setteli	zu Sattler	HC B 1289 bei Winterthur, Settele	1365 Hanneman Setteli der <i>Satteler</i>
Setzstap	ÜN von Stab als Maßgerät	B 1525 Onophrius Setzstab	1450 Hanns S. von Ougspurg der Kremer
Silberhorn	Flur-N. oder ÜN	B 1316 Eßlingen	1365 Rudolf Silberhorn der <i>varende man</i> , beachte den <i>Beruf!</i>
Silbernagel	ÜN	B 1452 Heitersheim/Mülh. 1464 bei Staufen, Peter S. 1581 Stuttgart, Christoph S.	1604 Sebastian S. von Landstut der Windennmacher
Silberrad	wohl von einem Hauszeichen	B HC	1553 Adam Sylberrad
Simmerifro	Simmer = Sommer, also sommerfroh	HC	1406 Peter Simmerifro, Zunft Schmiede aber 1424 Claus Sunnenfro, Zunft Schmiede
Sleffer	UN des Langschläfers	B	1366 Peter Sleffer der snider
Snepperlin	1. von mhd. <i>snepper</i> = Schwätzer 2. = Schröpfmesser	B HC Oettli	1443 Rudin S., Zunft Vischer und Schiffleute
Snewisz	ÜN	B 1243 Konstanz, Hugo Snewiße Ratsherr	1411 Burkart Snewisz von Hohenwangen BU Zunft Webern
Snewolff	ÜN	B 1595 Elgg ZH	1411 Hans Snewolff, Zunft gratücher und Reblüte
Spantringk	Schmiede-ÜN	B 1490 Nürnberg, der S.	1442 Mathis S. von Nördlingen eyn gremper

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Sparhan Spar	UN von mhd. spar = Sperling	1505 Burckart Spar der brotbeck von Bern 1532 ff. Burckart Spar der brotbeck 1515 Matheus Sparthan der Weber von Ulm	BU KB T BU
Spinhirni	ÜN B: «Das Spinnennihirn spielt im Aberglauben, namentlich bei den Hexen, eine Rolle.» Sehr späte Belege: 1684, 1721, 1779 (daher «spinnt» einer, wenn er «besessen» ist).	St. A. Regestenkartei	
Speckli Speckher	1. Bauer auf fettem Boden 2. der an der Specke wohnt (erhöhter Weg, Knüppeldamm) 3. dicker Mensch	HC HC B	1556 Zacharias Speckel der formenschnider von Straspurg 1570 Görg Speckli von Keiserstul der rebknecht 1570 Hanns Späckher der bader uß Zürichbiet
Spurius	UN = filius naturalis	B	1480 Heinrich Sp. zu Kreuzlingen 1492 Bernhart Spurius von Costenz, Hansen Zschakepurly tochterman
Springinklee	in alter Zeit sehr häufiger ÜN	B	1395 Kuttenberg/Böhmen 1412 Isny/Allg. 1463 Freiburg i. B.
Sternesecher	Astronom, Astrolog	AB B	1328 Freiburg i. B. 1432 Görlitz
Stich den Tüfel	UN des unbekümmerten Draufgängers	B AB	1488 Frankfurt a. M. nach Joh. Fischart
Stregfinger	von steifem Finger Beiname des Todes wie Streckebein, HC ähnliche Bedeutung in Streckeisen	B	1430 Waldmichelbach/Odw. 1443 Hanns Stregfinger von Bensheim Zunft Scherer, moler, satler
Stridenhammer	mhd. striten = sich eifrig bemühen	HC	FN Streithammer
Strow	Bauern-ÜN	B AB	1424 Hanns Stridenhammer Claus Murers knecht von Münden 1508 Adam Strow von Nurenberg der briefmaler
Strubich	zu mhd. strüben = rauh emporstehen (rauhhaarig)	B	1186 Speyer, Mainz 1448 bei Freudenstein HC vor 1400 Baden AG
			1529 Hans Strubich der Weidlingmacher

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Suchdendruck	ÜN	B 1376 Wien 1462 ff. Kalwang/Steirm.	1485 Andreas Suchdendrunk der <i>Kantengießer</i> BU
Sufethart	ÖN zu mhd. hart = sehr	B 1394 Biberach/Riß HC FN Sauberhart	1443 Bertolt Suferhart von der kleynen stat BU
Sümmerlin	von mhd. summer = Getreidemaß, B Flechtkorb	B 1336 Niederlingenheim/Hessen	1537ff. Hans Symmerty 1565 Verena Sümmerlin KB L KB P
Sumpfer	Flur-Bezeichnung	B 1385 Ensisheim, Wernlin S.	1361 Heinczman Sumpfer von Ensisheim 1414 Heinricus Sumpfer de Ensisheim BU
Süppelin	ÜN, mhd. suppelin = Brühe, Mahlzeit	B 1284 Rottweil, dictus suppeii	1393 Peter Süppelin von Mühlhusen, proclamator vini 1582 Rudolff Supper Ob.
Süss Sieß	ehrender ÜN freundlich, gütig, süß	AB 1306 Straßburg B zahlreiche frühe Belege HC	1409 Hans Süss der Küffer 1533 ff. Andres Süs, bannwart 1594 Martin Sieß von Jesingen (Württ.) (von Kylchen an der Eck, der Weber) BU
Süssaphel	ÜN	B 1469 Nördlingen 1469 Peter S., Abt von Salmanswiler	1461 Wernher Süssaphel von Nordlingen, Zunft Schuhmacher und Gerber BU
Süßetrunk	ÜN	B 1476 Kassel	1393 Clewin Süßetrunk caupo BU
Swengklin	oberd.; einer, der mit den Armen oder Beinen ausschwingt schwäb. Glockenschwengel	B sehr zahlreich HC FN Schwenkel	1425 Hanns Swengklin von Sissach, von der kleinen stat BU
Täglich	ÜN, der jeden Tag bäckt	B 1548 Nürnberg HC FN Täglichsbeck	1560ff. Hanß Täglich ein fylenhower (von Sachßenriedt) BU
Theür	ehrender ÜN, mhd. tiure = ausgezeichnet, in Geltung stehend	B 1398 bei Füssen 1478 Pforzheim	1592 Hans Jacob Theür Ob.
Theuerkauf Thyrkauf	ÜN des Kaufmanns, der einen überfordert Spott-Name	B 1366 Arnsburg/Hessen HC nd. FN Dürkop	1524 Jacob Türkouff der metzger von Waldkilch 1535 ff. Thürkauff, Theturkuff, Thyrkauff 1559 Ursula Thürkauff BU KB L, T KB L

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Torkel	1. ÜN, ungeschickter, tölpelhafter Mensch 2. zu mhd. <i>torkelaere</i> = Kelterer (<i>torcular</i>) oder aus Torggl/Tirol	B 1388 Konstanz, Jeggli ein torggel HC 1394 Erhard de Torkel	KB L
Trinksuz	Zecher-ÜN	HC FN Torggler	BU BU
Dritharfür		B 1200	1392 Henman Trinksusz der gürteler
		B 1390 Augsburg, ein Gauner Enderlin Tritharfür	1415 Peter Dritharfür von Memmingen
		1527ff. im Allgäu	Zunft schumacher und gerwer
Tripel	1. BN = Unterknecht 2. der kleine Schritte macht	B 1339 Landau/Pf. HC	1586 Anna Driplerin 1596ff. Baltasar T. der Messerschmid von Schaffhausen, Sohn des schaffh. Ratsherrn Tripel
Trockenbrot	ÜN des kümmertlich Lebenden	B 1466 Konstanz 1467 bei Stockach	1554ff. Her Jocob Trockenbrot, Lütpriester (Pfarrherr)
Trollebotz	zu Troll = ungeschlachter Mensch, Töpel, Kobold	B 1603 Horb a. N.	1469 Hanns Trollebotz von Ulm, der Krämer
Trüncklin	heute Tränkle	B 1334 Dieburg/Hess. 1421 Mainz	1425 Mathis Trüncklin von München Zunft Koufflüte
		1557 bei Stockach	
Tüfel	alter, sehr verbreiteter ÜN, rücksichtslos zugreifender Mensch	B 1285 Worms HC 1228 Nürnberg Socin 1284 Heinrich der Tiuel	1424 Heinrich Tüfel, Zunft winlüte 1530 Lorentz Tüfel
Uffrecht	ehrenvoller ÜN	B 1427 Laichingen/Württ.	1566 Stoffel Teiffel der küffer von Wachenndorff
Unfride	mhd. unvride	HC 1302 Eger B 1275 Berchtold U. ein Schwabe	1598 Magdalena Uffrecht 1444 Ulrich Unfride von Landsberg
		1367 Zurzach AG, Bürgi U.	Zunft Scherer, moler, sattler
Ungerecht	ÜN, ungehörig unrichtig, ungerecht	B 1279 Biberach/Riß 1478 Unterelsaß HC 1311 Zürich	1443 Hanns Ungerecht von Schaffhausen Zunft Schuhmacher und Gerber
		vor 1400 Baden AG	

Name	Hinweise		Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Ungeschaffen	mhd., ungestalt, häßlich ungeraten	B AB	um 1400 Rottweil 1413 bei Freudenstadt	BU
Unglert	UN dessen, der keine Schule hinter sich hat	B	1451 bei Memmingen 1597 Kr. Sigmaringen	1546 Jerg Unglertt vo Kempten KB P
Unglich	UN abschätzicg = unbillig, böös, unrecht	B	1297 Rein/Steiermark 1483 Hermannstadt 1504 bei Laupheim	1406 Hanns Unglich, koch zum Süffzen, Zunft zu winlütte BU
Unhold	mhd. unholde = unlieb, feindlich, feindselig	B HC	1786 Kassel FN Unholz	1613 Melchior Unhold KB P
Unruwe	mhd. unruowe = nachlässig, rücksichtslos	HC B	1368 Hildesheim, Unrowe 1285 Biberach, der Unruige	1393 Hans Unruwe von Biberaach sutor BU
Unsinnig	mhd., töricht, sinnlos	B HC	1393 Frankfurt a. M. 1435 bei Rottenburg a. N. 1414 Tirol, Fritz im Unsyn	1591 Melchior Unsinnig KB L
Unverdorben	mhd., erfolgreich	HC	1392 Frankfurt, Heinz U.	1415 Concz Unverdorben, Zunft Cremser BU
Unverzagt	mhd., unverzagt, nicht blöd	HC B	1465 Stuttgart, Hans U.	1424 Peter Unverzagt von Kempten Zunft zimberlütte und murer BU
Volstock	UN, Vollstück	B	1348 Heinrich Vollstuck, Leutpriester zu Lörrach	1492 Ursula Volstockene KB T
Wannenwetsch	mhd. wannenwehe = Hühnerweih, -habicht UN dessen, der den Habicht als Beizvogel abrichtet	B	1560 Jacob W. in Schnaitheim b. Heidenheim	1530ff. Jerg Wannenwetsch der seiler 1534 Jorg W. von Eßlingen, Glasmaler BU
Wasserhun	UN	B	1472 Martin W. in Breisach	1547 Frow Elsbeth Wasserhunlin Wytwe von Brysach und Sohn Hs. Conrad W. BU
Wingart	1. sehr häufiger ÖN und ON 2. BN für Weinbauer	B B	1250 Köln 1290 Schorndorf 1267 Eßlingen	1551 ff. Hans Conrad und Franz Ulrich W. 1586–1652 Reinhard W. der Reichsvogt 1529 Andres Wingart von Kirchen a. N. 1538 Ursula Wingartin KB A,P KB Ma. BU KB T

Name	Hinweise		Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Winmeyer	I. evtl. zu einem mit Weinabgabe belasteten oder sonst durch Wein gekennzeichneten Hofe (Kr. Vaihingen) 2. 1. Wortglied meist Kontraktion aus Weyer-, Weyen-, Weigen-	B		1535 Hans Winmeyer KB L
Winstok	evtl. von Hausbezeichnung zum Winstock	B 1398 bei Meißen 1435 Speyer	1393 Heintzman Winstok sartor	BU KB Ma.
Wysheyter	1. UN zu mhd. wisc = klug, witzig B 2. Anrede an den Rat, z. B. in Straßburg	B 1299 Kr. Rottenburg HC 1479 Üwer ersamen Wyßheit	1574 Accatius Wysheyter	
Weißkraut	Bauern-UN	B 1333 Hannover	1642 ff. Balthasar Weißkraut der Kirsner	BU KB Ma.
Wiszlemmlin	s. Lemmlin		1510 Blasius W. und Karius sin sun, von Barnach, Zunft Gartner	BU
			1521 Werner W. von Baumach, der kuffer	BU
			1523 Jerg W. der syler von Baumach	BU
			1527 Claus Wyßlembly von Baumach	BU
			1523 Georg W., Vogt zu Ramstein	
Wendtenspiz	zu mhd. wenden = abwehren	B im 14. Jh. am badischen Oberhein	1415 Conrad W. der coch, Zunft gartener	BU
Wiber Wiberlin	1. mhd. webaere = Weber 2. von VN Wigbert	HC B 1155 bei Kandern, ein Wipert 1465 Villingen, Albert Wiper sel.	1424 Burckhart Wiberlin, Zunft zimberlute und nurer 1548 Fridli Wiber 1583 Elisabeth Wiberlin	BU KB Ma. KB P
Widergrin	ÜN, mhd. Gegenbeller, widerwärtiger Mensch	B 1330 Mainz	1492 Bartholomeus Widergrin	KB T
Widerhorn	vieleicht Widderhorn und N. nach Hauszeichen?		1365 Cunetz Widerhorn von Strasburg der cremer	BU
Widennhorn	ÖN von weidenbestandner Landzunge	B 1582 Sippelingen a. B.	1571 Jacob Widennhorn	Ob.
Wildersynn	UN	B 1428 Augsburg, Ulrich W.	1411 Claus Wildersynn von Wolfach Zunft zu Webern	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Winterfusz	ÖN (von kalten Nordhängen?)	B 1528 Pfullendorf 1533 Zunzingen/Müllheim	1392 Heintzman Winterfuzz der schuhemacher (Beruf!)
Winzorn Wynzurn	BN, mhd. wînzürl = Weingärtner, Winzer	B 1209 Zürich, Winzurn 1268 Ravensburg, Winzürne 1311 Ravensburg, Winzurn	1505 Dominicus Winzorn der schuchmacher von Bregenz 1515 Ludy Wyznurn (Wintzhirn) der seckler von Raffenspurg
Wiszbrötlî	Bäcker-ÜN	B 1268 Straßburg 1312 Rhinfelden	1374 Wiszbrötlî der Wintrüffer
Wissebire	Weißbier?	B 1404 Joh. Wißbier aus Schwäbisch Gmünd, Schüler zu Ulm	1374 Heinrich Wißebire der winruffer
Wiszhort	stark verbreiteter ÜN (hier zum Beruf!)	B	1459 Cunrat Wiszhort brotbeghe
Wiszhor	s. o., auch Beiname wie im nordischen Sprachgebrauch	B 1305 Burg AG, Rudolf der Wißhoer	1474 Erhart Wiszhor von Stouffen, Zunft Metzger
Wolauff	Zuruf im Sinne von Vorwärts!	HC	1545 Clori Wißhar
Wolgeschaffen	Gegenteil von Ungeschaffen s. dies	B 1530 Ulm, Jacob W. Bauhandwerker	1655 Elisabeth Wolauff 1548, 51 Hans Wolgeschaffen
Wonnhas Wonhaß	ÜN = Weidhaas, won = Weide (Wunn und Weid)	B seit etwa 1700 in Ebingen	1528 Michel Wonnhas von Biberach schnider 1537 Ulrich Wonhaß 1549 (Hans) Rudolf Wonhaß
Wonlich	traulich, vertraut	B ohne Beleg	1567 H. Jacob Wonlich Müntzmeister 1595 Nicolaus Wonly, Wondlich
Wurst	1. ältere Vorstufe zu BN Wurster, gelegentlich 2. ÜN zum deutschen Nationalessen	B 1245 in Oberschwaben HC 1441 Augsburg	1576 Jorg Wurst der bader von Wyl im Schonbach Wurtenberger landts
Würstlin	Vklf. zu Wurst s. o. 2	B 1396 Markgröningen 1417 Willmandingen/Reutlingen	1424 Clewin Würstlin, Zunft gartener
Wüsschuff	ÜN	B 1476 Hans Wüsschuff aus Backnang	1406 Clewe Wüsschuff, ze minren Basel

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Zingge Zinke	Hakennase, oder ON, spitzer Berg (AB)	B 1223 bei Würzburg B 1251 Heiligenberg/Pfullendorf	1367 Peter Zingge der Wagner 1406 Hans Zinke sartor von Hiltzingen BU BU
Zypperli	1. von VN Cyprian 2. ÜN von der Fußgicht	B 1429 Roggwil TG	1556 Hanns Zypperli KB A
Zitvogel	ziten mhd. reif werden, Vogel, der flügge wird (alem. zitig werde)	B 1286 Stuttgart 1350 Stuttgart	1403 Hemma (Hennman) Zitvogel, Zunft kremer 1406 Erhart Z. von Friburg im Brißgöw Zunft cremer BU BU
Zitzer	von VN Zizo, Kurzform für Siegfried	B	1365 Rudolf Zitzer der maler BU
Zörnli	mhd. zorn = zornig	B 1280 Grötzingen/Nürtingen	1374 Hanneman Zörnli der Weidlingmacher BU
An Zügel	1. = Zapfen am Weinfaß 2. mhd. zügel = Nachwuchs oder spät erzielter Sohn 3. Hier dürfte der lederne Zügel gemeint sein (s. Beruf)	HC B 1344 Eßlingen, Heinrich der Zügel 1393 Gebweiler	1474 Cunrat An Zügel, Zunft schumacher und gerver BU
Zugswert	ÜN des Kriegerischen oder Raufers	B 1300 Straßburg	1425 Cuntz Zugswert, Zunft grätücher und reblüte BU
Zünduff	ÜN für Ofenheizer	Socin 1300, 33 Freiburg i. B. B 1385 Mengen b. Freiburg i. B.	1411 Claus Zünduff von Mülnheim Zunft smide BU
Zwignagel	ÜN des Zweckenschmieds	B 1405 Alpirsbach	1492, 96 Stoffel und Catharina Zünduff KB T
Zwillchenbart	1. mhd. zwillich = zweifach, 2. zu zwilich = rauh, grob?	Socin B 1483 Ludj Z. Bauer zu Istein	1406 Henman Zwignagel der wagener 1492 Balthasar Zwilchenbart 1500-10 Ludwig Z. Fischer, des Rats 1530ff. Hans, Ludin, Heinrich Z. alle Fischer 1530ff. Balthasar Z. BU
Zwingkher Zwinger	1. ÜN zu mhd. zwinken = blinzeln 2. zu Burgzwingcr	B 1432 Wiesensteig	1562 Dr. Theodor Zwingcr 1563 David Zwingcr 1577 David Zwingcr, Exulanten-Minister 1566ff. Daniel Zwingker von Bischoffzell BU, KB Ma., P

B 2. In Basel neu belegte Übernamen

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Achtzehnen Jare	HC nennen eine entstellte Form «Achtzehn» v. Achtshift (Schiltknecht und ander gemein volk)	1411 Heinrich Achtzehnen Jare BU
Altphennig	HC nennen Altgelt, Altnickel	1374 Erhart A. der Weber BU
Ankenfäßlin	vielleicht ÜN von der Figur	1541 Marx Anckenfesselein von Obern-Berckheim ein Armbroster KB L KB E
Aptgot		1544 Marx Hankenfäßli 1576 Meister Marx Ankenfäßlin 1405 Engelbrecht Aptgot von Milenstat der buchesenmeister und Hansen sinen son BU
Aesch	s. Ischemer, Isch	
Backenschel		1530 Urban Backenstahl 1537 Urban Backenschel der Müller BU
Baldwach	vgl. Frü uff	1532 Hans Baldwach der Wirt zum Meygen BU
Banwin	Entstehung nur in einer Gegend mit Weinbau möglich. Beachte den Beruf!	1475 Heinrich Banwin der Kübler BU
Bauhander		1532 Erasmus Bauhander der Kannengießer BU
Byngel	B kennt elssässisch ÜN Bimpel, Pimpel für «einfältiger Mensch»	1539 Hans Byngel KB L
By, Bin Bey, Pinn		1543 Hans Bey der Küffer 1580ff. Bartli By der Wagner, Pinn, Bin KB T, Ob.
Bini	AB nennt aus 9. Jh. Biniki als Koseform von VN, ähnlich	1425 Rudin Bini von Esch, Zunft Zimmerlute und Murer BU
Bin ich	Stilico, Ildico, Gibica (vgl. Wittich zu Witiko)	1566/67 Hans Bin ich gen. Dornacher, ein Murer KB P
Blechnagel		1524 Urban Blechnagel von Sennen, Wachtmeister BU
Bliemblerin	vermutlich zu Blume, Blum HC 1280 Eimeldingen, Albertus Blümelin	1526 Peter Plechnagel von Sennheim 1558 Mergelin Bliemblerin KB
Blitschhämmeli	vermutlich aus dem Sundgau	1549 Morandus Blittschhämmeli KB T
Blügisriße	Prof. E. E. Müller: = blühendes Reis HC nennen FN Blühdom, Maienreis	1443 Hennslin Blügisriße, Zunft Zimmerlute und Murer BU

In Basel neu belegte Namen

Name	Hinweise	
Blutterknecht		
Blutnogel (-vogel?)		
Borlang	ÜN, jedenfalls kein Schleifname alem. Bölima = Kinderschreck	BU
Bölimacherin		KB P
Bottschu	s. Buntschuch. Die zweite Generation in Basel wechselt den Namens. Bottschen = eine Art Hausschuhe	BU
Bralenkopf	ähnlich Mollenkopf	BU
Brunhans	vielleicht persönlicher ÜN	BU
Buszkugel		BU
Cuntzenjager		Ob.
Doppelstein	ÜN von den zwei Steinen des Würfelspiels	BU
Doppenstein	HC kennen Doppler = Würfelspieler	BU
Dubeschlosser	vermutlich BN für Hersteller von Faßreifen B 1551 Weilheim, Daubenschmidt	KB L
Dubenteüffer		KB
Dußmaß	zu oberd. dusmen, alem. düssle = sich still verhalten, Mischung mit «doucement»?	Ob.
Eberstrit	evtl. Häuser-N., vgl. Kranichstreyt, aber auch zu Hebenstreit möglich, s. dies	BU
Ein, Ayn	evtl. von VN Egino, Kurzform Eino, Eine	KB P
Entenschießer	Jäger ÜN nach Jagdliebhaberei	BU
Eremut		KB Ma.
Erenbild		BU
Erenknecht	FN in Zss. mit -knecht = geselle sind sehr zahlreich. mhd. ère = Schutz, Gnade, Ehre	KB A

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Esi, Ese	1. evtl. Kürzung von VN aus Stamm Ans- z.B. Oswald, Ose, Ohse 2. mhd. oesen = ausschöpfen, leernachen	1542 Batt Esi (Oesius) 1562 Hans Ese
Exertier	verbalhornte Form von frz. Excarter	
Exedrite		1579 Johannes Exedrite von Arbye unver von Genff der truckher
Feigenwinter	nach G. A. Seiler zu mhd. veigen = vernichten, töten «der durch Anzünden des Fasnachtsfeuers sinnbildlich den Winter vernichtete»	1595 ff. Johannes Exertier, Dr'herr i.d. Steinenvorst. 1554, 56 Clauß und Agatha Feigenwinter 1593 Jacob Feigenwinter
Feiszgeisz	B Feiß, Feistkalb, Feißkohl HC Feisthamel, Feistkorn	1510 Claus Feiszgeisz von Maßmünster der Metzger 1510 Conrad Feiser der Metzger von Maßmünster
Feldib	Rocquefort? evtl. aus R.? vgl. Rosenbart, Zwilchenbart	1545 Frydli Feldib
Felsenstarck	nach Liebhaberei	1555 Franciscus Felsenstarck
Vesterbart	vieleicht ÜN des Unkriegerischen	1444 Vesterbart von Almwiler, Zunft Gartener
Fensternägelin	vieleicht ÜN des Unbehausten, Wanderlustigcn	1556 ff. Magdalena und Johannes Fensternegelin (Fin-)
Fligern	B, HC Fliegauf, Fleuchhaus, Fluichdervon	1528 Wolff Fligern von Bühell der schnider
Fliechschen	Forthin	1536 Jacob Fliechschen (?) der Wullenstricher, ein Welscher KB A
Fötzli	P forthin der Lederbereiter von Anlansen in Nurwends BU	1543 Peter Forthin der Lederbereiter von Anlansen in Nurwends BU
Frawenzimmer		1543 Jochim Fötzli
Friestich	vieleicht Gesellen-N. eines Schuhmachers?	1605 Ursula Frawenzimmer (identisch mit Frawenzucht?)
Frürt Dich		1441 Ulrich Frierstich ein schumacher (Beruf!) BU
Froydich	vgl. Wohlgemut u.ä.	1534 ff. Gerg Frürt Dich, der Wagner
Fudaxe	beachte die soziale Stellung	1537 Elsbeth Frürt Dich 1599 Elsbeth Freürt Dich
		1471 Hanns Froydich, Metzker 1534 Michel Fröndi, Karrer
		1444, 46 Gilge Fudaxe von Rinwiler (Reisige, Gesellen, soldner)

In Basel neu belegte Namen

Name	Hinweise		
Fud erbarm	Fluchwort (aus der Soldatenwelt)	1409 Clewi Fud erbarm, pfiffer	BU
Fhürgang	vielformig, offenbar nicht mehr verstanden	1588 Niclaus Fürgandt der haffner von Lauffen piürtig	BU
Fürgandt, Virgant (fremder Herkunft?)		1596ff. Fhürgang	KB L, P
Für in das Jare		1374 Hanneman Für in das Jare, caupo	BU
Furwender		1542 Jörg Furwender, der Gipser	KB Ma.
Fyrwitz		1548 Galli Fyrwitz, später Galli Wix der birsmeister zu St. Jacob	KB E
Fusthammer	Handwerker-ÜN, vielleicht Schleifname? (Faust wie ein Hammer)	1538 Diebold Fusthammer, <i>Kefler</i>	KB T
Gegenhammer	(Amboß?) also Schmiede-ÜN?	1411 Hans Gegenhammer von Ure, Zunft <i>Smide</i>	BU
Geisriemen		1267 Konrad G., Ritter, Schultheiß von Kleinbasel	B.Wapp.
Genefro		1276 Ulrich G., Ritter, Schultheiß von Kleinbasel	B.Wapp.
Geschickler	vielleicht zu mhd. schiēc = schief, bajuw. schiēch	1311ff. Ritter- und Ratsherren-Geschlecht	B.Wapp.
Gif, Gyffe	vielleicht zu mhd. giefen = sich töricht benehmen B 1591 Gifelius aus Feldkirch	1406 Hans Gernetro von Krakau, Zunft Schmiede	BU
Gliedenspis ²⁵	ÜN für einen Waffenschmied, zu glühen HC 1629 Burgberheim (Klüespieß)	1570 Jerg Geschickler	KB L
Gluege Koepphin	ÜN, zu glühend, rot werdend	1558 Andreß Gif	KB T
Glück und Heil	ähnlich wie FN Gutglück	1582/83 Heinrich Gif (Gyffe) Fischkäufler	KB T
Got sach in an	Gott sah ihn an, siehe den Beruf Unter den Schuhmachern finden wir im MA eine Reihe von Mystikern	1506 Lienhart Gliedenspis der <i>Schlösser</i> 1509 Lienhart Glug den Spysz von Wirtzburg 1548 Dorothea Gleyenspiß	BU BU KB P
Gottessun	gleichbedeutend wie Gottespfand	1391 Anna Gluege Koepphin	Reg. Kling.
Grünerbeis		1411 Hans Glück und Heil von Liestal, Zunft Schmiede	BU
		1365 Cunrat Got sach in an, der <i>schumacher</i>	BU
		1553 Peter Gottessun	KB P
		1443 Hanns Grünerbeis, von Alczen, Zunft Schuhmacher und Gerber	BU

²⁵ B auch: Klübenspieß, Söldner-UN zu mhd. kliuben = stuckweise zerschlagen. Diese Deutung kann hier nicht in Frage kommen.

In Basel neu belegte Namen

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Gu	vielleicht ÜN für einen Welschen?	1393 Henman Gu, der <i>Vistber</i> BU
Gufi	Vklf. für Gufer, oder ÜN für kleine Leute?	1545 Hanns Guff von Clingnow 1559 seine Söhne Caspar und Heinrich Guffy gebrüdere BU BU
Goldfarb		1529 Melchior Goldfarb KB L
Gugg	vermutlich zu gugel, s.d., s. auch Güggima	1560 Martin Gugg KB E
Güggima	Idiotikon: Güggi, alem. = Schreihals, Lärmer, schlechter Trompeter (Guggemuuig)	1582 Esther Güggima (Weiterbildung von Gugg?) KB E
Goldenfeils ²⁶		1392 Cunczlinus dict. Goldenfeils sartor BU
Guldin ore ²⁶		1374 Hug Guldin ore pistor BU
Gulden Örtlin		1392 Conradus Gulden Örtlin de Huntzpac BU
Guler s. Gul	altalem. Gul = Gaul, überhaupt das männliche Tier, wie heute Guhl, Güggel = Hahn. Guler vielleicht Halter von Faselvich? Im 16. Jh. sind die beiden Formen (Gul und Guler) offenbar, wie heute, nicht mehr auseinandergehalten worden. Sie gehen durcheinander. Vgl. Hübsch, Hübscher	1545 Hans Guler 1548 ff. Hans und Peter Guler KB A
Gutwercks		1445 Hanns Friedrich Gutwercks, Zunft Krämer BU
Gwetzig		1600 Hans Gwetzig KB L
Habergans		1448 Heyny H. von der kleynen stat ehnet Rins BU
Habersitz	vermutlich wie Habersetzer, zu mhd. setzer = Schätzer. Städtischer Beamter, der den Preis des Habers festsetzt, auch ländlicher Steuereinschätzer	1443 Claws Habersitz von Nüklich (soldener, phiffer) BU
Haberstich	vielleicht von der Redensart «ihn sticht der H.»	1431 Hanns Haberstich von Sur BU
Hackbanck	zu mhd. banc = Gerichtsstätte, <i>Fleisrb-</i> , Brotbank	1373 Hanneman zum Aren (Haus-N.) gen. Hackbanck caupo BU
Hadersagk	zu mhd. hader = Lumpen	1367 Hanns Hadersagk von Bernang BU

²⁶ Vermutlich von Ohr-Schmuck.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Häl	Idiotikon 1. Kette über Rauchfang, übertragen = lange, hagere Person 2. häl = glatt, listig, glätzüngig; Häler = Schmeichler 3. Hälling = Geheimhaltung (vgl. einhellig) HC FN Häling, 1362 Kempten/Allg.	1533 ff. Hans, Durs, Batt und Jacob Häl KB L, Ma.
Halbetöbig		1406 Hans Halbetöbig, Zunft Winlüte BU
Halbsod	zu mhd. sōd = Brunnen. Halb bezieht sich vielleicht auf ein Recht AB FN zem Sode, Soder	1536 Diebolt Halbsod KB T
Halbwerchin		1379 Greta Halbwerchin Reg. Barf.
Harloschen	vieleicht verballhornt?	1393 Clewin Harloschen von Pfift carnifex BU 1532 Hans Harlocher von Bern der Messerschmied BU
Harnagel		1530 Valentin Harnischrichter KB L
Harrouffer	ähnlich wie Rauffenbarth (HC) Harrouff s. aber auch Höruf	1531 ff. Veltin Harrnagel, Harnygel, Harnigel KB L
Harrouff		1425 Heinrich Harrouffer von der cleinen stat 1560 Junckher Peter Harrouff BU BU
Hencketen		1595 Ephrosina Hencketen KB P
Hasenklowe	wie Hasenfuß	1406 Henselin Hasenklowe, Zunft Gartener 1488 Rudolf Hasenklaw BU BU
Heitzmuder	zu Mütt = Scheffel; Mütter = der, welcher das Einhalten des richtigen Maßes beim Verkauf überwacht	1544 Martin Hentzmuder 1553, 57 Martin Heytzmuder, Heitzmuder KB P KB L
Hentzmuder		1424 Cunrat Herrentodt, von minren Basel BU
Herrentodt		
Herrspiß		1561 Hans Herrspiß KB P
Hertstael	= Hertstachel s. den Beruf	1436 Conrat Hertstaal der <i>sporer</i> BU
Hertzbrecher		1396 Hertzbrechers sun, der hager der Vischer um 1450 Hans H., Fischkäufer und Besitzer des Hauses «zur Schönau» in Kleinbasel. Dr. Wanner in BN v. 31. 12. 66

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Hiemwirt Hewirt Hertwein	4 verschiedene Belege, 4 verschiedene Formen, welche ist die «richtige»? Die Bedeutung des Wortes wurde offenbar früh nicht mehr verstanden	1545 Philipp Hiemwirt 1546ff. Philipp Herwert, Herwirt, Hertwein KB L KB L
Humper Humper	vermutlich in der Bedeutung von hinken	1506 Wernlin Humper von Renchen, der Metzger 1530 Werli Hympfer 1537/38 Peter Humper, Hans Hympfer BU KB L KB L
Hobler	wohl ÜN für Schreiner	1581 Joseph Hobler KB T
Hops (Hapß?)		1531 Hanns Hops (Hapß?) KB L
Höwensun		BU
Huium Huy	vermutlich Rheinschiffer von Huy in der Eifel, im wallonischen Teil Belgien, aus Rheinweiler nach Basel zugezogen	1365 Rudi Höwensuns sun von Liestal der meczier Huium (Huyum, Huyumb), Teil Belgien: Huy Pate: von Rotberg 1595 Hans Hui ein Kaufhußknecht, Patin: Cathar. Blausingerin (Blansingerin) 1572 Otto Hylltuch (Hlthoch) by dem Bäumlin zu mhd. Hül, hülle = Kopftuch, Kleidung B und HC FN Hüllweber BU KB A, Ob.
Hylltuch		KB Ma.
Hünerman		1548 Peter Hünerman ein welscher Peregrinus BU
Hunrehuzlin		1406 Werlin Hunrehuzzlin, Zunft Krämer BU
Hurus ²⁷	zu Hurnus = Hornisse? Hüruß: Beiname der Herren von Schönau nach Hans Rudolf v. Sch. gen. Hüruß ²⁸ (um 1350)	1366 Bürchli Hurus der müller 1374 Hanneman Hurus, molitor BU BU
Hustuch		1378 Clewli Hustuch von Colmar BU
Hutschin	von hutsch, hutschele, elsässisch = füllen? s. Beruf!	1408 Heinzman Hütschy zu Senheim 1421 Hanns Hutschin von Thann der Wechsler, d. Rats 1553, 58 die Hytschin, Hytschene BU KB E
Gemeinde	fremder Herkunft? übersetzt?	1373 Weltin Gemeinde, der Gartner BU
Immermisere		1549 Hanns Immermisere uß der Jur der metzger BU

²⁷ Nach Oettli auch: junger, unerfahrener Krieger.

²⁸ Davon: Gewann-Name «Im Hüris» beiderseits der Gemarkungsgrenze Haltingen/Oetlingen (Fritz Schülin).

In Basel neu belegte Namen

Name	Hinweise	
Jesusler	1. evtl. von Josua 2. Herrgottsschmiede? aber auch: 3. B 1365 bei Weier/Ortenau, Claus Jesus	1365 Lienhart Jesusler der cremer 1557 Isaac Jesus (oder Jesus) BU KB Ma.
Jeuchdenhammer	«jag den Hammer», Schmiede UN, vielleicht auch Schleifname	1493 Johannes Jeuchdenhammer 1508–78 Johann J., Dr. jur., Prof., 1558 Rektor der Universität Basel KB T B.Wapp.
Jugend		1529ff. zahlreiche Belege (Hufschmiede-Geschlecht) BU BU
Kalthammer	vermutlich UN des Kaltschmieds	1494 Baltazar Jugend von Lor der wynman (küffer) 1519 Oswald Jugent der winmesser 1415 Berchtolt Kalthammer, Zunft smyde 1444 Berchtolt Kalthammer von Heidelberg, Zunft Schmiden BU BU
Kappenslunde	vielleicht zu Kappus, Kabis: Kabis-Schlund (Schlund wie ein Kabis oder Kabisfresser) HC 1512 Chur, Hans Kabishaupt	1374 Hanneman Kappenslunde textor BU
Katzenwiller		1567 Gäberrt Katzenwiller KB A
Kekswab	zu mhd. kec = munter, kräftig (alem. chäch)	1406 Heinrich Kekswab von Straßburg, Zunft kouffüte BU
Kementier Kemmender	vermutlich zu mhd. komentir. Die Komture von Beuggen hatten natürliche Nachkommenschaft B FN Kommandeur, Bauern-Geschlecht bei Langenberg/Elbertfeld	1544 Claus Kementher 1548ff. Claus Kemender, Kementit, Kementer 1577 Martin Kemerter KB L KB P KB E
Kenenyet	nachreformatorische Namensbildung? Beachte die Herkunft	1378 Ulman Kenenyet von Solotern, sartor BU
Kilchraht		1595 Hanns Joachim Kilchraht von Zürich, Weber (auch Kilchrott, Klychrott) BU
Klepff	vielleicht der mit der Klopfe das Zeichen zum Schichtwechsel (im Bergbau) gibt	1596 Jothan Kilchenradt 1444 Clewin Klepff von Hüning, Zunft Vischer und Schiffüte BU
Klübenmeyer	zu Klub, ÖN = Spalt, Riß	1550 Johannes Klübenmeyer KB T
Klubenheyni	1. zu FN Kllob? (vgl. Meyers Hans) 2. Basler Flur-N. Klübe, Klüby, heute Klybeck	1553 Klubenheyni KB T
Klutzhemmerli		1554 Morand Klutzhemmerli von Illfurt BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Kluweli	zu klauben ÜN in tadelndem Sinn? HC Mehl = Scherzname für den Müller	1363, 66 Hanneman Kluweli, der meezier BU
Kochmel		1433 Uolin Kochmel <i>brotbeck</i> von Solottern BU
Kolweck		1536 Helena Kolweck KB T
Kopfenzwey	Ehren-Name für kriegerische Leistungen	1315, 38 Peter Schorlin gen. Kopfenzwei Sohn des Schultheissen Heinrich S. von Basel B.Wapp. BU
Korsnagel		1372 Ulli Kopfenzwey von Liesberg BU
Kreyenweid	zu mhd. krâwe, kraeje, vielerlei Zss. mit Krähe- vgl. Kalthammer, auch an einen Schleifnamen ist zu denken	1557 Marte Korsnagel BU
Küelhammer		1488 Jörg Kreyenweid der scherer von Sigmaringen 1488 Hanns Kielhammer bapirer von Schaffhusen 1536 Anton Kielhammer papirer, Balthasar K. 1565 ff. Gallus Kilchhammer papirer BU
Kumys		1461 Huglin Kumys von Huntspach, Zunft Schuhmacher und Gerber BU
Kumuff	vgl. Balduff, Hörfuf	1488 Fridly Kumuff der Kannengießer, ihm bürgt für das Bürgergeld Martin Kümuff sin fatter BU
Kümuff		1443 Gotz Labahurlin der murer von der kleynen stat 1580 Baschion Lachermut BU
Labahurlin		1424 Ulrich Lanczenrey von Zürich, der snider 1559 Andreas Lebergè (nicht Lebergel) BU
Lachermut		1553 Conrad Lebmul KB A
Lanczenrey		1599 Gerg Lemfrider, Papyrer von Kauffbüren 1561 ff. Christoff Listig 1562 Hans Jacob Lestick KB L
Lebergè	vermutlich frz. Leberger	1594 Elßbeth Liphipsch BU
Lebmul		1555/56 Simon Liepscheid der Schuhmacher BU, KB L
Lemfrider		1424 Cunrat Lindenblust von Ougsburg, Zunft snider und kürsener BU
Lestick		
Listig		
Liphipsch		
Liepscheid	zu Abscheid? von der Leibegenschaft?	
Lindenblust		

In Basel neu belegte Namen

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Löschefür	ähnlich wie Löschebrand (HC)	1365 Hanns Löschefür der schumacher BU 1372 Jecki Löschefür sutor de Leymen BU 1393 Cuntz Löschefür vinicola BU
Löwenfuß	vermutlich von Hauszeichen	1392 Dietricus dict. Löwenfuß de Megeburg fusor BU
Lülbire	lullen = saugen, also: Lutschbirne vgl. «Puppelüller», Kleinbasler Spitzname im Basler Adreßbuch von 1634	1555 Conrad Lülbire KB Ma.
Lülvogel		1406 Peter zer Mülin gen. Lülvogel von Sottern, Zunft Winlüte BU
Luntschenbry	lutsch den Brei, von Liebhaberei	1444 Peter Luntschenbry von Mencz, Zunft scherer, moler, sattler BU
Lützellüte		1392 Volmar Lützellüte gen. Egellin von Costenz BU
Meyenluft	evtl. Haus-N. wie «zum Luft», «ze allen Winden» u.a.	1425 Hanns Meyenluft von Balshusen, Zunft Schuhmacher und Gerber BU
Meyenlust	Verschreibung von -luft ist möglich, aber: Dr. Erh. Richter im «Markgräflerland» 1/66 1548 <i>Flurname</i> in Grenzach. Wenn im Mai die Weide eröffnet wurde, war dieses Ereignis Anlaß zu Festen mit «Tanzen, Springen, Fressen, Saufen» – auch für <i>Wirtse</i>	1443 Reynhart Meyenlust von der kleynen stat BU
Meyrock		1540 Hans Meyrock der Kübler von Schwebischen Werd BU 1541 ff. Hans Meyenrock 1584 ff. Abraham Meigenrock KB L Ob.
Meysenhirni		1372 Claus Meysenhirni faber 1409 Heinrich Meisenhirm von Ballingen, Zunft snider und kürsener BU BU
Milchbrökin	von Liebhaberei, s. Milchli	1393 Henman Milchbrökin, caupo BU
Minnegot	Liebegott, vielleicht von einer Redensart	1366 Minnegot der seckeler BU
Mollenbry	vermutlich zu FN Mallebrein HC einer, der den Brei durch Mahlen enthüllt. Das bayrische Gebirgsland versteht unter Brei die Körner, die sich zu Brei köchen lassen	1509 Veltin Mollenbry der seller von Riedlingen BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Mutschellenzopf	zu Mutschel, s. dies	1357/58 Heinrich von Laufen gen. Mutschellenzopf 1382, 1402 sein Sohn Hugo gen. M., Kürschnер B.Wapp. B.Wapp.
Mutschentöter	Mütschli-Fresser	BU
Mudergocz	von Redensart oder Fluch	BU
Mutwillerin		KB L
Nackadig, Nakendig		KB P
Netzbart	vermutlich von einem ständig feuchten Bart wohl verstimmt «Neunübel»	KB L KB P
Nennnabel	HC FN Neunübel, Neunteufel B 1489 Jena, Nikel Neunübel	BU
Nydelin	man denkt an Nidell, alem. = Rahm, aber: vermutlich Vklf. von VN Niitho: Niedel, Niedel, Niedling, Neidlein u.a. beachte den Beruf	1406 Ulrich Nydelin, ze minnen Basel 1536 Hans Nidli von Oberwiler, der Karrer BU
Nyeß	Satz-N.	BU
Nyemergut	wahrscheinlich Schleifname des Schmieds	KB P
Nyemermüde	= ohrlös, vielleicht Verwundung, aber auch: mittelalterliche Strafe für Diebe	BU
Orab		BU
Pfaffhans	genetivisch, Vatersname desgl., Lugi zu Ludwig	BU
Phaffugi	ähnlich Vogelsang, hier vielleicht Jäger-UN aus der Falkenjagd	BU
Pfalkensang	von Liebhaberei oder bevorzugter Kultur. Beim Wirt ist man versucht, auch an die flüssigen Pfüml zu denken	KB A
Phlümlin		BU
Pundheim		KB P KB E KB Ma.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Ramspeck	Herkunftsname von Flur-N. wie Ramsau, -beck, Form für -bach (Erlspeck)	1559 Jorg Ramspeck der Satler von Guntenhusen 1562 ff. Jerg Ramsbek, Hammerspeck, Ramspecht
Räbüglin	ÜN des Rebmannes?	1548 Hans Räbüglin (-eiglin) 1611 Peter Räbüglin
Regenass	sächsisch/gotisch <i>ragin</i> = Rat plur. <i>regin</i> = die Ratschlagenden (Raganus, Regino, Regen, Rein)	1543 ff. Baschiian Regenaß von Bratelen 1561 Catharina Regenas
Reithorn	vielleicht Sporer-ÜN. vgl. Stehelhorn vermutlich von Hausschild (Hufschmiede)	1561 Hans Reithorn
Resseli		1366 Claus Resseli der <i>smid</i>
Ribenrancz		1365 Ribenrancz, des von Berenfels Knecht
Reuw		1553 Hans Reuw, Wirt zum Rappen 1564, 74 Jacob Reuw, Wirt zum Rappen
Richtnagel	ÜN eines Nagelschmieds?	1411 Peter Richtnagel, Zunft <i>smide</i>
Ringköw		1444 Hanns Ringköw, von Bellerssein
Rosenbart	wohl von der Farbe des Bartes	1406 Henselin Rosenbart, von Tüngen
Rinzügel	Zügel = Zapfen am Weinfäß (HC)	1374 Hanneman Rinzügel, caupo
Rosenstüdelin	wie Rosenstock, -stiell (HC ohne Beleg)	1406 Heiczman Rosenstüdelin, Zunft brotbeken
Roßmarin		1588 Johann Roßmarin, von Ruch fryburger Pierz in Uechtlandt, banwart zu Clingenthal
Ruggraff		1594/95 Reinwart Ruggraff der scherer von Rheinfelden Reinhart Ruckgrof (Durckgroff)
Rumetisch	es ist auch an unverstandenes Rumetsch zu denken	1393 Üllin Rumetisch caupo,
Rürßyn	Rühr Sinn	1556 Anna Rürßyn
Rutruzwig	AB Ruthrut = Rotraud	1461 Hanns Rutruzwig von Ougspurg, Zunft Huszgenossen BU
Sägwagen		1544 Hans Ulrich Sägwagen
Sarras	von Sarasin, also Herkunfts-Bezeichnung?	1393 Heynin Sarras, der karrer
Schaffroyde	Schaff Freude	1466 Ulrich Schaffroyde von Feltkilch eyn Schuhmacher

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Schaffwickhell	vermutlich = Schaffickel bei Hans Sachs, Schafhyckel bei Aventin, zu Schuffut (Uhu) nach HC	1570 Caspar Schaffwickhell, der Papyrer KB A
Scharpfnnagel	vielleicht wie Wackernagel, Stülpnagel	1486 Lienhart Scharpfnnagel der Karrer, Zunft Sattler 1529ff. Claus und Hans S. BU KB L
Scheldenweck Schelweck	zu mhd. schellec = aufspringend, aufgeregzt	1559 Jerg Scheldenweck von Nürnberg 1559 Jerg Schelweck BU KB P
Schlechtding	schlecht in UN durchweg noch in gutem Sinn: von schlcht, einfach, gerade	1558ff. Heinrich Schlechtding (Schlechting) KB L
Slechtzleben		1443 Hanns Slechtzleben der weber, von der kleynen stat BU KB L
Schliffeyer	vielleicht von «Lei», rheinisch leye = Fels, bzw. Schiefer (Schieferschleifer)	1550 Leonhard Schliffeleyer KB L
Schlüffinhöwe		1406 Henny Schlüffinhöwe, Zunft Reblüte und grotücher 1425 Hanns Höwsluff von Efringen, Zunft Schiffküte und Vischer BU BU BU
Schnaltzig	s. Smalcz, ON zu «fettem Boden» HC Schmalzigaug (von Au), Schmalztig ohne Beleg B 1546 Ulm, Schmalzaug ein böser Laur	1471 Franz Schmalitzig von Wissenhorn der hafner BU
Scholly		1470 Hanns Scholly von Nürklich eyn sattler BU
Schonengel	vermutlich «Schönengel»	1562 Lucretia Chalderina 1564 Herr Johannes Chalderin gen. Schonengel KB P KB P
Schoubenkorn	zu mhd. schoup ²⁹ = Schaube, Strohbund	1444 Berchtolt Schoubenkorn von Hüningen, Zunft Vischer und Schiffleute BU
Schyh	wohl von «scheu», kaum zu «schiech, schieß»	1546 Jerg Schykh Christiana Schychin KB E KB E
Schuchdenhammer	= Scheu den Hammer, ein Schleifname	1424 Burchart Schuchdenhammer (friheit) BU
Schunarbel		1559 Huldrich Schunarbel KB L

²⁹ Bei der Erklärung des Wortes «Schaube» für das Kleidungsstück wird in der Literatur meist darauf hingewiesen, daß der alemannische Ausdruck «Tschope» arabisch-italienischer Herkunft sei. Das ist wenig wahrscheinlich, vielmehr ist keltische Herkunft anzunehmen: im Bretonischen heißt dieses Kleidungsstück «tschupe».

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Schürler	vielleicht zu Scheuer, Scheune (Streler, Strähler = Kammacher)	1365 Walther Schürler der Streler BU
Schutzgatter		KB P
Schwyderli	B/HC Schwaderer, ÜN = Schwätzer 1371 der Swader sel. zu Eßlingen	1566ff. Baltasar Schwederli von Steckporn, Rebman BU, KB T 1576 Margaretha Schwäderli KB P 1599 J. Salome und Catharina Schwäderli
Swartzhans	ÜN oder patronymisch wie «Schwarzemigger» (Emil)	1488 Swartzhans der bader (s. Schönwizz der bader) BU 1544 Hans Heinrich Schwartzhans von Purlystorff Tellisperger Amps BU
Schwenk de meiler	wahrscheinlich von schwenden, schwinden machen, Köhler-Ausdruck?	1608 Eva Schwenk de meilerin KB P
Swennlin	ÜN, von Schwan?	1549 Jacob Swennlin KB L
Seckstecher	vielleicht Tierverschneider, aber auch B FN Sackschneider als ÜN für Beutelschneider 1423 Rottweil, Peter Sackschnid der Weber	1523 Hans Seckstecher von Maßmünster BU
Seldenhart	s. Seltenrych; hart mhd. stark, groß, «einer der immer Glück hat»	1475 Hanns Seldenhart küffer, Zunft Zimmerläute und Murer BU
		1526 Andres Seldenhart, Hans Muttentzer des schumachers selig sun
Seltenschlag	vermutlich Schleifname	1489 Hans Seltenschlag von Rudesstad BU
Setzdenstollen	ÜN, aus dem Bergbau?	1562ff. Hans Setzdenstollen KB P
Sodhus	wohl zu mhd. sôt = Brunnen, vielleicht der bei der Brunnenstube oder für sie Verantwortliche	1600 Susanna Sodhusin KB P
Siff, Syppf, Soph, Suff, Supf, „Süffli, Suffli, Zipf, Zif	AB Söff = Kurzform von Sophia B Süpfle, ÜN für Liebhaber eines guten Tropfens, 1397 Burkheim/Kaiserst. HC nennt Abkürzung von Severinus (?)	1488 Hans Siff (Sürff) der müller endem Rin, von Ysiny BU 1531 Andres Supf 1530 Oswald Ziph, Sif der Müller 1538 Conrad Suphli, Suffli 1552 ff. Andres Ziph, Zif, Sif 1561, 63 Hans Suff (Schaffner im Bläserhof?) 1582 Caspar Soph, Sohn des Hanns Sof, gewesenen Schaffners im Bläserhof 1585 Caspar Soph (so gon Nüwenburg zogen) KB T KB T KB P KB T KB P Ob.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Silberwisz		1446 Hanns Silberwisz Waltenheins knecht (Reisige, gesellen, soldener) BU
Smalemosse	Smalenoß, ahd. = Schmaltier, Jungvieh	1393 Cuntzman Smalemosse, von der kleinen stat, <i>cupo</i> BU
Smerkel		1443 Cristofferus Smerkel von Salzburg Zunft Schuhmacher und Gerber BU
Snarrer	A.B kennt Snar, ohne Erläuterung	1441 Gerie Snarrer, ein snider BU
Sonnenweck	vgl. Baldwach, Frü uff kein persönlicher Spitzname, denn	1560 Peter Sunnenweck KB P
Spalenhans	UN, vielleicht Schleifname	1580 Jfr. Gertrutt Spalenhansin KB E
Sparrnagel	B Spreuer = abschätziger ÜN (Spreu) HC Sprauer = Sprechänder (?)	1558 Hans Jacob Sparrnagel KB P
Spruwerman		1540ff. Marx Spruwerman der karrer von Dammersellen (furman, Tawner) KB T, Ob.
Spring in das Leben		1372 Jecki Spring in das Leben sellator BU
Spitz gebellin	von der Form des Hauses HC nennen Schwitzgebel als FN	1409 Spitz gebellin, Zunft reblüte und gratücher BU
Stehelhorn	vgl. Hertstael, Reithorn	1521 Baschtion Stehelhorn von Altzenburen by Keyszersluter BU
Stichmus	wahrscheinlich zu Maus	1425 Clewin Stichmus von Hesingen, Zunft winlute BU
Stöcklinbeyger		1542 Andres Stöcklinbeyger der Zimmermann von Steckhen BU
Stoszkorp		1443 Werlin Stoszkorp, schiffman 1538 Veltin Stoszkorp BU
Strowapfel		1548 ff. Catharina Stoßkorbin KB P, Ma. 1560ff. Meister Strawapfel KB L, Ob.
Süll, Sülin		1536 Hans Sül, Schmied 1567 Michel Sülin KB T KB P
Summerlantz		1608 Vyt Summerlantz KB P
Switzlin		1475 Connrat Switzlin von Ebersbach, Zunft brotbecken BU
		1488 Paulus Schwitzlin BU
		1503 Hanns Swiczli von Kouffburen de brotbeck BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Taliecher Daljeucher		1519 Galladi Taliecher der müller 1542, 46 Gallus Thalguger aus Segingen 1552, 56 Gladi Thalreicher (Claudius Talliger), Müller, Sechser zu Schmiden, Seckelmeister BU KB A B.Wapp.
Teigsnider Thürhelt	Teuerheld? zu mhd. bieten, im Sinne von gebieten, entbieten? über VN Bodo: Butz, Putz, Putsche	1374 Wernli Teigsnider von Wesen der winräffer 1400 Johannes Thürhelt de Altkirch 1546 Hans Tüfelputsch BU KB L
Torenkopf	vgl. Wysneyter	1372 Ha. de Tormarkilch alias Torenkopf textor 1547 Madlen Thresterin BU KB P
Threster	beachte den Beruf	1586 Baschen Throumer, Schuhmacher von Sissach 1644 M. Hanß Threumer der schumacher BU KB
Throumer Threumer		1415 Hans Tritt in Kessel Kupferschmid von Winterthur, in minnen Basel BU
Tritt in Kessel	Schleifname? s. Beruf	1468 Rudolff Trittruff von Habgessen eyn wynman BU
Trittruff	ÜN (von Weinbauern, die vor dem Trotten die Trauben mit bloßen Füßen einstampfen?)	1398 Henmannus Trochofen de Ougerschein 1513 Jerg Trubelmann von Bannach 1505 Hans Trur von Sinczen der bildhower 1457 Claus Trutely der schnyder 1425 Heinrich Tubentantz, Zunft Winluite BU
Trochofen	zu Trübel, Traube?	1409 Hans Tüfel Besse, von Bruck, Zunft smyde BU
Trubelmann		1424 Peter und Ulrich Tüfelmoler (friheit) BU
Trur		1441 Claws Tugentlich von Lienberg, ein <i>schumacher</i> BU
Trutely	vielleicht Haus-N.? oder Eigenschafts-N.? alem. = umständliches Gehabe, Wichtigtuerei, Anstellerei	1569, 70 Bartolomeus Durchschwell 1563 Bartolomeus Dürschwell 1586 Bartolomeus Thürschwell, Buchdrucker dessen Liegenschaft Leonhardstr. 8 gefrönt wird BU KB Ma. KB A, P BN 4.2.67
Tubentantz	die Gruppe von Namen, die auf abergläubische Vorstellungen zurückgehen, ist gar nicht so klein	
Tüfel Besse(n)		
Tüfelmoler		
Tugentlich		
Thürschwell		
Dürschwell		
Durchschwell		

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Thusabat	Tütsch und welsch ³⁰ ÜN des Zweisprachigen (Prof. E. E. Müller)	BU KB E
	1581 Martin Dütsch und welsch	KB E
	1583/84 Elsbeth Dütsch und welschin	KB E
	1585 Martin des Tütsch und welsche fraw	KB E
Ungloxer		
Urenhoupt	zu mhd. ür, Auerochs? B kennt Urlenhaupt, ÖN von Orla	BU niederländisch ver brugge, Verburg? van der... 1546 Hans Verborgen der schnider von Munstrol 1556 Hans Verboger 1579ff. Hans Jacob, Andreas, Melchior V.
Verborgen		BU 1444 Anthenie Verzersgut von Friburg im Öchtlande Zunft schnider
Verzersgut	ÜN eines Verschwinders (vgl. Streusugut)	BU 1444 Fritz Vierkorn in der kleinen stat Zunft Grawtücher und reblüte
Vierkorn	vgl. Vierschrot	BU 1556 Laurentius Villwyn
Villwyn	ÜN zu Wein, eine der vielen Zss. mit -Wein-	KB A
Vochhelgen		KB L
Vortisch	Prof. Ernst Ochs: ÜN von der Tischordnung am ma. Adelhof. Der Bedienstete, der am Vor-Tisch sitzt. Hinweis: um 1690 Johann-Ulrich V., Vorreiter des Markgrafen Karl Gustav	KB A KB P
Fortysch	von Baden-Durlach	(auch Verschreibung Fortensch und Sartist)
Vorreiter		BU 1588 Caspar Vorreiter, Schenk
Wackensteyn	ÜN eines Schwerfälligen, vielleicht auch ÜN eines Grassenbesetzers	BU 1448 Pauli Wackensteyn, Zunft schumacher und gerwer
Wagigel		BU 1526 Blasius Wagigel der seckler von Ougspurg 1547 Blasius Waygel
Wydenmaß		KB L KB P 1550, s 2 Blasi Wagigel Ob.
		1588 Marx Wydenmaß

³⁰ Der Name hat offenbar nichts mit den beiden FN Tütsch und Welsch zu tun, die zu jener Zeit beide in Basel belegt sind.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen
Wassergrafe		1444 Jost Wassergrafe stubenknecht zem Griffen BU
WeinEssig		1625 Barbara WeinEssig KB P
WyBrath	Rat weisen? vgl. Rathgeb(er)	1591 Anna Wyßräthin KB P
Wend den magen	Prof. E. E. Müller: nd. für oberd. «Wenddichum», vgl. Thudichum	1373 Heinrich Wend den magen BU
Wentikum	Prof. E. E. Müller: nd. für oberd. «Wenddichum», vgl. Thudichum	1391, 1404 Klaus Wentikum der <i>schiffman</i> B.Wapp. 1550ff. Andreas Wentikum KB P, E KB E
Wescheymer		1558 der Wentikum BU
Widenrich	vermutlich zu mhd. wite = Holz, Wald ON auf -wede, -wied, -wieden («waldreich») evtl. zu wiede nd. für Weide	1531 Bartholomeus Wescheymer von Pfortzheim BU
Wigennest		1545 Michel Widenrich KB E
Wildervar	zu mhd. var(re) = Stier, also «wilder Stier»	1406 Hans Wigennest, ze minren Basel BU
Wolacker	vgl. Krankfeli	1409 Jerge Wildervar, Zunft gartener BU
Wolgsicht	vgl. Ungeschaffen	1545 Hans Wolacker KB L
Zergelt	HC kennen FN Zehrpfennig	1616 Ambrosius Wolgsicht KB P
Zinckuff	wohl etwas mit Zinken, Zeichen versehen (Beruf!)	1406 Henman Zergelt, ze minren Basel BU
Zinßhans	FN Zinsmann, Zinsmeier	1424 Hanns und Lienhart (der müller) Z., ze minren Basel BU
Züchtli		1488 Stoffel Zinckuff der <i>Kübler</i> BU
Zunfftbruderin	bisher einziger Beleg; offen, ob FN	1582 Elsbeth Steffan Zinßhans sattlers fraw KB E
Zwei	bei Socin Zweiibrot, Zwempennig, Zwiherre (hier also zu Zinsverpflichtung) B FN Zweier, «Mitglied eines Zweierkollegiums (Zweierbehörde)»	1584 Gorg Z. pittet um die Ratschryberig (der Profisor zu S. Petter) Ob.
		1565 Elßbeth Zunfftbruderin BU
		1411 Henni Zwei von Brattelen, Zunft metzger BU